

Lebensart aus Hannover

1-2/2015

nobilis

37. Jahrgang: 4,00 €

BALL

Accessoires für
Ballkönige

NEUES

Was 2015 für
Hannover bringt

Ganz oben

KLAUS MARIA BRANDAUER kommt nach Hannover



COR

interlücke

LUMAS

mondis

Christiane Fischbacher

Molteni & C



PARAFORM

vitra.

CHRISTINE KRÖNCKE



LAMBERT

SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM
Möbelausysteme

driade.store

schönbuch.



WERTHER
DIE MOBELMANUFAKTUR

TECNOLUMEN®



THONET



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²



COR

Conseta

TECNOLUMEN®

Tischleuchte Design Wagenfeld, mit Glas- oder Metallfuß. 003950001/002.00

statt 439,- **395,-**



DER MODERNE KLASSIKER.

Conseta, vom lateinischen consedere, zusammensitzen, ist nicht nur ein Sofa, sondern auch ein Elementmöbelprogramm mit unzähligen Möglichkeiten. Eine Vielzahl an Kombinationen, mit oder ohne Armlehnen, lassen einen Gestaltungsspielraum zu, der für fast jede Raumplanung die passende Einrichtungslösung bietet. Entdecken Sie das Besondere!

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 994455
Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

Neues SPEKTAKULÄRES Bewährtes

Und was Hannover zum
Jahresauftakt noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Klaus Maria Brandauer hat bereits seinen 70. Geburtstag gefeiert – doch leise wird es um den Schauspieler deswegen noch lange nicht. Im Januar kommt er mit „Mozarts Freiheit“ – ein Zusammenspiel aus Lesung und Musik – ins Opernhaus. nobilis hat den Star vorab getroffen.

Besonders spektakulär soll es bei der BBC-Dokumentation „Planet Erde“ zugehen: Ein 80-köpfiges Live-Orchester untermalt die außergewöhnlichen Bilder musikalisch, und Max Moor lässt das Publikum hinter die Kulissen der preisgekrönten Reise um die Welt blicken. nobilis hat der prominente Moderator verraten, dass er vor diesem Job ganz schön Lampenfieber hat.

Lampenfieber ist bei den Machern des hannoverschen Opernballs kaum nötig. Ihr Konzept, den Ball unter ein Motto zu stellen, hat sich längst bewährt. Diesmal entführt uns das Team mit „1001 Nacht“ in den Orient. nobilis präsentiert die perfekte Abendmode zum Thema. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in 2015 – viel Spaß mit dieser Ausgabe!

Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK

MEISTER WERKE

IN HANDARBEIT



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

MENSCHEN

- 14 **GANZ OBEN:** Klaus Maria Brandauer kommt ins hannoversche Opernhaus.
- 18 **GUTE VORSÄTZE:** Margot Käßmann schaut mit Hoffnung auf 2015.
- 64 **HANDFESTE TRÄUME:** Business-Frau Birgit Feeß liebt Netzwerke.
- 66 **ANSICHTEN:** Prof. Dr. Hilfrich ist Mediziner aus vollem Herzen.

FOTO: CHRISTOF MATTES



WIRTSCHAFT

- 22 **TOLERANZ:** Dr. Buhmann Stiftung baut Brücken zwischen Religionen.
- 28 **BÜCHERWURM:** Verleger Dietrich zu Klampen weiß, wie man Bestseller macht.
- 32 **GASTROTIPP:** nobilis Gastrokritiker Robert Kroth speist in Waldhausen.
- 36 **STILVOLL:** Anand Steinhoff betreibt Deutschlands kleinstes Design-Museum.

FOTO: STEINHOFF



KULTUR

- 46 **PLANET ERDE:** Max Moor präsentiert gigantische BBC-Doku in der TUI Arena.
- 50 **MICHELLE:** Das Schlagersternchen ist zurück mit großer Deutschlandtournee.
- 60 **VISIONEN:** Andreas Burckhardt hat große Pläne für Hannovers Jazzszene.
- 62 **FOTOS „AM STIEL“:** Neue Galerie für Fotografie in der ehemaligen Eisfabrik.

FOTO: ARNULF PIONTEK



SCHWERPUNKT: IM DREIVIERTELTAKT

- 38 **1001 NACHT:** Der hannoversche Opernball entführt in den Orient.
- 42 **MUST-HAVES FÜR BALLKÖNIGE:** nobilis zeigt die Trends 2015.

FOTO: RAINER DRÖSE

nobilis events

58 Exklusives für Abonnenten

06 IM GESPRÄCH

66 IMPRESSUM

Ich werde alles erreichen, was ich will



Versprechen sind schnell gemacht. Aspria hilft Ihnen, sie auch zu halten.
Stärker, gesünder, glücklicher: Entdecken Sie eine Welt des
Wohlbefindens, in der Sie ein neues Ich erwartet. Versprochen.

Starten Sie in Ihr neues Jahr auf **www.aspria.com**

Europe's Finest Members Clubs

BERLIN BRUSSELS HAMBURG HANNOVER MILAN

ASPRIA
Be More



DR.MED.DENT. MSc MSc MDS

SIMONE KRÖLY

ZAHNÄRZTIN

MASTER OF SCIENCE IMPLANTOLOGIE

MASTER OF SCIENCE ORALCHIRURGIE

MASTER OF DENTAL SCIENCE

CRANIOMANDIBULÄRE UND

MUSKULOSKELETTALE MEDIZIN

ZERTIFIZIERTE

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

PARODONTOLOGIE

IMPLANTOLOGIE



HOHENZOLLERNSTRASSE 31

30161 HANNOVER

TELEFON 0511 . 33 60 941

WWW.DR-KROELY.DE

FOTO: HANNOVER MARKETING UND TOURISMUS GMBH



Hannover hat es geschafft, ist UNESCO City of Music. „Das **vielfältige Angebot** aller Genres hat den Ausschlag gegeben“, freut sich Oberbürgermeister Stefan Schostok. Auch Kulturdezernentin Marlis Drevermann ist begeistert: „Unser gemeinsamer Tatendrang hat sich ausgezahlt.“ Das erfolgreiche Finale der Bewerbung ist jetzt der **Startschuss für neue Projekte** wie eine Musikmesse.

UNESCO

City of Music

NEUER VORSTAND

Helge Wieneke ist neues Mitglied im Management Board des Keksherstellers Bahlsen und soll die Verantwortung für den Finanzbereich übernehmen. Wieneke tritt die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Michael Gawron an, der dem Unternehmen bis Ende 2015 in anderer Funktion

erhalten bleibt. Bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden wird sich Gawron um die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens kümmern. Mit der Wahl von Helge Wieneke entscheidet sich das Familienunternehmen Bahlsen für eine interne Nachfolgelösung. Wieneke ist bereits seit 1996 bei Bahlsen.



FOTO: BAHLESEN

15 Jahre Engagement



FOTO: PRIVAT

Mit großer Torte und 120 Freunden und Wegbegleitern feierte das Freiwilligenzentrum Hannover sein 15-jähriges Jubiläum. Unter den Gratulanten: Oberbürgermeister Stefan Schostok, Bundestagsvizepräsidentin Edeldgard Bulmahn und Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann. Seit 1999 unterstützt das Freiwilligenzentrum Menschen, die ehrenamtlich aktiv sind und fördert die ehrenamtliche Arbeit maßgeblich. „Hannover wird durch den Einsatz Freiwilliger lebendiger und demokratischer“, so Almut Maldfeld, Geschäftsführerin des Zentrums.

DAS ROCKT

Udo Lindenberg ist einer der erfolgreichsten Live-Künstler, die Deutschland derzeit zu bieten hat. Am 10. Juli 2015 will er das Stadion in Hannover rocken. Für den Panikrocker Grund genug, vorher schon zur Stippvisite und Treffen mit 96-Clubchef Martin Kind vorbeizuschauen. „Es erfüllt mich mit sehr viel Glück, nach 45 Jahren Karriere, große Stadionkonzerte in Deutschland zu spielen“, sagt der Star und zieht im VIP-Raum genüsslich an seiner dicken Zigarre. Zur Stadion-Auftaktshow im Juli wird er rund 100 Künstler mitbringen. Beim Vorabbesuch begnügte sich Lindenberg mit einem Foto-Posing gemeinsam mit „seinem Freund“ Martin Kind.



FOTO: RAINER DRÖSE

50 JAHRE FÜR FAMILIEN



FOTO: HARALD KOCH

Die Katholische Familienbildungsstätte (Fabi) Hannover feierte ihr 50-jähriges Jubiläum, und der Hildesheimer Weihbischof Heinz-Günter Bongartz gratulierte ebenso wie die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt. Die Bildungsstätte organisierte 2014 rund 1350 Kurse, an denen mehr als 13 000 Menschen teilnahmen. Fabi-Leiterin Anne Korte-Polier (z.v.r.) freute sich: „Unser Ziel ist es, dass das Leben gelingt.“

SOROPTIMISMUS MIT MUSIK

In der Reihe „November der Wissenschaft“ war zum dritten Mal auch der SI Club Hannover 2000 dabei – diesmal mit dem Thema „Musikalische Begabung verstehen und fördern“. Organisiert unter der Ägide von Clubpräsidentin Vera Brand und moderiert von Christiane Bessert-Nettelbeck freuten sich 100 Gäste in der Musikhochschule über exzellente musikalische Kostproben junger Talente und folgten den Ausführungen von

Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller, Leiter des Instituts für Musikphysiologie und Musikermedizin. Fazit: Musizieren ist die optimale Nahrung fürs Gehirn – für jedes Alter.



FOTO: GERION PÜST



Die Klinik am Pelikanplatz, eine der ältesten und besten Adressen für plastische und ästhetische Chirurgie in Hannover, steht seit jeher für ein ganzheitliches ästhetisches Konzept. Als einziger Standort in Hannover bieten wir unseren Patienten das gesamte breite Spektrum plastischer und ästhetischer Chirurgie, sämtliche Unterspritzungsverfahren, einen angeschlossenen Laserstandort mit vier unterschiedlichen Lasern sowie das patentierte Kryolipolyse-Verfahren Coolsculpting® als nicht-operatives Verfahren zur Fettreduzierung. So kann aus einem sehr umfangreichen Repertoire immer das individuell beste Verfahren für unsere Patienten ausgewählt werden. Höchste Qualitäts- und Sicherheitsansprüche sind dabei oberste Maxime.



KLINIK

AM
PELIKANPLATZ

PLASTISCHE &
ÄSTHETISCHE
CHIRURGIE

KLINIK AM PELIKANPLATZ GMBH

Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Aschkan Entezami

Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Tel. (05 11) 51 51 24-0 · www.klinik-am-pelikanplatz.de
Im Pelikanviertel · Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover



Valentinsmenü

Samstag, 14.02.2015

Denn Liebe geht durch den Magen! Das geeignete Geschenk zum Valentinstag zu finden, kann so leicht sein. Verschenken Sie gemeinsame Zeit und genießen Sie ein entspanntes Candle-Light-Dinner in MARY's Restaurant. Gern stellen wir Ihnen einen attraktiven Gutschein aus.



Unser Valentinsangebot:
Candle-Light-Dinner (3-Gänge-Menü) inklusive Aperitif und einem Blumenstrauß

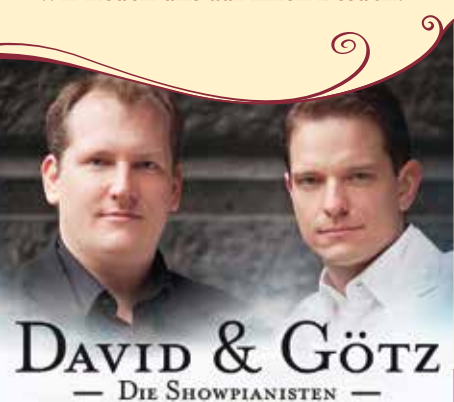
Menü € 110,- pro Paar

Dinner mit David & Götz Die Showpianisten

13.03.2015, 18.30 Uhr

Eine weltweit einmalige Show an zwei Flügeln mit den Showpianisten David und Götz aus Hamburg. Eine Klangsymphonie von Instrumenten und Stimmen mit tiefen Emotionen. Unser Angebot für einen unvergesslichen Abend: € 75,00 inkl. Menü, Aperitif, Wasser und Kaffee.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Marie Sdralek, geb. Kasten, GmbH & Co.KG
Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Telefon: 0511/3044-814
www.kastens-luisenhof.de

IM GESPRÄCH

FINALE AN DER Algarveküste

Alter schützt vor Siegen nicht. So geschehen beim diesjährigen Finale um den Möbel Hesse Golfcup mit dem Sieg von Christian Domin (GC Hannover). Dem 59-jährigen Routinier reichte auf dem Quinta da Ria Golf Course in Portugal eine Runde von 4 über Par um sich gegen seinen Clubkameraden Lukas Freitag (6 über Par) durchzusetzen. Dabei war das Duell der beiden bis zum letzten Loch spannend und umkämpft. Insgesamt waren 22 Finalisten an der Algarveküste am Start. Das Hesse Golfcup Finale wurde bereits zum 12. Mal in Folge in einem europäischen Robinson Club ausgetragen. „Wir durften eine tolle Atmosphäre genießen“, bedankte sich Robert Andreas Hesse.



FOTOS: [B] CREATIVE / STEFANO TIRABOSCHI - FOTOLIA.COM

EHRENRING GARBSEN FÜR DIE PHYSIK

Bereits zum elften Mal verlieh der Freundeskreis Garbsen seinen Ehrenring. Auch dieses Mal an einen Wissenschaftler: Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft. Auch Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und Nobelpreisträger Prof. Dr. Gerhard Ertl gratulierten dem Preisträger persönlich. Der Atomphysiker und Quantenoptiker erhält den Ehrenring für seine besondere Beziehung zur Leibniz-Universität und zur Stadt Garbsen. Foto (v.l.): Prof. Heinz Haferkamp, Professor Jürgen Mlynek und Vorsitzender Manfred Hanselmann.



FOTO: GIESEL

Kino-Auftakt XXL



FOTO: RAINER DRÖSE

Es ist Hannovers erstes Luxuskino mit breiten Ledersesseln, verstellbaren Rückenlehnen und Beinfreiheit: das Astor Grand Cinema. Standesgemäß werden auf Wunsch Antipasti und Champagner serviert. Wer in der Loge sitzt, dem wird der Schampus auch an den Platz gebracht. Für rund neun Millionen Euro haben der Kino-Unternehmer Hans-Joachim Flebbe (Foto, mit Familie) und sein Geschäftspartner Heinz Lochmann das alte Cinemaxx in der Nikolaistraße in das Luxuskino verwandelt.

VORVERKAUF GESTARTET

Der Internationale Feuerwerkswettbewerb in Herrenhausen gehört zu den Höhepunkten im hannoverschen Sommer. Tausende sind immer in den Gärten dabei, wenn Pyrotechniker aus aller Welt im Wettstreit miteinander ihr jeweiliges Feuerwerk zünden. In 2015 feiert der Wettbewerb bereits sein 25. Jubiläum. Wenn Sie noch vom Silvesterfeuerwerk träumen und bei dem Highlight dabei sein wollen, sollten Sie sich bald Ihre Karten sichern. Der Vorverkauf läuft bereits. Auch im Jahr 2015 treten die renommiertesten Pyrotechniker der Welt an fünf Sommerabenden im Großen Garten gegeneinander an. Den Auftakt macht am 16. Mai das Team aus Italien. Infos unter www.pyro-xxl.de



FOTO: RAINER DRÖSE

HANNOVER HELAU!



FOTO: RAINER DRÖSE

Kaum liegen die Feiertage hinter uns, übernehmen die Jecken auch in Hannover wieder das Zepter. Die Lindener Narren sind mit über 400 Mitgliedern eine der bekanntesten Karnevalsgesellschaften weit über den Norddeutschen Raum hinaus. Die Premiere der Lindener Narren am 31. Januar, bei der die Ehrensensatorwürde an eine niedersächsische Persönlichkeit verliehen wird, ist bereits ausverkauft. Sichern Sie sich also bald Ihre Karten für eine der weiteren Prunksitzungen oder die Ladies Night, bei der es häufig heißen wird „Hannover Helau“. Infos unter www.lindener-narren.de

FINALE IM WINTERZOO

Stimmungsvoll geht es im Zoo Hannover erstmalig noch bis einschließlich 16. Februar zu. Vom 6. Januar bis zum 16. Februar lädt der Winterzoo immer an den Wochenenden weiterhin zum Schlittschuhlaufen und Rodeln in traumhafter Winterkulisse. Sogar „Karneval on Ice“ steht vom 14. bis 16. Februar auf dem Programm – Ver-

kleidungen sind erwünscht. Jeweils ab 16 Uhr ist der Eintritt in den Winter-Zoo frei (während der Zoo-Öffnungszeiten von 10 bis 16 Uhr gelten die regulären Winter-Eintrittspreise).

Informationen über weitere Aktionen und Termine für die ganze Familie finden Sie unter www.zoo-hannover.de



FOTO: ZOO HANNOVER

Sind Sie „Zuhause sicher“?



© Brian Jackson/foolish

Jeder kann Einbruchopfer werden. Sorgen Sie im Vorfeld dafür, dass ein Einbrecher nicht erfolgreich ist!

Sicherungen stehlen dem Einbrecher Zeit, die er nicht hat. Geprüfte mechanische Sicherungen an Fenstern, Lichtschächten, Türen, Kellereingängen sorgen dafür, dass Einbrecher nicht ins Haus kommen.

Die Polizei rät dringend zu Einbruchschutz!

Wenn Sie die polizeilichen Empfehlungen für ein sicheres Haus umsetzen möchten, sind wir Ihr Partner!



Eine Investition in guten Einbruchschutz lohnt sich!



- Fenster und Türen, Passivhaus-Systemlösungen
- Sonnenschutz
- Individueller Möbelbau und Innenausbau
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte Beratung und Planung

Klaenberg

■ Bau- und Möbeltischlerei

■ **Klaenberg GmbH**
Fränkische Straße 24
30455 Hannover

■ Telefon 05 11/49 90 49
Telefax 05 11/49 62 22
info@tischlerei-klaenberg.de
www.tischlerei-klaenberg.de

Traumurlaub unter Segeln

Haben Sie schon immer von einer Kreuzfahrt an Bord eines Großseglers geträumt und bislang noch keine Gelegenheit gefunden, diesen Traum zu realisieren?

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen! Denn wir können Ihnen Kreuzfahrten zum attraktiven Preis anbieten.



Den aktuellen Katalog November 2014 – März 2016 können Sie ab sofort bei uns anfordern.

ROUTEN

- Karibik · Kuba
- Panamakanal
- Mittelmeer
- Ozean-überquerungen



STAR CLIPPERS

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH

Konrad - Adenauer - Straße 4 · 30853 Hannover - Langenhagen
Telefon 0 511 / 72 66 59-0 · Fax 0 511 / 72 66 59-20
info@star-clippers.de · www.star-clippers.de
Gebührenfreie Hotline: 00800-78 27 25 47 (STARCLIP)

PARTY LÖWE

ist Caterer des Jahres 2014



Echte Bäume, Rasen und viele „Gärtner“ waren Teil des Konzepts „Garten Eden“, mit dem der hannoversche Caterer sich die Trophäe des Fachmagazins „Catering inside“ sichern konnte. Alle noch so kleinen Details waren vom Party Löwen auf das siegreiche Motto abgestimmt worden. Das Team um **Andreas Hüttmann** setzt bereits seit 18 Jahren auf kulinarische Inszenierung.

FOTO: ULRICH EGGERT GWK

RIESEN-KONDOM IN DER CITY

Zum Welt-Aids-Tag wollte die Stiftung Weltbevölkerung mit einem überdimensionalen Kondom an die Infektionskrankheit erinnern. Für die Kröpcke-Uhr war extra ein neun Meter hohes und 200 Kilogramm schweres Kondom angefertigt worden. Doch das Überziehen bereitete den Initiatoren Schwierigkeiten. „Ganz wie im echten Leben, dabei geht auch mal was schief“, sagte Ute Stallmeister, Sprecherin der Stiftung, zur Kondom-Panne.



FOTO: NOBILIS



**Alles an Bord.
Außer Nonsens.**

Der neue 911 Carrera GTS.

**Ab sofort bei uns im
Porsche Zentrum Hannover.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover

Sportwagenzentrum Petermax Müller
GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 117
30177 Hannover
Tel.: +49 511 39900-0
Fax: +49 511 39900-369

www.porsche-hannover.de



Theater auf Rezept

Hildesheimer Kinderärzte verschreiben ihren jungen Patienten nun auch Vorstellungsbesuche im TfN.

„Sie sind jetzt Kultur-Heilpraktiker“, so Intendant Jörg Gade. Als bundesweit 15. Theater und erstes Haus in Niedersachsen beteiligt sich das Theater für Niedersachsen (TfN) an „Theater auf Rezept“. Für 7- bis 14-jährige Patienten gibt es ab sofort einen Theatergutschein. Damit erhalten die Kinder und Jugendlichen eine Eintrittskarte für eine Vorstellung ihrer Wahl. Gade: „Ein faszinierender Ansatz, der es auch jungen Menschen aus bildungsfernen Schichten ermöglicht, eine Kultureinrichtung kennen zu lernen.“

VGH FOTOPREIS

Über den VGH Fotopreis, den mit 10 000 Euro bundesweit höchstdotierten Preis im Bereich Fotografie, durfte sich Jakob Schnetz freuen. Der 23-Jährige studiert Fotografie an der Hochschule Hannover (HsH) und fuhr den Sieg mit seiner Arbeit über das Messegelände ein. Noch bis 31. Januar wird die Fotoreportage „Trade Show“ in der VGH Galerie präsentiert.

„Sieben Mal am Tag beklagen wir unser Los und nachts stehen wir auf, um nicht zu träumen“ – langer Titel und preisgekrönter Film: Mit diesem **Kurzfilm** aus Hannover gewann die „cast&cut“-Stipendiatin Susann Maria Hempel den Deutschen Kurzfilmpreis. Freuen durften sich auch die **Stiftung Kulturregion Hannover** und die **nordmedia Film- und Mediengesellschaft**. Denn es ist das erste Mal, dass ein Kurzfilm, der im Rahmen des Stipendiums entstanden ist, diese bedeutendste deutsche Auszeichnung für Kurzfilme gewinnt. Kulturstatsministerin Monika Grütters überreichte der 31-Jährigen den Preis verbunden mit einer Prämie für weitere Projekte.

FOTO: BERTA VALIN ESCOFET

REGIONALE PREISTRÄGER

Vor rund 500 Gästen wurde am 4. Dezember der Landesmedienpreis im Alten Rathaus in Hannover an Journalisten und Mitarbeiter von privaten Hörfunksendern und Fernsehstationen sowie Bürgerradios und -fernsehen verliehen. Bereits zum 20. Mal vergab die Niedersächsische Landesmedienanstalt die mit insgesamt 20 500 € dotierten Preise. Ausgezeichnet wurden neben elf Mitarbeitern privater Fernseh- und Radiostationen auch Schüler der Freien Schule Braunschweig für ihre generationsübergreifende Radiosendung. Unter die prominenten Laudatoren reihten sich neben Landtagspräsident Bernd Busemann und Ministerpräsident Stephan Weil auch die Moderatoren Marc Bator und Annemarie Carpendale.



FOTO: NLM



zentrum für zahnmedizin

Dr. med. dent. Philip Putzer
Zahnarzt
Facharzt für Oralchirurgie

Dr. med. dent. Eckbert Schulz
Zahnarzt

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Chirurgie/Implantologie
- Endodontie
- Prothetik
- Parodontologie



SKY  **fast & fixed**
IMPLANT SYSTEM



Feste Zähne an einem Tag - sofort, schnell und bezahlbar?

Gibt es Möglichkeiten, den zahnlos werdenden Kiefer nach nur einem Eingriff

- mit einer festen, implantatgetragenen Brücke
- mit minimalem chirurgischen Aufwand ohne aufwendige Knochenaufbauten
- und reduzierter Implantatanzahl bei überschaubaren Kosten zu versorgen?

All diese Fragen beantworten wir Ihnen gerne, auf Ihre individuelle Situation bezogen, in einem persönlichen Beratungstermin.

Dr. Philip Putzer, Zentrum für Zahnmedizin, Karl-Wiechert-Allee 1c, 30625 Hannover
Telefon 0511-9 56 29 60, Telefax 0511-9 56 29 62

E-Mail: verwaltung@zentrum-zahnmedizin.de & info@zentrum-zahnmedizin.de, www.zentrum-zahnmedizin.de



FOTO: CHRISTOF MATTES

Ganz oben

Er ist seinen Weg konsequent bis ganz nach oben gegangen – und hat sich in der Top-Liga auch gehalten: **KLAUS MARIA BRANDAUER**. Der Ausnahme-Schauspieler kommt am 15. Januar mit einem kongenialen Zusammenspiel von Rezitation und Musik ins hannoversche Opernhaus. **nobilis** hat ihn vorab getroffen.

TEXT: SIMONE HENKE: KUNSTGERECHT

„Mozarts Freiheit“ heißt das Zusammenspiel aus Lesung und Klavierkonzert, mit dem Sie am 15. Januar 2015 gemeinsam mit dem Pianisten-Duo GrauSchumacher in der Staatsoper Hannover zu Gast sind. Was verbindet Sie mit dem Wunderkind der Wiener Klassik?

Mozarts Musik gehört für mich zu den Säulen unserer Zivilisation, genauso wie Shakespeares Dramen. Sie hat eine universelle Gültigkeit und wird immer bleiben und das macht mich sehr froh. Mehr kann ich dazu gar nicht sagen.

Das Programm ist nicht Ihre erste künstlerische Auseinandersetzung mit dem Komponisten. Im Mozartjahr 2006 lasen Sie anlässlich des 250. Geburtstages sämtliche seiner Briefe umrahmt von Mozarts Musik ein. Was reizt Sie daran, ihn nun erneut in ähnlicher Form auf die Bühne zu bringen?

Grundsätzlich mag ich es nicht so sehr, das Werk eines Künstlers aus seiner Biografie zu deuten. Man kann da nämlich auch kolossal falsch liegen, dafür gibt es genügend Beispiele. Außerdem muss ein Kunstwerk ja auch losgelöst von seinem Autor funktionie-

>

Mozarts Freiheit

Klaus Maria Brandauer und das GrauSchumacher Piano Duo „Mozarts Freiheit“ nimmt Mozarts erste Reise ohne seinen Vater in den Blick. Anhand von Briefen und Notizen von Wolfgang Amadeus und Leopold Mozart erzählt Klaus Maria Brandauer die Geschichte eines jungen Komponisten, der sich allmählich von seinem übermächtigen Vater löst. Schon 2006 hat Klaus Maria Brandauer, seines Zeichens Schauspiel-Legende, Burgtheater- und Hollywood-Star, an 365 Tagen sämtliche Mozart-Briefe fürs Radio eingelesen. Erzählungen eines Lebens, indem unvergleichliche Musik entsteht, welche an diesem Abend vom Piano Duo GrauSchumacher zu hören sein werden. Andreas Grau und Götz Schumachers Spiel verbindet sich mit Brandauers so charmanter wie tiefgründiger Interpretation zu einem Abend, der dem Freigeist Mozart ein faszinierend facettenreiches Denkmal setzt.

15. Januar 2015, 20 Uhr



FOTO: STEPHAN BÖHME DE MARCO

Am 15. Januar kommt Klaus Maria Brandauer mit dem Pianisten-Duo GrauSchumacher in die Oper.

„Texte müssen wie Musik behandelt werden und

Musik wie ein Text. Dann wird es gut.“

KLAUS MARIA BRANDAUER

- > ren, sonst ist es keins. Aber bei Mozart fügen die Briefe zu seinem überbordenden Schaffen eine interessante Facette hinzu. Vielleicht weil sie ihn ein Stück weit zurecht stutzen und sehr deutlich machen, dass auch er ein Mensch war. Und das beschädigt ihn nicht. Im Gegenteil: Es macht ihn sogar noch größer, als er ohnehin schon ist.

Was fasziniert Sie überhaupt an Wolfgang Amadeus Mozart und seinem Leben?

Ich habe früher mit Mozart sehr gefremdelt, ich konnte mit ihm nicht so viel anfangen. Das hat sich dann Stück für Stück geändert und erst durch die Beschäftigung mit den Briefen bin ich ihm nahe gekommen. Durch sein Werk wird Mozart als Mensch auf enorme Weise überhöht, er war aber ein Mensch wie du und ich.

Mit GrauSchumacher haben Sie bereits Die Glocke, Peer Gynt und den Sommernachtstraum als musikalische Leistung gestaltet. Was schätzen Sie am Neben- und Miteinander von Text und Musik?

Ich bin unheimlich gern dabei, wenn Musik im Spiel ist. Texte müssen für mich wie Musik behandelt werden und Musik wie ein Text, Schauspieler singen und Musiker sprechen. Dann wird es gut. Mir ist das Gesamtkunstwerk immer sehr wichtig, wo die Dinge nicht nur nebeneinander stehen, sondern sich gegenseitig verstärken.

Mozart stand als Kind unter dem Einfluss seines dominanten Vaters, später war er zeitlebens abhängig von der Gönnerschaft seiner Auftraggeber. Wenn Mozart tatsächlich jemals frei war, worin bestand dann diese Freiheit?

Diese Art von Freiheit liegt nicht in den äußeren Umständen. Ich glaube, dass Mozart tief in sich ein sehr freier Mensch gewesen sein muss. Sonst hätte er nicht zeitlebens ein so produktiver Kom-

ponist sein können. Er hatte die Begabung, ganz allein einen intensiven Zugang zu seiner Schöpferkraft herstellen zu können. Das hat ihn privilegiert und privilegiert uns alle, die wir bis heute seine Musik hören.

Sie haben letztes Jahr Ihren 70. Geburtstag gefeiert. Ist es leichter, im Alter frei zu sein als in der Jugend?

Das würde ich nicht sagen, es ist nie einfach, frei zu sein. Mit dem Alter hat das nichts zu tun, eher schon mit Reife und die ist altersunabhängig. Wenn man erkennt, dass die größten Widerstände in einem selber liegen, dann ist man an dem Punkt, wirklich frei sein zu können. Dahin gelangen nicht viele. Und dann fängt die eigentliche Arbeit auch erst an. Leicht ist es nie, aber das ist nicht schlimm, denn es gilt für alle.

Ist es etwas Besonderes, wie etwa auch in „Mephisto“ als Schauspieler die Rolle eines anderen Künstlers zu interpretieren?

Nein, ich muss mich dem Menschen, den ich mir anverwandle irgendwie nahe fühlen können. Dafür muss ich in mir etwas finden, was auch ihm gehört oder zumindest ihm gehören könnte. Und auch umgekehrt. Das klingt komplizierter als es ist, für mich ist das eine ziemlich klare Angelegenheit.

Sie sind einer der international renommiertesten deutschsprachigen Schauspieler, Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters auf Lebenszeit, in Hollywood erfolgreich – eine lange Karriere, auch an der Seite berühmter Kollegen. Gibt es noch jemanden, mit dem Sie gern einmal die Bühne teilen würden?

Ich bin immer neugierig und das nächste Projekt ist mir immer das wichtigste. Zugleich ist es so: Viele Dinge, die wünschbar wären, habe ich schon hinter mir. Als ich als junger Schauspieler anfang

habe ich mich immer an den „alten Säcken“ orientiert, bei denen wollte ich mit dabei sein.

Seit Anfang der 80er Jahre und der Verfilmung von „Mephisto“ sind Sie international bekannt. Hat die Prominenz auch Schattenseiten?

Sie hat auf jeden Fall zwei Seiten, Bekanntheit ermöglicht es zum einen, Dinge zu tun, die einem sonst nicht gelingen könnten. Andererseits wird man zumindest ein Stück weit zur öffentlichen Person. Das kann man aber steuern. Das habe ich mir auch immer vorbehalten und bin bis heute gut damit gefahren. Man muss einfach mehr Verantwortung übernehmen, für das was man sagt und tut und darf das nicht als Last verstehen.

Was mögen sie lieber: Bühne oder Set? Und warum?

Das sind zwei völlig unterschiedliche Dinge, die man gar nicht direkt vergleichen kann. Im Theater teilt man den Raum mit dem Publikum, kann den gemeinsamen Atem spüren. Vor der Kamera muss man ganz anders bestehen. Eher weniger tun, noch mehr sein. Da gelten ganz andere Regeln. Und ich mag beide nicht gegeneinander ausspielen, ich mag immer das am meisten, was ich gerade mache.

Warum sind Sie überhaupt Schauspieler geworden? War das vielleicht schon ein Kindheitstraum?

Ich wollte das, so lange ich mich erinnern kann. Irgendwann habe ich dann einen Hamlet als Reclamheft auf dem Dachboden gefunden. Das ist so ein Punkt, der mir konkret präsent ist. Mein Umfeld hat mich dabei immer bestärkt, das war aus heutiger Sicht unheimlich wichtig. Sonst wäre mein Weg sicher ganz anders verlaufen. Aber ich selber habe mir nie Gedanken darüber gemacht, was ich hätte anderes machen wollen.

Die Stuttgarter Schauspielschule haben Sie nach zwei Semestern (1962) abgebrochen, hatten aber schon ein Jahr später Ihr Debüt auf der Bühne. Sind Sie ein Naturtalent?

Das wäre toll, wenn ich darauf jetzt einfach „Ja!“ sagen würde, so war es aber nicht. Ich war damals gerade ein junger Familienvater geworden und musste Geld verdienen. So trat ich mein erstes Engagement in Tübingen am Landestheater an. Ich habe dort dann noch eine Menge gelernt.

Mit über 70 Jahren ist klar, dass mehr Lebenszeit hinter einem liegt als noch bevorsteht. Wenn sich diese Erkenntnis einstellt, was ist schwieriger: etwas Neues anzufangen oder etwas Bestehendes zu beenden?

Das ist eine interessante Fragestellung, für die ich die Antwort heute schuldig bleiben muss. Da muss ich erst noch einmal drüber nachdenken!

Welche Träume würden Sie gern noch Realität werden lassen?

Ich bin inzwischen zu der Überzeugung gekommen, dass es bei einem Großteil der Träume besser ist, wenn sie Träume bleiben. Denn wenn sie dann doch einmal wahr werden, halten sie in der Realität meist nicht dem stand, was sie zuvor versprochen haben. ■

**Good night,
better day.**



FENNOBED®

Geschmackvoll und einzigartig. Ein Schlafzimmer ist immer ein ganz besonderer Ort. Entdecken Sie bei FENNOBED hochwertige Boxspring-Bettsysteme, die Sie ganz nach Ihren Wünschen gestalten können. So fügt sich Ihr neues Bett perfekt in Ihr Zuhause ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Showroom oder online unter www.fennobed.de

FENNOBED Hannover
Karmarschstraße 50
30159 Hannover

Telefon: 0511 - 51 94 75 58
Email: hannover@fennobed.de

 Besuchen Sie uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/FENNOBED



Margot Käßmann
schaut mit Bangen ins
Jahr 2015.

Gedanken zum neuen Jahr

Prof. Dr. Dr. h.c. **MARGOT KÄSSMANN** ist eine der profiliertesten evangelischen Theologen Deutschlands. Mit der „Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017“ hat **nobilis**-Autor Dr. Ralph Ludwig gesprochen. Was bewegt sie zum neuen Jahr?

TEXT: DR. RALPH LUDWIG FOTO: RAINER DRÖSE

Fünf Wochen war sie in Sachen Reformationsjubiläum quer durch Europa unterwegs: Schweden, Rumänien, England. Jetzt könne sie eine Woche durchatmen, sagt sie. Ein kurzer Seufzer, Margot Käßmann setzt sich. Berlin, es ist gerade zehn Uhr. „Ich denke immer noch gern an Hannover, es ist mir ans Herz gewachsen“. Was bewegt sie, wenn sie ans neue Jahr 2015 denkt? Für einen Moment senkt Margot Käßmann den Blick, dann sieht sie zum Fenster hinaus: „Daran denke ich mit Bangen! Bangen, ob die Vernunft sich durchsetzt oder das Machtgerangel und das Kriegsgrollen, das wir alle spüren, wenn wir an die Ukraine-Krise denken, an das Verhältnis zu Russland und natürlich auch an den Terror der IS (Islamischer Staat). Aber das sind ja nur Bruchstücke dessen, was wir von den Katastrophen dieser Welt wissen!“

Doch an die Vernunft appellieren und auf sie hoffen – geht das nicht an der Realität vorbei? Margot Käßmann schüttelt den Kopf. „Vernunft und Macht müssen kein Gegensatz sein. Für mich ist Macht legitim. Aber sie muss immer transparent sein: Ein Mensch muss sagen, warum und mit welchen

Zielen er seine Macht einsetzt. Die Verdächtigungen Putin gegenüber entstehen ja aus dieser Ungewissheit. Wenn er klar sagen würde, ‚Leute, ich will Russland erweitern‘, sähe die Auseinandersetzung vermutlich anders aus.“ Aber Transparenz und Vernunft kann man nicht verordnen – weder Putin noch den radikalen Islamisten! Wenn Emotionen zur Abgrenzung führen, sind sie sehr gefährlich: Wir hier, die Guten. Und da die anderen, die Bösen.“

Kommt dieses Bangen nicht vor allem aus dem Gefühl der Ohnmacht? Wir werden mit Meldungen und dramatischen Bildern konfrontiert, über die Flüchtlingswellen, die Hinrichtungen und Schießereien – und können nichts tun. Wie leben Sie mit dieser Ohnmacht? „Indem ich auch die Bilder hinterfrage. Bilder haben eine unglaubliche Kraft, sie beeinflussen unser Weltbild oft, ohne dass wir es bewusst wahrnehmen.“ Margot Käßmann hält inne, denkt einen Augenblick kurz nach. „Das ist einer der bleibenden Aufträge aus der Reformation. Auch die Reformatoren haben sich kritisch mit der Welt der Bilder auseinandergesetzt. Deren Einsicht:

Bilder sind nicht zu vermeiden, aber sie bergen eine Gefahr: Dass sie uns dominieren. Diese Warnung wird in unserer medialen Welt wieder ganz wichtig.“ Die Theologin beugt sich vor: „Auf die Macht der Bilder setzen ja auch die Terroristen. Sie inszenieren ein Drama: Ein Amerikaner, der knieend in einer orangen Jacke, die die Guantanamo-Häftlinge getragen haben, vor laufender Kamera hingerichtet wird – eine brutale Szene, und die ganze Welt schreit auf. Wie viele tausend Muslime im Nordirak durch dieselben Islamisten hingerichtet wurden, verschwindet dahinter.“

Der Nachfolger von Margot Käßmann als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, Theodor Bedford-Strohm, hat nach seiner Wahl angekündigt, die Kirche werde sich stärker politisch einmischen ... „Ich finde das sehr wichtig, dass der Ratsvorsitzende so etwas sagt. Die Kirche kann gar nicht unpolitisch sein. Da, wo sie meint unpolitisch zu sein, ist sie auch politisch, weil sie die bestehenden Verhältnisse sanktioniert. Wenn ich in der Bibel lese: ‚Der Fremdling, der unter euch wohnt, den sollt ihr schützen‘ – dann kann das für uns heute nur mit der Asylpolitik zu tun haben. Und wenn da steht ‚Gerechtigkeit erhöht ein Volk‘, dann muss ich fragen, ob es gerecht in unserem Volk zugeht. Also für mich hat die Bibel immer den Anspruch, in den Alltag der Welt und damit in das politische und gesellschaftliche Geschehen einzugreifen.“ Aber Luther hat einmal festgestellt: „Mit dem Evangelium kann man nicht die Welt regieren.“ Stimmt, das könne man nicht. Aber Politiker sollten mit dem christlichen Glauben im Handgepäck regieren, erwidert sie: „Die Bibel regiert nicht die Welt. Aber Menschen regieren die Welt, die aus der Bibel ihre Maßstäbe gewinnen.“

Wie würde sie gern auf das Jahr 2015 zurückblicken können? „Ich würde gerne sagen können: Die EU und Russland haben wieder zu einem konstruktiven Miteinander gefunden. Im Nahen und Mittleren Osten sind zumindest Keime von Frieden und Gerechtigkeit zu erkennen. Weil Menschen über ihre Schatten haben springen können, dialogbereit waren und die ängstliche Abgrenzung durch mehr Mitmenschlichkeit und Miteinander aufgebrochen haben. Ich würde gern sehen können, dass bei uns Flüchtlinge nicht in Ghettos und zu Tausenden in Kasernen eingesperrt werden, sondern dass wir uns bemüht haben, für sie freie Wohnungen zu finden ...

Also: Die Hoffnung, dass sich etwas verbessern kann, will ich nicht verlieren. Aber ich muss zugeben, dass ich beim Jahreswechsel 1989/90 wesentlich positiver gestimmt war.“ ■

Margot Käßmann

wurde 1958 in Marburg geboren und war nach dem Theologiestudium sieben Jahre als Pfarrerin und anschließend in verschiedenen Funktionen tätig, u.a. fünf Jahre als Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages, bevor sie 1999 Landesbischöfin in Hannover und Vorsitzende des Rates der EKD wurde. Die promovierte Theologin erhielt 2001 die Ehrendoktorwürde der Leibniz Universität Hannover, 2010 eine Honorarprofessur der Ruhr-Universität Bochum und 2014 die Ehrenszenatorwürde der Eberhard Karls Universität Tübingen. Sie wurde u.a. mit dem großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und ist bekannt dafür, offen und mutig Stellung zu beziehen. Die Mutter von vier erwachsenen Kindern lebt heute in Berlin und ist seit April 2012 Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017.

konservieren

Barbara Helmrich



restaurieren

Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen

Dipl.-Restauratorin für Kunst- und Kulturgut

Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7306644
www.restaurierung-helmrich.de



Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de

Geben Sie dem Leben eine neue Richtung

Axel Knop
Psychologische Beratungspraxis

- Hypnosystemische Therapie
- Hypnotherapie, Burn-out Beratung
- Systemische Lebens-, Einzel- und Familienberatung
- Beratung und Coaching von Unternehmen



Lister Meile 48 | 30161 Hannover
Tel. 0511 60739655
Mobil 0174 2470502
mail: ahsbp@gmx.de

www.ahsbp.de

VALEXX-Dinner: Es geht um Ihr Vermögen!

Seit über 18 Jahren ist die Value Experts Vermögensverwaltungs AG (VALEXX AG) am Markt und gehört zur Spitze der unabhängigen Vermögensverwalter in Deutschland. Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden – das Motto des VALEXX-Dinners in der Börse von Hannover. Top-Fondsmanager Andre Köttner und Carsten Klude, Chefvolkswirt des Bankhauses Warburg, waren die hochkarätigen Referenten.

Sichtbar gut gelaunt begrüßt vom Vorstandsvorsitzenden der VALEXX AG, Mirko Albert, der mit einem Satz, „Köttner & Klude meets Kulinarik“, den Abend witzig und geistreich auf den Punkt brachte, und moderiert vom Wirtschaftsjournalisten Andreas Franik, bekannt vom Nachrichtensender n-tv, wo er die Börsenformate „Märkte am Morgen“ oder die Telebörse betreut hatte und auch einige Jahre Kommunikations-Chef an der Stuttgarter Börse war, erwartete die rund 100 geladenen Gäste ein äußerst informativer wie auch anregender und unterhaltsamer Abend. Es gab jazzige Klänge der Combo „Jazzami“, ein exquisites Büffet – und vor allem Finanzmarkt Know-how vom Feinsten. Als Referenten hatte man mit dem Top-Fondsmanager Andre Köttner (Mathematiker und Physiker) und Carsten Klude, dem Chefvolkswirt des Bankhauses Warburg, Vertreter der obersten Private-Banking-Liga Deutschlands gewinnen kön-

nen. Kenntnisreich, zugleich aber auch für den Laien verständlich, sprach Andre Köttner über „Langfristig erfolgreich investieren“, und Carsten Klude wagte einen „Kapitalmarktausblick 2015“. In der abschließenden Podiumsdiskussion stellten sich die drei Finanzexperten Klude, Köttner und Albert selbst den diffizilsten Fragen. Dabei zeigte sich der Vorstandsvorsitzende der VALEXX AG transparent und legte die verantwortungsvolle Umgangsweise des Hauses mit Kapitalanlagen offen: „Kapitalerhalt geht vor Rendite. Da uns oftmals das Lebenswerk der Kunden anvertraut wird, investieren wir klar, verständlich und risikoavers. Im Grunde betreibt die VALEXX AG ein ‚konservatives Geschäft‘, aber dafür sind die Schwankungen gering und eine jährliche Rendite von durchschnittlich 5 – 7% nachweisbar.“ Carsten Klude gab den Rat, einen gewissen Tunnelblick bei der Bewegung auf dem Kapitalmarkt einzunehmen, um sich nicht von jeder Negativ-Schlagzeile beeinflussen zu lassen. So gab er zu bedenken: „Immer, wenn es irgendwo Krisen gibt, gibt es auch Unternehmen, die davon profitieren – Ausweichmöglichkeiten beim Investieren sind also stets gegeben.“

Gelegenheit, ihnen persönliche Statements zu entlocken und individuelle, maßgeschneiderte Informationen einzuholen, gab es während dieser Veranstal-

tung – in der Pause und gegen Ende des Abends – ebenfalls reichlich.

Andre Köttner, von der FAZ kürzlich als „der neue Star der Fondsmanager“ bezeichnet – immerhin betreut er mit seinem Team über 10 Milliarden Kapitalvermögen – gab dann dem Publikum doch einige handfeste Tipps mit auf den Weg. Bei der Vermögensanlage komme man an der Aktie nicht vorbei, habe sich der Aktienkurs doch nicht nur in den letzten zehn Jahren besser entwickelt als alle anderen Assets – doch: „Erst die genaue Analyse: Gut ist, wenn ein Unternehmen wenig Schulden hat und aus eigener Kraft dynamisch wächst, wenn der Firmengründer im Management sitzt, wenn konservativ bilanziert wird und das Unternehmen moderat bewertet wird.“ Emotionen müsse man beim Investieren unbedingt außen vor lassen, so Köttner. „Ich rate, jeden Tipp zu hinterfragen und bei der Bewertung immer in die Zukunft zu schauen.“ Anhand seiner Kriterien analysierte er zur Veranschaulichung einige konkrete Werte und gab noch weitere interessante Hinweise, wie beispielsweise: „In welchem Land ein Unternehmen sitzt, spielt eine geringe Rolle. Wichtig ist, wo es seine Gewinne macht!“ Mit seinem Schlusssatz, „Jammerst du noch oder investierst du schon?“ pointierte Andre Köttner seinen aufschlussreichen wie unterhaltsamen Vortrag.



Von re.: Mirko Albert, Vorstand der VALEXX AG,
Mario Drotschmann, Prokurist, Andre Köttner,
Fondsmanager DWS, Carsten Rubi, Hospiz Fuchsbau e.V.,
Klaus Meurer, Kinder in Not und
Moderator Andreas Franik.

Anzeige



Die VALEXX AG

Die Value Experts Vermögensverwaltungs AG (kurz: VALEXX AG) ist seit fast zwei Jahrzehnten erfolgreich am Markt tätig und gehört inzwischen zu den Top 15 unabhängigen Vermögensverwaltungs-Gesellschaften in Deutschland.

Das Unternehmen ist mit Niederlassungen in Beckum, Bielefeld und Hannover vertreten und expandiert derzeit in München. Ein regionaler Schwerpunkt liegt in Hannover: Die Niederlassung im Bankenviertel ist sowohl Sitz des Vorstandes als auch des Portfoliomanagements.

Das Unternehmen berät schwerpunktmäßig vermögende Privatkunden, Unternehmer und Stiftungen nach einem klaren und transparenten Leistungs- und Wertesystem. Die Kernkompetenzen umfassen dabei Vermögensverwaltung, Vermögensberatung, Finanzplanung und Family-Office-Dienstleistungen, welche individuell auf den Mandanten abgestimmt werden. Dabei profitieren die Kunden der VALEXX AG von einem exzellenten nationalen und internationalen Netzwerk.

Die Firmenphilosophie ist geprägt von einem offenen und partnerschaftlichen Miteinander. Fairness, Nachhaltigkeit, Transparenz und Risikominimierung stehen im Fokus allen Handelns gegenüber dem Kunden.

Der Blick in die Zukunft, den Carsten Klude, Chefvolkswirt des Bankhauses Warburg, richtete, lässt sich wie folgt zusammenfassen: „Nur der Sparer wird enteignet, der nicht reagiert. Mit der richtigen Mischung im Portfolio lässt sich auch im Jahr 2015 etwas verdienen.“ Um die Situation jedoch genauer zu beleuchten, betrachtete Klude, der in den letzten Jahren mehrfach für die Treffsicherheit seiner Prognosen ausgezeichnet wurde, so auch von der Financial Times, die Situation verschiedener Volkswirtschaften: „Die US-Daten bieten einen positiven Ausblick, vor allem weil die Beschäftigtenzahl dort hoch ist. Das bedeutet: Der Konsum läuft gut. Auch das Wachstum in Deutschland wird höher sein als in den vergangenen zwei Jahren. Insgesamt gibt es in der Eurozone schon gute Nachrichten. Sie wächst, zwar leicht, aber immerhin.“ Die Zinsen würden allerdings weiter niedrig bleiben, prognostizierte Klude, denn: „Die Zentralbanken machen Geldpolitik für die verschuldeten Staaten. Und die Abwertung des Euro wird sich fortsetzen. Das ist das Konjunkturprogramm der EZB, und davon profitiert Deutschland am meisten.“ Er prophezeite, dass 2015 die Aktiendividenden gut sein würden, und es sich deshalb auch jetzt noch (bei einem DAX von beinahe 10 000) lohnt in Aktien zu gehen. „Wenn man mehr Rendite will, muss

man aber auch ein höheres Risiko eingehen. Da kommen z.B. auch Schwellenländer oder High Yield Unternehmen in Betracht, oder auch Staatsanleihen von Ländern wie Spanien, Portugal oder Irland.“

„Ich bin wegen der Vorträge hier. Ich weiß, dass die bei VALEXX immer gut sind“, kommentierte einer der Gäste, der seit gut zwei Jahren VALEXX-Kunde ist. „Ich bin Laie was den Finanzmarkt und Investmentmöglichkeiten angeht, umso wichtiger ist mir die komprimierte Information, wie ich sie hier erhalte. Von einem solchen Abend erwarte ich, dass er eine vertrauensbildende Maßnahme ist und die Beiträge mir vertrauenswürdig erscheinen.“ Vertrauen, so der Kunde, sei sowieso das Wichtigste in diesem Geschäft, und für ihn ausschlaggebend für die Wahl seiner Vermögensverwaltung. „Ich schätze insbesondere, dass es das Team der VALEXX versteht, Vermögen auch in schwankungsintensiven Kapitalmärkten und im Umfeld von sehr niedrigen Zinsen verantwortungsvoll und eben schwankungsarm und dennoch mit einer wirklich guten Rendite zu verwalten. Da habe ich zuvor schon ganz andere Erfahrungen gemacht“, so ein anderer Gast des Abends.

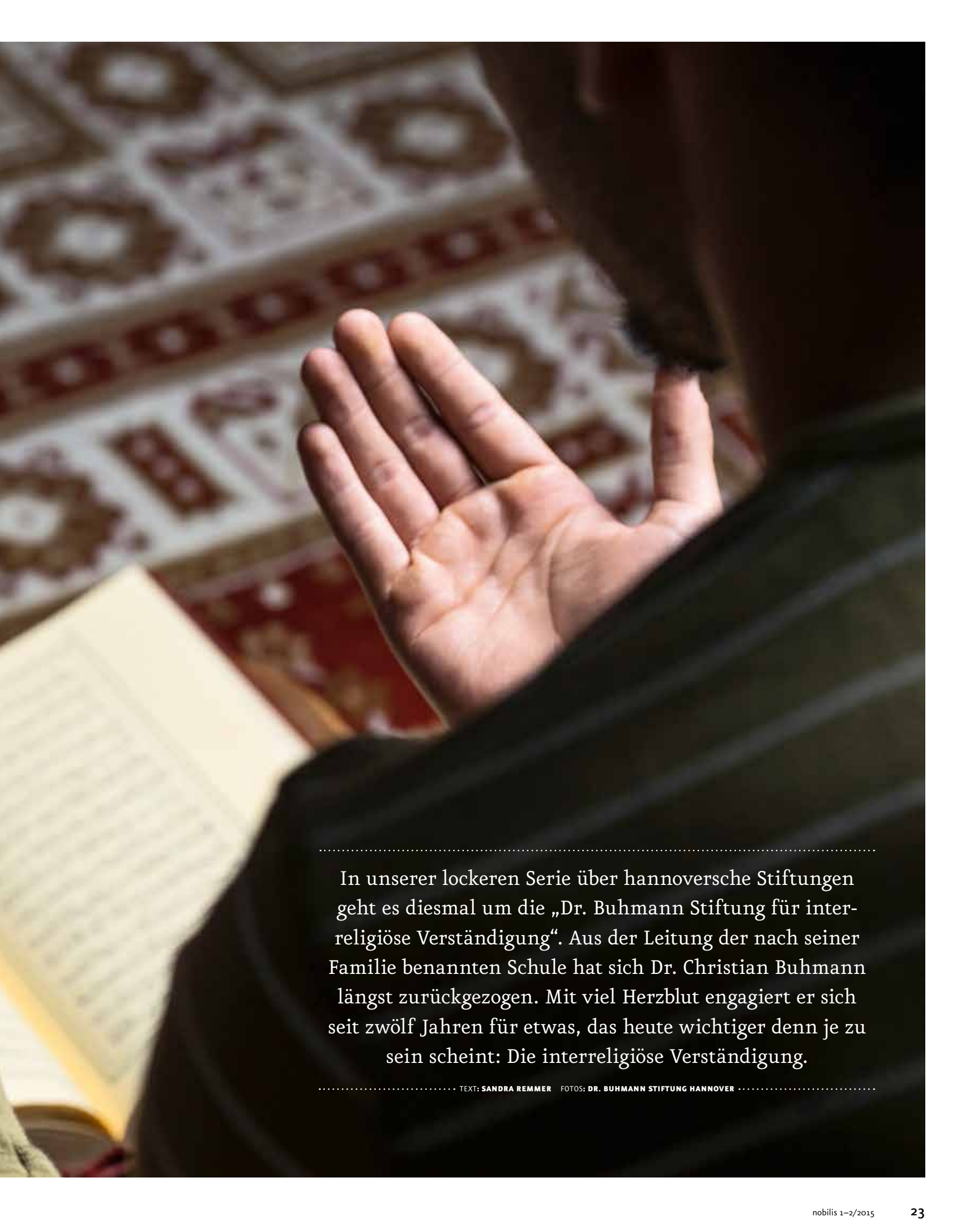
Doch auch der Rahmen, den man dieser Veranstaltung gegeben hat, findet sein höchstes Lob: „Dass dieser Abend in der

Börse angesiedelt wird, gefällt mir ausgezeichnet. Auch, wie es mit dem Essen gelöst wurde, dass dies keineswegs im Mittelpunkt steht, finde ich ausgesprochen sympathisch.“ Der VALEXX-Kunde erzählt, er habe ähnliche Veranstaltungen auch schon bei anderen Instituten erlebt: „Zum Teil mit sitzendem Essen. Das hat für mich viel mehr Verpflichtendes, ist weniger abwechslungsreich und weniger unterhaltsam. Da kommt es sehr darauf an, wie man gesetzt wird.“ Hier empfinde er es hingegen als sehr entspannt, anregend und angenehm, so sein Fazit. Die lebhaften Unterhaltungen, die in der Pause und zum Ausklang des Abends an den zahlreichen Stehtischen und im Foyer geführt wurden, die dynamischen und intensiven Diskussionen, die Referenten und Gäste lange an einem Tisch zusammenhielten und die stimmungsvolle Atmosphäre konnten die Meinung des Kunden nur bestätigen. Für eine Veranstaltung in der Börse eher ungewöhnlich: Es waren auch nicht wenige Damen vertreten – entweder als interessierte Begleitung ihrer Ehemänner und Partner oder als Kundin in eigener Sache. Dass sich auch die beiden regionalen Charity-Partner der VALEXX AG, „Kinder in Not“ und „Hospiz Fuchsbau e.V.“, präsentieren konnten, wurde ebenfalls von den Gästen positiv und anerkennend vermerkt. ■

Alle sind Gottes Kinder



FOTO: JASMINO IBRAKOVIC - FOTOLIA.COM



.....

In unserer lockeren Serie über hannoversche Stiftungen geht es diesmal um die „Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung“. Aus der Leitung der nach seiner Familie benannten Schule hat sich Dr. Christian Buhmann längst zurückgezogen. Mit viel Herzblut engagiert er sich seit zwölf Jahren für etwas, das heute wichtiger denn je zu sein scheint: Die interreligiöse Verständigung.

..... TEXT: SANDRA REMMER FOTOS: DR. BUHMANN STIFTUNG HANNOVER

„Zur Sicherung des inneren
Friedens ist es wichtig,
dass man sich um eine friedvolle
Verständigung kümmert.“

Es war ein gelungenes Fest. 450 Gäste unterschiedlichster Religionen waren der Einladung zur „Langen Nacht der Begegnung“ am 10. und 11. Juli 2014 gefolgt. Auf den Georgsplatz eingeladen hatten nicht nur mehrere muslimische Gemeinden, sondern auch die Dr. Buhmann Stiftung. Man wollte das islamische „Fastenbrechen“, das Ende des Ramadan, gemeinsam statt alleine begehen, und sogar Oberbürgermeister Stefan Schostok und Bundespräsident a.D. Christian Wulff waren dabei. „Wenn Protestanten, Katholiken und Juden vor so vielen Muslimen Grußworte sprechen und dafür so viel Applaus bekommen – das ist einfach toll“, sagt Friedrich-Wilhelm Busse, Geschäftsführer der Buhmann Stiftung, und erinnert sich gern an das zweitägige Fest, bei dem sich im Herzen der Innenstadt auf dem Georgsplatz alles um die interreligiöse Verständigung drehte.

Genau das ist es, was die Stiftung durch ihre Arbeit fördern will. „Wir sind alle Gottes Kinder“, ist die Botschaft,



Dr. Christian Buhmann (links) steht für interreligiöse Verständigung.

die der Geschäftsführer nicht müde wird, zu vermitteln. Es gehe nicht darum, Unterschiede aufzuzeigen. „Das tun andere schon genug“, so der Stiftungsgründer Dr. Christian Buhmann, vielmehr gehe es darum, losgelöst von jeglicher Religionszugehörigkeit, Gemeinsamkeiten zu entdecken und zu fördern, es geht um Akzeptanz, Toleranz, Religionsfreiheit, Frieden und Menschenwürde.

„Die Wurzeln der Grausamkeit liegen in der Feindschaft gegenüber Menschen anderer Kulturen“, ist Dr. Christian Buhmann überzeugt. Der 78-Jährige leitete von 1968 bis 1994 in der dritten Generation die im Jahre 1907 von seinem Großvater Friedrich Buhmann gegründete kaufmännische Privatschule, die eine der größten und bekanntesten privaten berufsbildenden Schulen in Niedersachsen ist. 1994–1999 war er Leiter der Europa-Fachakademie und von 1975–2001 Geschäftsführer der Dr. Buhmann Schule.

Obwohl Buhmann während des Zweiten Weltkriegs noch ein kleiner Junge war, ist dem gebürtigen Hannoveraner sehr wohl im Gedächtnis geblieben, was damals Juden, Sinti und Roma angetan wurde. Und als während und nach dem Krieg Russen und Amerikaner auf den elterlichen Hof in der Nähe von Ütze kamen, habe sich schnell so etwas wie Freundschaft zu denen entwickelt, die eigentlich die Feinde waren: „Die Amerikaner riefen immer ‚Chocolate‘, wenn sie uns Kinder sahen“, erinnert sich der Stiftungsgründer Dr. Christian Buhmann. So habe er schon früh den Widerspruch zwischen Propaganda und Realität ganz hautnah und lebendig erlebt.

Nach seinem Rückzug aus Geschäftsführung und Leitung der Dr. Buhmann Schule und der Europa Fachakademie und dem, was er im Weltgeschehen schon lange hatte beobachten können, war Buhmann mehr und mehr von der Notwendigkeit überzeugt, sich für die Verständigung der Religionen engagieren zu müssen. Im Herbst 2002 gründete er die „Dr. Buhmann Stiftung“ mit dem Schwerpunkt christlich-islamische Verständigung und einem Gründungskapital von 320 000 Euro. Zwischen zehn und zwölf Mitglieder – Muslime, Christen, Juden und Buddhisten – bilden das Kuratorium.

Und auch wenn sie unterschiedlichen Glaubensrichtungen angehören, haben sie alle denselben Wunsch: Brücken zu bauen, Gemeinsames statt Trennendes zu betonen und ein friedliches Miteinander zu fördern. „Jedes zweite Baby, das bei uns geboren wird, hat einen Migrationshintergrund. In Deutschland leben mehr als vier Millionen Muslime. Zur Sicherung des inneren Friedens ist es wichtig, dass man sich um eine friedvolle Verständigung kümmert“, begründet Buhmann sein Engagement. „Das ist ein wichtiges Feld, um das sich bisher aber leider wenige Stiftungen kümmern“, fügt der Wirtschaftswissenschaftler und Pädagoge hinzu.

Dank eines Kapitalzuwachses in Form der Immobilie an der Prinzenstraße, in der die Dr. Buhmann Schule untergebracht ist, konnte die Stiftung steigende Einnahmen verbuchen und mehr Projekte fördern. Der Stiftungszweck wurde erweitert und aus der christlich-islamischen Verständigung wurde im Herbst 2012 die interreligiöse Verständigung. „Schwerpunkt bleibt der christlich-muslimische Austausch, denn der Kerngedanke einer Stiftung muss auch bei einer



Christlich-Muslimischer Schüleraustausch. Hier Empfang im hannoverschen Rathaus mit Vorstandsmitglied Hamza Dehne (rechts).



Deutscher Stiftungstag 2014: Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Busse (rechts) im Gespräch mit Bundespräsident Gauck.

Erweiterung erhalten bleiben“, erklärt Christian Buhmann. Seit 2012 fungiert Friedrich-Wilhelm Busse als Geschäftsführer der Stiftung. Der 52-Jährige war von 2006 bis 2011 Mitglied im Rat der Stadt Hannover und engagiert sich schon lange im christlich-muslimischen Dialog. Kennen gelernt hat er den Stiftungsgründer Buhmann passender Weise in einer Moschee – zufällig.

Mehr als 130 000 Euro hat die Dr. Buhmann Stiftung 2014 in die Förderung verschiedener Projekte investiert: beispielsweise in die Jubiläumsfeier der Muslimischen Jugend in Deutschland, die in Berlin stattfand; in die Tibetischen Kulturtage im Tibet-Zentrum Hannover oder in einen Fonds, mit dem das Haus der Religionen Führungen durch Gebetshäuser unterstützt. Auch die Stadtbibliothek Hannover gehört zu den Nutznießern der Dr. Buhmann Stiftung. Man müsse eben unbedingt mehr wissen über andere Religionen, Kulturen und die Lebensgewohnheiten von Menschen, die darin

verwurzelt seien, sagt Buhmann und sieht diese Kenntnisse als Fundament für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben. Daher war es der Stiftung ein wichtiges Anliegen, den Bücherbestand der Stadtbibliothek mit Titeln zum Thema interreligiöse Verständigung, schwerpunktmäßig zum Thema „Islam“, aufzustocken.

Sehr am Herzen liegt dem Stiftungsgründer auch die Förderung von islamischem Religionsunterricht an den Schulen. „Es ist Aufgabe der Stiftung, jungen Menschen andere Religionen näher zu bringen und zu erklären“, sagt Friedrich-Wilhelm Busse. Über die vielen Gemeinsamkeiten von Bibel und Koran wüssten die wenigsten etwas. „Die abrahamischen Religionen gründen sich weitgehend aus denselben Wurzeln“, erläutert Dr. Christian Buhmann. Dass Jesus für die Muslime der zweithöchste Prophet, ja sogar Gesandter ist und im Koran häufiger erwähnt wird als Mohammed, versetze die meisten Menschen in Erstaunen. ■



Rüdiger Helmrich

Klar und einfach, dabei aber mit besten Materialien und in handwerklicher Perfektion, das sind unsere Eckpfeiler, wenn es um Ihre Raumplanung und den kompletten Innenausbau aus einer Hand geht.

Helmrich's:
Stilsicher und anspruchsvoll.



Stil ist Weglassen des Unwichtigen.

Am Ortfelde 20 A · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 05 11/730 66-0 · Fax: 730 66-10 · www.helmrichs.de

Viel Prominenz war
zur Auktion angereist
- hier Helmut Staude
und Ehefrau Gisela.



Zum Ersten, Zweiten und Dritten!

„Seien Sie
ein Held, machen
Sie weiter!“

CHRISTIANE GRÄFIN
ZU RANTZAU

Lust, Schmerz und Wut – so ließe sich die einmalige Auktion in Schloss Herrenhausen zusammenfassen. 370 000 Euro sind in der Benefiz-Kunstauktion in eigener Sache für Eske Nannen und die Kunsthalle Emden zusammengekommen. nobilis hat mitgefiebert.

TEXT: EVA HOLTZ FOTOS: RAINER DRÖSE

80 gestiftete Kunstwerke kamen für die Kunsthalle Emden unter den Hammer – und alles wurde verkauft.

Schloss Herrenhausen war der Rahmen für Eske Nannen und Auktionatorin Christiane Gräfin zu Rantzau (li.)



Er hat gesammelt, was Lust erweckte, was schmerzte und was wütend machte“, erzählt Eske Nannen über ihren verstorbenen Mann Henri zum Einstieg in einen Auktionsabend, den es so noch nicht gegeben hat: Ein Kunstmuseum versteigert Kunst, um sich selbst zu retten – am Ort, an dem mit Nannen und seinem „Stern“ und damit auch mit seiner Kunstsammlung alles begann: in Hannover. Befreundete Künstler und Galeristen hatten 80 Kunstwerke für diese ungewöhnliche Benefizauktion zur Verfügung gestellt und damit „Hilfe zur Selbsthilfe geleistet“, wie Eske Nannen es ausdrückt. Der große Vortragssaal im Schloss Herrenhausen platzt mit 450 Interessenten aus allen Nähten, und auch die Stehplätze auf der umlaufenden Galerie sind voll belegt. „Ich finde diese Aktion sensationell! Und die große Resonanz gibt Eske Nannen recht“, so die ehemalige Toto-Lotto-Chefin Christiane Freifrau von Richthofen voller Bewunderung: „Sie stellt ihre ganze Kraft in den Dienst der Kunsthalle. Für mich hat diese Frau absolute Vorbildfunktion!“

Der Weg zum Schloss Herrenhausen ist festlich illuminiert, der Fuhrpark hochkarätiger Karossen beachtlich, und die Kennzeichen zeugen von sogar internationalem Interesse. Die Liste prominenter Namen, darunter Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder, Verlegerwitwe Heike Jahr oder Ex-VW-Vorstand Prof. Dr. Carl Hahn, ist lang, und die Initiatorin kann viele Freunde und Bekannte begrüßen. In ihrer kurzen Eröffnungsrede betont sie auch die gute Kooperation mit allen Beteiligten aus Hannover: „Man hat uns mit dieser Idee hier den roten Teppich ausgerollt!“ Dennoch – erst nach der erfolgreichen Auktion, bei der 370 000 Euro umgesetzt werden, kann Eske Nannen endlich aufatmen. Kein Stein, ein ganzer Felsbrocken sei ihr vom Herzen gefallen, gesteht eine strahlende Kunsthallen-Geschäftsführerin.

Dass bei dieser Auktion tatsächlich alle Arbeiten ihre Käufer finden, ist auch der Auktionatorin zu verdanken. Christiane Gräfin zu Rantzau, Deutschland-Chefin des Auktionshauses Christie's, ist, obwohl gerade aus New York zurückgekehrt, in Top-Form und absolviert eine rund eineinhalbstündige Charme- und Überzeugungsoffensive, bei der sie nicht nur mit viel Sachkenntnis die Werke und ihre Schöpfer vorstellt, sondern es vor allem schafft, Hochspannung zu erzeugen.

„Seien Sie ein Held, machen Sie weiter!“ „Das Gebot aus Hamburg – was sagt Hannover dazu?“ „Ja, Sauerstoff – atmen Sie noch einmal tief durch.“ „Ein schönes Bild. Das sieht auch bei Ihnen zu Hause gut aus!“ „Bei 7000 werden wir Freunde!“ Ihr ganzer Körper arbeitet mit, wenn sie sich weit über das Pult oder zu den Seiten neigt, im Rhythmus der sich jagenden Gebote in die eine oder andere Richtung. „Das hier ist wie ein Sport“, ruft die Gräfin mit kraftvoller Stimme und beglückwünscht im nächsten Atemzug einen neuen Bieter: „Herzlich willkommen Berlin! Aber was sagt Hannover dazu? Berlin denkt nach!“ „Ja, man ist empört, wenn man was nicht bekommt. Das geht uns allen so!“, tröstet sie einen Bieter, der am Ende den Kürzeren zieht.

Beim Baselitz, der schließlich mit 39 000 Euro das teuerste Bild des Abends wird, bestätigt die Auktionatorin den Bieter bei 36 000: „Ich mag nicht alles von ihm. Aber das ist ein tolles Blatt!“ Mit immer neuen Bonmots und manchmal auch Spitzen heizt zu Rantzau die Stimmung und den Bieterwettbewerb an: „Kommen Sie etwa aus Schwaben?“ „Nicht weinen. Da gibt's nur eins: weitermachen!“ „Sie brauchen es. Nehmen Sie das Bild mit nach Haus!“ „In der Galerie gegenüber wird's teurer verkauft.“ So erzeugt diese Auktion genau das, was Henri Nannen an seinen Bildern reizte: Lust, Schmerz und Wut. ■



www.zuklampen.de

Dietrich zu Klampen mit dem Bundespräsidenten-Paar auf der Buchmesse.

Wenn er an seinem Schreibtisch auf dem Hermannshof Völkse sitzt und hinaus in die weite Landschaft blickt, weiß Dietrich zu Klampen, dass er alles richtig gemacht hat. „Außer einem rätselhaften Buchmarkt habe ich niemanden über mir. Ich bin extrem glücklich.“ Solch Optimismus wurde Dietrich zu Klampen wahrscheinlich schon in die Wiege gelegt. Wenn er nach 31 Jahren als Verleger auch ziemlich genau weiß, welche Bücher keine Chance haben, kann er es allenfalls ahnen, welche auf der Bestsellerliste landen werden. „Das ist ein großes Mysterium.“ Er lacht aus vollem Herzen. „Wahrscheinlich sind es gerade die Unwägbarkeiten in dieser Branche, die mich immer wieder herausfordern und natürlich auch die großartigen Projekte unserer Autoren.“



Dietrich zu Klampen

Der Mann, der Bücher macht

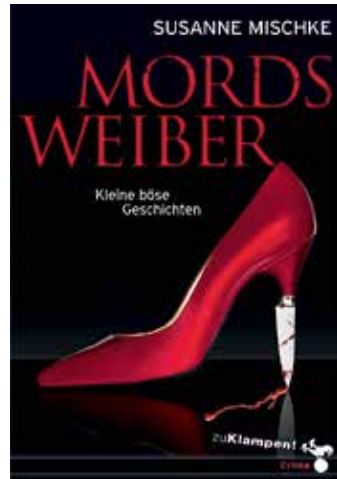
Bücher machen ist für **DIETRICH ZU KLAMPEN** seit 31 Jahren die schönste Aufgabe, die er sich vorstellen kann. **nobilis** hat mit dem passionierten Niedersachsen übers Büchermachen, über Auflagen und Niederlagen gesprochen.

Die Auflagenhöhe zu bestimmen, scheint fast das Schwierigste in seinem Job zu sein. Erst kürzlich hat er 1000 Exemplare von Anne Morellis „Die Prinzipien der Kriegspropaganda“ – vor zehn Jahren erschienen – wegen hoher Lagerkosten entsorgen lassen. „Was passierte?“, fragt er immer noch ungläubig, „durch die Konflikte in der Welt, die Krisenherde in Syrien, in der Ukraine, wurde plötzlich ausgerechnet dieses Buch verlangt. Wir mussten nachdrucken.“ Dietrich zu Klampen seufzt: „Es ist nur ein Beispiel dafür, was man für Fehler machen kann und welch ein geschundener Mensch ein Verleger sein kann.“

In Wirklichkeit freut er sich natürlich, dass er den kleinen Verlag durch viele Klippen manövriert hat. Da gab es um die Jahrtausendwende den Konzentrationsprozess im

Verlagswesen, später die strukturellen Veränderungen im Sortimentsbuchhandel und der Beginn des Zeitalters von Amazon. „Wir gehörten zu den ersten in der Branche, die E-Books für iPhone und iPod Touch initiierten.“ Mit den Leseproben will er zum Verkauf anregen und den stationären Buchhandel stärken. „Für mich sind die kleinen Buchläden noch immer ein Hort der Kultur“, sagt Dietrich zu Klampen, der die Initiative der Kulturstatsministerin begrüßt, 2015 für inhabergeführte Buchhandlungen Preisgelder von insgesamt einer Million Euro auszuschreiben.

Seine ersten verlegerischen Schritte hat er im Studium in Lüneburg 1983 getan: „Angesteckt durch die kritische Sozialphilosophie der Frankfurter Schule wollte ich zusammen mit zwei anderen Kommilitonen einen Beitrag zur Aufklä- >



Welches Buch ein Bestseller wird? „Ein großes Mysterium“, sagt zu Klampen. Bei ihm erscheinen jährlich rund 20 Titel neu. Rechts: zu Klampen mit Ex-RAF-Mitglied Christof Wackernagel.



FOTOS: KLAMPEN

> rung leisten.“ Der erste Titel lautete „Krise und Kritik. Zur Aktualität der Marx’schen Theorie“, ein Sammelband mit Texten von Sozialwissenschaftlern wie Christoph Türcke und Wolfgang Pohrt und viele Tausend Mal verkauft. Doch bevor Dietrich zu Klampen sich ganz dem Beruf „Verleger“ verschrieb, ließ er sich zwei Jahre lang als Sozialarbeiter auf der Büsumer Werft den Wind um die Nase wehen, gründete als zweites Standbein mit seinem Compagnon Rolf Johannes die Unibuchhandlung in Lüneburg, die dieser auch heute noch führt. Der dritte im Bunde, Gerhard Schweppenhäuser, ist Professor an der Hochschule Würzburg und als Autor immer noch mit dem Verlag verbunden. „Wir sind kontinuierlich gewachsen und haben uns mehr und mehr professionalisiert“, erklärt Dietrich zu Klampen, der sich als Vorstandsmitglied der Kurt-Wolff-Stiftung auch um die Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene in Deutschland müht.

Was Vielfältigkeit angeht, braucht sich der zu Klampen-Verlag nicht zu verstecken. Die 20 Neuerscheinungen pro Jahr sind ein spannender Mix unterschiedlichster Bekanntheitsgrade, die von philosophischen Schriften über Regionalia bis hin zu der anspruchsvollen Essayreihe zu Gesellschaftstheorie, Zeitgeschichte und Politik reichen. Seit 2007 gehören auch Kriminalromane zum Verlagsprogramm, die in Hannover und der weiteren Umgebung spielen. Herausgeberin ist die bekannte Krimi-Autorin Susanne Mischke. „Das ist kein Abstieg“, weist Dietrich zu Klampen jeden Einwand ab, „im Gegenteil: ein Aufstieg, eine Marktlücke. Wir müssen eben die richtige Mischung hinbekommen. Ohne einen erfolgreichen Regionalkrimi wie Bodo Dringenbergs ‚Mord auf dem Wilhelmstein‘, der fünfstellig verkauft wurde, gäbe es nicht unser Projekt ‚es‘ von Christof Wackernagel.“ Das 4,2 Kilogramm schwere Buch hat 603 dreispaltig beschriebene Seiten und kostet 248 Euro. Auflage 100 Exemplare. „Ich wollte schon immer ein Buch über ein RAF-Mitglied machen. Wie oft habe ich mir die Frage gestellt, warum ein intelli-

genter Mensch in den bewaffneten Untergrund geht.“ Als Wackernagel, der als RAF-Mitglied zehn Jahre im Knast saß, Dietrich zu Klampen ein dickes Manuskript auf den Tisch knallte, war er zutiefst fasziniert: Da hatte einer seine Träume protokolliert, sie zu Halluzinationen und Tagträumen verdichtet. „Das Presseecho war gewaltig“, erinnert sich der Verleger, „das Fernsehen hat eine ganze Sendung gedreht, aber leider ist sie erst um 1.30 Uhr gesendet worden.“ Der groß gewachsene Brillenträger mit dem kurz geschnittenen Haar schmunzelt. „Wieder solch eine Kapriole, die man als Verleger erleiden muss.“

„Für mich sind die kleinen Buchläden noch immer ein Hort der Kultur.“

..... DIETRICH ZU KLAMPEN

Die Geschichte mit dem Tennisbuch dagegen hört sich eher wie ein Glücksfall an. Die Rechte an Brad Gilberts „Winning Ugly“ mit dem Untertitel „Wie man bessere Gegner schlägt. Mentale Kriegsführung im Tennis“ waren frei, doch zu Klampen – selbst ein begeisterter Tennisspieler – wagte nicht, das Buch zu drucken. Erst als Rowohlt ablehnte, nahm zu Klampen es ins Programm. Die Bücher lagen wie Wackersteine in Tennisschläger-Werkstätten und Sportgeschäften. Zu Klampen

zweifelte schon an seiner – wie er fand – genialen Marketingstrategie. Beim Tennisspielen traf er junge Leute, die über das Buch sprachen. Da wusste er plötzlich, wie ein Bestseller geht: Ein Buch muss sich herumsprechen, und das muss man initiieren. Er selbst trägt dieses Buch oft bei sich, weil man daraus lernen kann, wie man Optionen analysiert und Chancen erkennen kann – nicht nur beim Tennis, sondern auch im Leben als Verleger. ■

Mehr Informationen unter www.zuklampen.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter

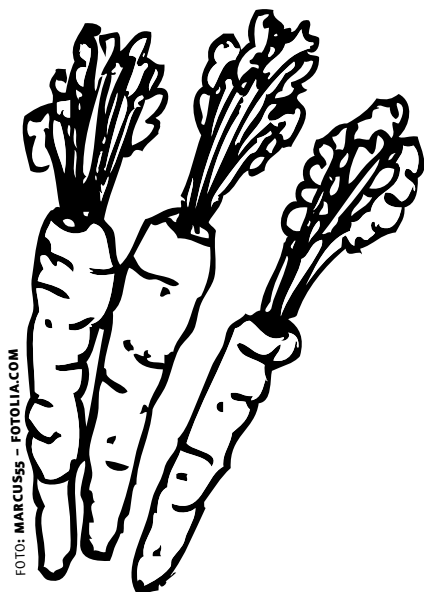
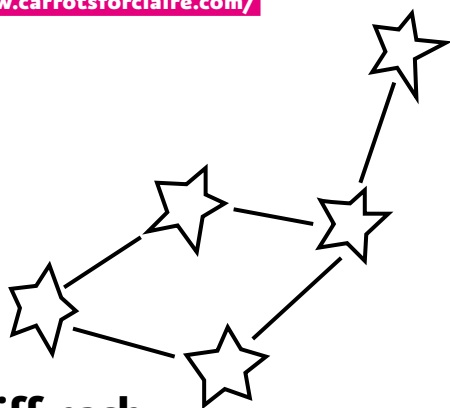


FOTO: MARCUS55 - FOTOLIA.COM

BLOG So purzeln die Pfunde

In ihrem Foodblog gibt Veronika Pachala aus Mehlbergen Ernährungstipps rund um die unkomplizierte gesunde Küche mit vielen Rezepten für vegane Ernährung. Dabei weiß die junge Mutter immer das Maximum an Geschmack rauszuholen! Auch wer seine Festtagspfunde wieder los werden will, kann hier wertvolle Tipps ziehen. Carrots for Claire hat mit Recht den Foodblog Award 2014 gewonnen!

www.carrotsforclaire.com/



APP

Der Griff nach den Sternen

Ein Blick in die Sterne. Einfach Smartphone in den Himmel zeigen und die App „Sternatlas“ sagt Ihnen genau, welche Sternenkongstellation Sie gerade sehen. App Nachthimmel Sternatlas (3,59 Euro)

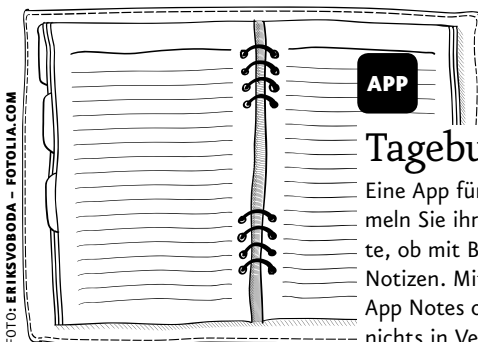


FOTO: ERINSVOBODA - FOTOLIA.COM

APP

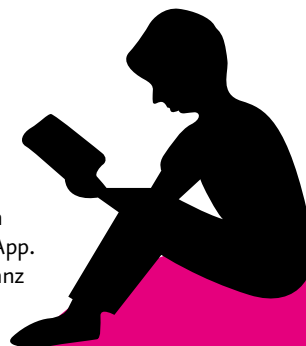
Tagebuch digital

Eine App für Sammler. Sammeln Sie ihre schönen Momente, ob mit Bildern, Texten oder Notizen. Mit dieser Tagebuch-App Notes on Life Pro gerät nichts in Vergessenheit. App Tagebuch Pro (kostenlos)

APP

Die Kindle-App

E-Reader vergessen? Kein Problem mit der Kindle-App. Hierüber können auch ganz ohne E-Reader E-Books gelesen werden. Kindle-App (kostenlos)



Neues im Netz

Die nobilis-Redaktion hat Wissenswertes, Kurioses oder Spannendes für Sie im Internet entdeckt.

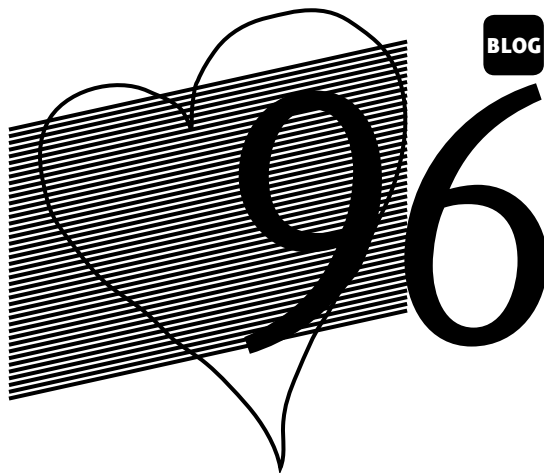


FOTO: GREGROUP - FOTOLIA.COM

APP

Anstoßen auf 2015

Neben vielen Rezepten für bekannte und unbekannte Cocktails schlägt die App „Cocktail Flow“ außerdem vor, was man aus dem machen kann, was man noch zu Hause hat. App „Cocktail Flow“ (kostenlos)



BLOG

Alte Liebe

Ein inoffizieller Fanblock von Hannover 96. Kritische Meinungen zu den Spielen, Tipps für Fans, aktuelle Spielpläne und Informationen zu allem, was ein 96-Herz bewegt.

www.das-fanmagazin.de/hannover96/

BLOG

Lesetipps

Ein Wegweiser im Literaturgestrüpp. Hier werden nicht nur Neuerscheinungen besprochen, sondern auch ältere Werke.

www.seitengang.wordpress.com





Kroths Kulinarische Kolumne

Frau Nachbar kocht.

Nach großen Festen mit ebensolchen
Menüfolgen darf es zu Beginn des Jahres
etwas lässiger zugehen.



nobilis hat für Sie ein
kulinarisches Naherholungs-
gebiet gefunden.

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: NOBILIS

Was ist eine Esseria? Die kreative Wortschöpfung mag eine Kombination aus italienischer Trattoria und deutscher Cafeteria meinen – so recht vorstellen kann ich mir darunter allerdings nichts. Zum Glück steht über dem verwirrenden Untertitel ein vertrauter Name: Frau Hoppe. Nachdem sie viele Jahre im „Albert's“ am Bischofsholer Damm die Zügel in der Hand hielt, betreibt Christine Hoppe bereits seit einiger Zeit ihr unkompliziert-stilvolles Restaurant in Waldhausen. Aus einer ehemaligen Trinkhalle hat sie hier ein Refugium für Freunde der frischen mediterranen Küche gemacht. Mit hoher Selbstverständlichkeit kommt dabei überzeugende Qualität auf den Teller. Kein Wunder also, wenn die nur 30 Plätze des kleinen Restaurants mit Freunden des Hauses und Nachbarn gut besetzt sind. Es empfiehlt sich in jedem Fall zu reservieren, sollten Sie noch nicht in diese Kategorie gehören.

Das Ambiente ist bereits ein Vorbote des Küchenstils von Christine Hoppe: schlichter Steinboden, rustikale Holztische,

Frau Hoppe

Am Landwehrgraben 29,
30519 Hannover-Waldhausen
www.frauhoppe.de
Tel.: (0176) 32 34 45 30
Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag, 18–24 Uhr

Der Gastraum bei
„Frau Hoppe“



nackte Panorama-Fenster mit Blick auf den Bahndamm einerseits, eine rote Lederbank, apfelgrüne Wände und die große Schiefertafel mit dem aktuellen Speiseangebot auf der anderen. Uns erwarten also im besten Sinne schlichte, klassische Gerichte, täglich wechselnd und lässig präsentiert. Erlaubt ist, was schmeckt. Dazu gehören Ziegenkäse-Ravioli mit Himbeeren ebenso wie ein Confit de Canard oder Hirschgulasch mit Tagliatelle. Letzteres ist bedauerlicherweise auf der Karte schon gestrichen als wir kommen. Ausverkauft.

Wir beginnen mit einer bemerkenswerten Auswahl warmer und kalter Vorspeisen, die uns für zwei Personen auf einem langen schmalen Teller serviert wird. Frische Salsiccia, Bresaola mit Mascarpone, gegrilltes Gemüse, Oliven, gebratene Kirschtomaten, Datteln im Pancetta-Mantel, Pilze – ausgezeichnet. Und zudem mit 14,50 Euro ein echtes Schnäppchen. Den vom Service empfohlenen Weißwein (Lugana) tauschen wir nach einem ersten Glas gegen den frisch-lebendigen Riesling von Heinrich Vollmer aus der Pfalz, der mit seiner leichten Zitrusnote wunderbar zu den Gerichten passt. Vollmer ist gleich mit mehreren Tropfen auf der kleinen, aber feinen Weinkarte vertreten.

Vor den Hauptgang hat der Service einen Hindernislauf gesetzt. Nach zweimaliger Rückversicherung in der Küche, Um- und Rückbestellungen entscheiden wir uns schließlich für die gefüllte Maispoularde und eine im Ganzen gebratene Seezunge.

Erstere kommt nach 45 Minuten entgegen der Order doch mit Nudeln, nachdem diese entfernt wurden, ohne Sauce. Die Gerichte versöhnen jedoch. Die Maispoularde ist saftig und hat von der Pancetta-Umhüllung genau die richtige Würze angenommen. Die nachgelieferte sahnige Sauce passt perfekt. Auch das Beilagen-Gemüse hat noch den richtigen Biss. Die Seezunge ist auf den Punkt gebraten und wird mit reichlich Kapern serviert. Die haben jedoch etwas zu viel Salz an den zarten Fisch abgegeben. Dennoch ein wirklicher Genuss.

Christine Hoppe, die meistens allein in der Küche steht, bietet handwerkliche Perfektion auf hohem Niveau und versteht es, Aromen meisterlich zu balancieren. Ihre Küche gewinnt sicherlich keinen Originalitätspreis, aber den für gute Wohlfühl-Qualität im Nachbarschafts-Ambiente. Keine Schickeria, eben Esseria.

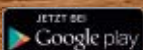
Guten APPetit.

nobilis Esslust.

Der unabhängige Restaurant-Navigator
für Hannover.

Komfortabel und kostenlos.

Einfach runterladen und los.



nobilis Esslust
Kroths kulinarischer Kompass



Unsere Esslust-Partner



BERLEBACHS KOCHSCHULE

„Nur“ ein Manager-Test?

Die eigene Gesundheit selbst managen: Dafür ermöglicht die innovative DiaPat-Technologie zuverlässige und schmerzfreie Check-ups für Führungskräfte. Proteinmuster sind dabei der Schlüssel zur Gesundheit.

Das Bild einer perfekten Führungskraft wird häufig so gezeichnet: Fit, attraktiv, belastbar und dynamisch. Doch diesem Bild entsprechen Manager in Wirklichkeit nicht immer. Einer Untersuchung zufolge klagen 80 Prozent über vegetative Beschwerden oder Befindungsstörungen an Herz, Kreislauf und Magen. Viel Verantwortung, Zeitdruck, lange Arbeitstage – auch am Wochenende –, Geschäftsessen und Dienstreisen nagen an der physischen Fitness. Stress wird zu einem der größten Gesundheitsrisiken in deutschen Chefetagen.

„Stress ist ein Krankheitsauslöser, kann aber auch ein Anzeichen dafür sein, dass im Körper bereits etwas nicht in Ordnung ist“, sagt Dr. med. Thomas Arnold, Allgemein- und Präventionsmediziner aus Hannover/Hildesheim. Erste Alarmsignale sind Migräne, Spannungskopfschmerz, Verstopfung, nächtliches Zähneknirschen, Schlaflosigkeit sowie lang andauernde oder häufige Infektionen. Doch gerade Entscheider ignorieren Stress zu lange und warten erst einmal ab, bevor sie Gesundheitsverantwortung in eigener Sache übernehmen. Bevor sie allerdings andere managen, wird es für sie heute immer wichtiger zu wissen, wie sie sich

selbst managen können. Zu einem erfolgreichen Selbstmanagement in Sachen Gesundheit gehören auch rechtzeitige Früherkennungsuntersuchungen. Die Frage, ob die Gesundheitschecks der Krankenkassen ausreichend sind, verneint Dr. Arnold: „Es kommt oft vor, dass in normalen Laboruntersuchungen alles in Ordnung erscheint und sich der Patient trotzdem nicht gesund oder leistungsfähig fühlt. Spezielle Check-up-Programme für Führungskräfte liefern mehr Daten und tiefere Einblicke, stellen größere Zusammenhänge her als die einfache Gesundheitsuntersuchung, die Kassenpatienten jenseits von 35 alle zwei Jahre zusteht“, erklärt der Mediziner.

„Eine Informationstechnologie des menschlichen Organismus“

Dr. Arnold arbeitet mit einer innovativen Technologie, die in Fachkreisen Proteomanalyse genannt wird. Krankheiten verändern jeweils spezifische Proteine, die Eiweiße im Körper. Somit spielen diese Proteine eine Schlüsselrolle in der Erkennung der Krankheiten. Die innovative Technologie trennt zunächst die Peptide (Fragmente von Proteinen), um sie

im nächsten Schritt zu analysieren. Es ergibt sich ein individuelles und für eine Person einzigartiges diagnostisches Muster, das dann bewertet wird. Diagnostisches Muster heißt auf Englisch „diagnostic pattern“, weswegen die Technologie den Namen DiaPat® trägt. Entwickelt hat diese Methode das hannoversche Unternehmen Mosaïques Diagnostics mit Sitz neben der MHH. Das Wunder des menschlichen Körpers spielt dabei eine wichtige Rolle: 400 Mal wird das Blut pro Tag durch die Nieren gepumpt. Sie filtern aus dem Blut mit den darin enthaltenen Proteinen 180 Liter Primärharn und scheiden 1,5 Liter Urin pro Tag aus. Urin, das Filtrat des Blutes, enthält somit den größtmöglichen aktuellen Informationsstand über den Gesundheitsstatus. Nur DiaPat gelingt es, diesen Status aus einer Urinprobe abzubilden.

„Es ist die Informationstechnologie des menschlichen Organismus“, sagt Professor Dr. Dr. Harald Mischak, Erfinder der Proteomanalyse und Geschäftsführer der Mosaïques Diagnostics GmbH. „Hunderte einzelne Biomarker ergeben ein Proteinmuster mit höchster Genauigkeit. 20 Krankheiten werden aus der enormen Vielzahl der weit über mehreren Tausend entschlüsselten Proteinen abgebildet.“



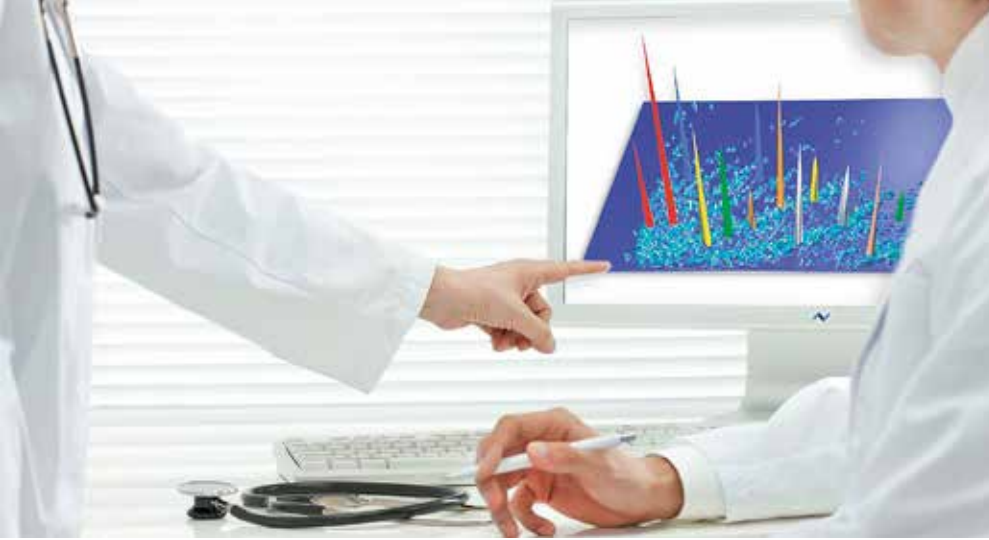
Kontakt

Mosaïques Diagnostics/
DiaPat GmbH
Mellendorfer Straße 7-9
30625 Hannover
Telefon 0511 554 744 - 0
Telefax 0511 554 744 - 31
E-Mail medinfo@diapat.com
www.mosaiques-diagnostics.com
www.diapat.com



Professor Dr. Dr. Harald Mischak ist der Erfinder der Proteomanalyse.

Im hannoverschen Labor des Unternehmens werden die Proben verarbeitet.



Anhand des entstehenden diagnostischen Musters beurteilen die Forscher von Mosaiques Diagnostics den Gesundheitszustand der getesteten Person.

Das molekulare Erkenntnis-Tool von Mosaiques revolutioniert schon heute den medizinischen Ansatz, dass Krankheiten erst behandelt werden können, wenn sie klinisch sichtbar sind. Die EU fördert diesen Ansatz seit vielen Jahren“, erklärt Professor Mischak. Die Technologie wurde klinisch validiert und in über 60 Studien und über 180 Publikationen in anerkannten Wissenschaftsjournals veröffentlicht. Vor kurzem hat der Verband der europäischen Nierenforscher ERA-EDTA die Methode zur Früherkennung einer Nierenfunktionsstörung empfohlen.

Auch Herzkrankheiten können mit den Proteinmustern früh erkannt werden: „Die Forschung der vergangenen zwei Jahre identifizierte einzigartige proteomische Signaturen im Urin, die die Diagnose der Herzinsuffizienz verbessern“, sagt Jan A. Staessen, MD, PhD, von der Universität Leuven in Belgien. Dies ist für Manager mittleren Alters bedeutsam, weil sie besonders anfällig für Herzerkrankungen sind. 25 Prozent müssen mit einem erhöhten Risiko rechnen, in zehn Jahren einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu bekommen. Die Protein-Muster-Analyse aus Urin kann das Herzinfarktrisiko sehr früh bestimmen und die chronische Herzschwäche (Herzinsuffizienz) so früh erkennen, dass mit den bestehenden Therapien die Krankheiten gestoppt werden können, bevor signifikante Gesundheitsschäden eintreten. Die Technologie erkennt den Herzinfarkt bis zu acht Jahre im Voraus. „Dass die Marker in Urin gefunden wurden, zeigt meiner Meinung nach auf, wie groß die Zusammenhänge zwischen Herz- und Nierenerkrankungen sind“, sagt Professor Dr. Raymond Vanholder vom Universitätsklinikum Gent. „Die Herzinsuffizienz macht anfälliger für eine gestörte Nierenfunktion aufgrund von schlechterer Durchblutung bis hin zur Mangelndurchblutung“, erklärt der Nierenforscher. Die Nierenfunktion ist somit

ein Kennzeichen für das kardiovaskuläre Risiko. Das Zusammenspiel der beiden Organe lässt sich auch für die Früherkennung nutzbar machen: So gibt der Urinest nicht nur Aufschluss über die Nierenfunktion, sondern letztendlich auch über den Allgemeinzustand der Gefäße. Damit ist er eine ökonomisch sinnvolle Maßnahme, um frühzeitig eine Schädigung der Gefäße zu erkennen, lange bevor ein Herzinfarkt oder Schlaganfall eintritt. Der KardiOM-RenOM-Test von DiaPat geht Erkrankungen im Zusammenspiel von Herz und Nieren auf den Grund.

Die Analyse ist schmerzfrei, nicht-invasiv und risikolos. Es genügt eine einzige Urinprobe, um mithilfe der innovativen Technologie einen unverwechselbaren Fingerabdruck des Gesundheitszustands zum Beispiel bei einer Herzinsuffizienz oder einer chronischen Nierenerkrankung zu erhalten. Mit der Früherkennung aus dem Filtrat des Blutes – stabil und enorm informativ – dem Urin stehen dann viele Therapieoptionen zur Verfügung. Die Wirkung von Medikamenten kann durch ein Monitoring (Reaktionenüberprüfung) genau abgestimmt werden. Denn 98,5 Prozent der Medikamente wirken auf Basis von Proteinen. Diese Symbiose der genauen Beschreibung des Gesundheitszustands eines Menschen und seine individuelle Einstellung auf Therapien ist ein wichtiger Schritt zur individualisierten Medizin.

Dieser medizinische Fortschritt steht mit dem Manager Check-up schon heute bereit. Entscheidend dabei ist, dass eine Krankheit so früh wie möglich erkannt wird. Denn sie wartet nicht auf die Einsicht der Führungskraft, sondern es ist die Verantwortung des Menschen für seinen eigenen Körper gefragt! Wer diese rechtzeitig wahrnehmen will, dem steht mit der Urin-Proteom-Analyse ein einzigartiges Tool für die komplexe molekulare Krankheitserkennung zur Verfügung. ■



Eine einzige Urinprobe, schmerzfrei und risikolos, reicht aus, um umfangreiche Informationen über den menschlichen Körper zu erhalten.

Diese Ärzte bieten den Test an



Dr. Thomas Arnold/Robert Barring

Unser medizinisches Konzept richtet sich insbesondere an Personen in Führungspositionen, denen für ihre Gesundheit ein medizinisches Langzeitkonzept wichtig ist. Um ihrer Position gerecht zu werden, ist es für Menschen mit hoher Verantwortung von großer Bedeutung, auch in Zukunft körperlich und geistig leistungsfähig zu sein. Damit dies gewährleistet werden kann, haben wir den Manager Check-up entwickelt. Hierbei gehen wir durch eine ausführliche Anamnese mit anschließender moderner, innovativer Diagnostik wie dem DiaPat-Test verborgenen, nicht gleich offensichtlichen Erkrankungen auf den Grund. Diese können leise im Hintergrund schlummern und erst in Jahren zum Ausbruch kommen. Auch können sie zum jetzigen Zeitpunkt unspezifische Symptome herbeiführen. Nach ausführlicher Anamnese und Diagnostik erstellen wir mit Ihnen einen persönlichen Therapieplan. Dieses Konzept ermöglicht es, präventive Maßnahmen für Sie zu ergreifen, um chronische Erkrankungen frühzeitig aufzudecken. Um ein zeitnahes, effektives Ergebnis für Sie zu erzielen, setzen wir ein besonderes Augenmerk darauf, Termine mit Ihnen zu vereinbaren, die auf Ihren individuellen Zeitplan ausgerichtet sind.

Wir würden uns freuen, Sie in einer unserer Praxen begrüßen zu dürfen:

Privatpraxis für Präventivmedizin
Theaterstraße 1
30159 Hannover
Tel: 0511/ 37459595 oder 1770607

Gemeinschaftspraxis
Kurzer Hagen 18-20
31134 Hildesheim
Tel: 05121/ 36292



Designer mit Visionen: Anand Steinhoff

Design als Mission

ANAND STEINHOFF pflegt einen eigenen Stil.

In seinem Einrichtungshaus etablierte er das „Kleinste Designmuseum Deutschlands“ und gründet innovative Firmen. Man darf für die Zukunft gespannt sein.

„Die Inspiration finde ich überall.

Vor allem jedoch auf Reisen.“

ANAND STEINHOFF



Die Kollektion „AS Waves“
aus dem Hause Steinhoff Einrich-
ten + Wohnen

Bei Anand Steinhoff scheint Design das Bewusstsein zu bestimmen. Warum sonst hätte er sich zum 75-jährigen Bestehen des Einrichtungshauses ein Designmuseum – das kleinste Deutschlands – geschenkt? Im zweiten Stock des Einrichtungshauses am Braunschweiger Platz befindet sich eine vom Architekten Tim Lüdtke gestaltete schneckenartige „Mikroarchitektur“, quasi ein Gebäude im Gebäude, wo wechselnde Ausstellungen gezeigt werden. Auftakt machte „Ein amerikanischer Traum: Der Kosmos von Ray und Charles Eames“. Die zweite Ausstellung hieß „Seidwärts“, in der die Seide die Hauptrolle spielte. Zurzeit ist unter dem Motto „Käfer de luxe“ das Lebenswerk des Karosseriebauers Friedrich Rometsch zu sehen, der in den dreißiger Jahren, basierend auf den Chassis des VW-Käfers, echte Nobelkarossen entstehen ließ. „Ein Erlebnis der ganz besonderen Art“, sagt Steinhoff, der im Vorfeld jeder Ausstellung mit einem Kamerateam unterwegs ist und die Leihgeber interviewt.

Sein Anspruch ist hoch: „Nicht nur das Vermitteln von gestalterischen Werten und das Fördern von Kunst und Erkenntnis ist mir dabei wichtig. Ich möchte mit diesem ‚Museum‘ vor allem auch Menschen zusammenbringen und zur Diskussion anregen. Egal ob Jung oder Alt, ob Design-Laie oder -Kenner – ich finde es einfach wichtig, dass über Gestaltung gesprochen wird“, findet Anand Steinhoff. Das Ziel scheint aufzugehen. Denn bislang konnte das kleinste Designmuseum Deutschlands immerhin schon 20 000 Besucher verzeichnen.

In seinem Inneren scheint immer etwas los zu sein. Ständig schwirren dem 44-Jährigen Gedanken und Ideen



FOTO: STEINHOFF

Das kleinste Designmuseum der Welt findet sich am Braunschweiger Platz in Hannover – bei Steinhoff *Einrichten + Wohnen* in der zweiten Etage.

durch den Kopf: zur Gestaltung, zu neuen Entwicklungen, zu Produkten. „Die Inspirationen dazu“, sagt er, „finde ich überall. Vor allem jedoch auf Reisen.“ Anand Steinhoff ist keiner, der die Welt im Eiltempo an sich vorbeiziehen lässt. Er kommuniziert, beobachtet, nimmt auf, kombiniert. Dass er mehrere Sprachen spricht, erleichtert ihm die Sache. In Italien, wo Design, gute Möbelhersteller und Polsterer, das feine Handwerk und die schönsten Stoffe zu Hause sind, parliert er beispielsweise mit Roberto Minotti, dem Chef der weltweit agierenden Einrichtungsfirma Minotti, in dessen Muttersprache.

Die dunklen Augen strahlen, wenn er von seinen Projekten spricht. Seine braune Haut, die nach hinten gegelten schwarzen Haare, das makellose Hemd, das gut sitzende Sakko mit Einstecktuch – Anand Steinhoff ist es gewohnt, aufzufallen. In Indien geboren, wurde er von seinen Eltern mit fünf Monaten adoptiert. Bereits im Alter von einem Jahr nahmen sie ihn mit nach Kopenhagen auf eine Möbelsmesse. Als er 2004 die Firma in der dritten Generation übernahm, da wurde ihm nicht nur ein wohl bestelltes Haus übergeben, er selbst hatte auch für einen guten Background gesorgt. Er hatte Betriebswirtschaft studiert und in Mailand in der Modbranche gearbeitet.

„Wohnen mit Stil“ hieß von Anfang an seine Devise: „Mir ging es um Erlebnis, Inspiration, Atmosphäre und Ästhetik, um eine eigene Designsprache.“ Nicht zuletzt deshalb hat er zwei weitere Firmen gegründet. In Frankfurt sitzt seine Stylepark AG, eine Datenbank für Architekten, Bauherren

und Designliebhaber. Mit der „Design Alliance“, in der sich führende Einrichtungshäuser aus Deutschland und Österreich zusammen fanden, baute er eine weitere Säule.

Beim Rundgang schallt plötzlich der Ruf eines Kuckucks durch den Raum. Wie bestellt, denn gerade erzählt der Einrichtungshaus-Chef, wie wichtig ihm – neben den üblichen Leistungen und Qualitäten – die kleinen Besonderheiten sind. Anand Steinhoff lacht: „Die Kuckucksuhr entdeckte ich auf einer Reise. Für mich stellt sie einen ungewungenen Kontrapunkt dar.“ Weil für ihn Wohnaccessoires das Besondere, das Einmalige eines Stils ausmachen, kam er dazu, Dinge selbst zu entwerfen. Mit Vasen fing er an. Sie sollten ins Auge fallen durch dickes doppelwandiges Glas, durch interessante Farbverläufe und besondere Formen. Dann kamen Plaids hinzu, aus Mohair, gefertigt von der Firma Steiff. Mittlerweile gehören auch Teppiche, Sofas und Betten zur „Anand Steinhoff“-Kollektion. „Ehrliche“ Produkte sind es, sagt er, solide gearbeitet und vernünftig im Preis. Und wieder strahlen die dunklen Augen, so wie immer, wenn es um Design, Ästhetik und gute Produkte geht. ■

www.steinhoff-designmuseum.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter



Scheherazade lässt grüßen

Am 27. und 28. Februar startet
der Höhepunkt der Ballsaison,
der hannoversche Opernball
– diesmal unter dem
Motto „1001 Nacht“. nobilis
hat recherchiert, wie Sie
stilecht mit arabischer
Mode in den Orient
eintauchen können.

..... TEXT: BEATE ROSSBACH





Schön wie Scheherazade: Abendmode von Laila Noor.

Eine Auswahl
arabisch
inspirierter
Abendmode
finden Sie online
unter
www.nobilis.de



1001 Nacht, das Motto des diesjährigen Opernballs lässt viel Spielraum für Fantasie. Was zieht man an? Was trug Scheherazade, als sie den König verzauberte? Ließ sie die Hüllen fallen, oder lockte sie mit verdeckten Reizen? Vermutlich Letzteres. Bis heute wirken im Orient ein paar attraktive Augen über dem Schleier betörender als nackte Haut. Die hannoverschen Opernballveranstalter zeigen auf einem ihrer Werbefotos eine luftig gekleidete Bauchtänzerin, die vor einem Kamel posiert. Natürlich wäre das ein sexy Outfit für den diesjährigen Auftritt und in unseren Breiten auch durchaus akzeptabel. Die arabische Mode aber verhüllt mehr als sie zeigt, denn, so erklärt es mein ägyptischer Freund Salem: „Unsere Frauen sind für uns wie Blumen. Sie blühen in unserem Garten, und je mehr Menschen diese Blumen betrachten, desto eher verwelken sie.“

Eine Sichtweise, die durchaus ihre Reize hat, auch wenn sie uns fremd ist. Aber da unser Opernball kein Kostümfest ist, sondern sehr stilvoll – bitte Finger weg vom Bauchtanzkostüm. Die arabische Mode bietet viele Facetten, die sich wunderschön in unsere Modewelt übertragen lassen.

Was trägt nun die elegante Araberin? In der Öffentlichkeit zeigt sie sich in der alles verhüllenden Abaya, einem weiten Umhang oder Mantel, der meistens schwarz ist. Auch andere Farben sind erlaubt, aber schwarz ist, genau wie in unserer Businesswelt, äußerst beliebt, denn es ist blickdicht, unempfindlich und passt zu allem. Langweilig muss eine Abaya nicht sein. Es gibt wunderschöne Exemplare mit aufwändiger Stickerei. Die wohl teuerste Abaya der Welt kostete 350 000 Dollar, war verziert mit 4 668 Diamanten und 360 Gramm Weißgold und wurde auf eine Luxusgütermesse in

„Meine Mode baut
eine Brücke zwischen
Orient und Okzident.“

LAILA NOOR

den Golfstaaten angeboten. Ein Gewand, das sich auf unserem Opernball durchaus sehen lassen könnte.

Unter der Abaya gibt es viele Möglichkeiten. Zwar trägt die Salafistengattin auch darunter strenges Schwarz, und gut betuchte Saudi-Damen tendieren vielfach zu den Kreationen europäischer Luxusdesigner. Das traditionelle arabische Kleid jedoch ist lang, weit und bequem geschnitten, hat lange Ärmel, denn ärmellos würde sich eine Araberin nur zu Hause zeigen, und es ist vor allem bunt. Vom leuchtenden Rot über Purpur und Pink zu Orange, von Gelbtönen bis zu Grün, Lila und herrlichem Blau in allen Schattierungen zeigt sich hier die ganze Farbenpracht des Orients. Die Gewänder heißen Kaftan, Dishdasha oder Galabiya, je nachdem aus welchem Land und welcher Region sie stammen, und Kenner können anhand des Schnitts, der Stickereien oder anderer Details erkennen, ob in Dubai, in Amman oder in Marrakesch gefertigt wurde.

Geschickte Designerinnen fertigen daraus eine Mode, die auf europäischem Parkett garantiert zum Hingucker wird. Im Badeort Dahab am Roten Meer, auf der ägyptischen Sinai-Halbinsel, lebt und arbeitet die neuseeländische Designerin Bronwyn Jones, die ihr eigenes Modelabel „Peace Road Designs Dahab“ kreiert hat. Sie ist den farbenfrohen und prächtig bestickten Galabiyas der Beduinninnen des Sinai verfallen. Wo immer sich die Möglichkeit bietet, kauft sie diese den Frauen ab und schneidert daraus opulente und gleichzeitig praktische Taschen für alle Gelegenheiten. Aber die schönen Gewänder werden nicht nur zerlegt, sondern auch umgestaltet. Mit Einfallsreichtum und sicherem Gespür für modernen Stil zaubert die Designerin etwas Frisches und Neues aus Altem und Schönen. Als Bronwyn zu einer Hochzeit eingela-



den war, stand die Modeexpertin selbst vor der klassischen Frage: „Was ziehe ich an?“ So entstand aus einer meergrünen Galabiya ein Partykleid mit passender Tasche und passend zum westlichen Lifestyle. Das Feedback war groß, und mittlerweile werden die Modelle von Bronwyn Jones nicht nur in Dahab, sondern auch in Kairo, Zürich und Oslo getragen.

Laila Noor stammt aus Afghanistan und ist ihrer Heimat und deren Kultur nach wie vor sehr verbunden. Unlängst wurde sie für ihre Hilfsprojekte dort mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Modedesignerin lebt in Bremen, aber ist auch in Hannover gut bekannt. Die Inspiration für ihre Mode bezieht sie aus den traditionellen afghanischen Gewändern, von denen sie selbst eine bedeutende Sammlung besitzt. „Meine Mode baut eine Brücke zwischen Orient und Okzident“, sagt sie. Die Burka, der berüchtigte, alles verhüllende Überwurf, unter den die Frauen von den Taliban gezwungen wurden, jedoch reizt Laila Noor zum Widerspruch. Sie, die sich in Afghanistan für die Erziehung und Bildung von Mädchen und Frauen einsetzt, verkündet: „Ich will die Frauen befreien!“ So entstand die Kollektion „Abendkleider aus Burkas“, bestens geeignet für Festliches und gerade zu perfekt für einen Opernball aus 1001 Nacht.

Im Textilmuseum und Atelier von Erika Knoop gibt es beides – die historischen Gewänder aus fernen Ländern und moderne Interpretationen. Der afghanische Damenkaftan aus Schappeseide in zartem Rosé, bestickt mit Goldfäden und mit in Silberfäden eingewebten Blumenmustern wäre die perfekte Abendrobe, ist jedoch ein wertvolles Museumsstück. Dann schon eher die beiden Gewänder aus Nordafrika, deren traditionelles Muster mit Goldfaden aufgestickt ist. Aber Hannovers bekannte Designerin hat natürlich bereits eigene Ideen für den Opernball zur Hand. Wie wäre es mit einem Chiffonkleid aus reiner Seide, das genauso bequem ist wie eine ägyptische Galabiya und bei jedem Tanzschritt die Figur umschmeichelt? Oder vielleicht ein rotes Abendkleid, das aus einem indischen Sari mit eingewebtem Goldfaden gearbeitet wurde.

Die Damen haben also viele Möglichkeiten. Was aber machen die Herren in Harun al Rashids Reich? Auch für sie hat Erika Knoop etwas in ihrer Schatzhöhle. Die arabische Männerwelt trägt über ihrer traditionellen langen weißen Galabiya mit weißen Hosen gern einen Übermantel. Und je offizieller der Anlass, desto prächtiger der Mantel. Für eine Audienz beim Emir muss es dann schon Brokat mit Goldstickerei sein. Mehrere dieser Prachtstücke hat Erika Knoop in ihrem Museum. Falls die Zeit nicht mehr reicht, um in Dubai so etwas einzukaufen, dann ließe es sich nachschneiden. Meine Herren, begleiten Sie Ihre „Sheikha“ bitte stilecht in 1001 Nacht. ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach

Mit *Liebe*
unvergleichlichen Luxus erleben.

ESTÉE LAUDER

Der Diamant in der Pflege.



neu

Diese Hautpflege lässt Sie strahlen
wie ein Diamant aus
„TAUSENDUNDEINER NACHT“

• Opernball 2015 •

Sie feiern mit & unsere
Make-up-Experten begleiten Sie
durch die Nacht.

Parfümerie

Liebe



seit 1871 im Familienbesitz

Karmarschstr. 25 & Fil. Luisenstr. 12 - 30159 Hannover
Tel. 0511 / 30 4711 www.liebe-hannover.de [/liebe.hannover](https://www.facebook.com/liebe.hannover)

Hannover tanzt

Die **nobilis**-Redaktion hat Must-haves für Ihren großen Auftritt in der Ballsaison 2015 entdeckt.



FOTO: MONNIERFRÈRES

Rubinroter Hingucker

Die himmlischen Ohringe von Anton Heunis sind ein perfekter Mix zwischen leidenschaftlichem Rot, elegantem Gold und schimmernden Swarovski Kristallen. Das ideale Accessoire für einen gelungenen Ballauftritt. Gesehen bei: Monnier Frères, 85 Euro



FOTO: A CUCKOO MOMENT

Armreif aus Rochen

Dezent und edel kommt der Armreif von „a cuckoo moment“ daher. Aus feinstem Rochenleder gearbeitet, schimmert die Oberfläche! Gesehen bei: melovely.de 179 Euro



FOTO: NET A PORTER

Le Labo

Mit diesem exklusiven Cremeparfum haben Sie Ihren ganz individuellen Duft überall zur Hand. Bei: Le Labo Fragrances, ca. 65 Euro.



FOTO: FASHIONETTE

Gold-Glamour

Dieses Herz werden Sie nicht so leicht verschenken, sondern lieber selbst behalten. Die verspielten Details und das Spitzen-Dekor der eleganten Clutch lassen viele Herzen höher schlagen. Bei: Love Moschino, 127 Euro



FOTO: NET A PORTER



FOTO: GISY

Exotisch

Für Damen mit Mut: Krokodil-Optik in Violett und ein hoher Stiletto-Absatz sorgen dafür, dass Sie auf heißen Sohlen durch die Partynacht tanzen. Vom brasilianischen Trendlabel Miezko. Gesehen bei: Gisy in Hannover, ca. 165 Euro

Auf nackter Haut

Der Zeitgeist trägt Smoking auf dem Ball. Entweder auf nackter Haut oder mit klassischer Bluse, oder, kess, mit Herrenfliege. Modemutige Frauen wissen, dass man sich im Smoking angenehm locker bewegt. Soll es der mit dem Satinstreifen sein? Das ist eine Frage des Budgets. Bei Ralph Lauren kostet der Luxus 2300 Euro, Macs möchte für den Zweiteiler etwa die Hälfte. Blazer und Hose gibt's auch einzeln. Bei: Liebe, Karmarschstraße

Orient-Flair

Mit goldfarbenem Glitzer überzogene Ledersandalen von Marc by Marc Jacobs. Gesehen bei: net-a-porter.com, 300 Euro



FOTO: LIEBE

Glänzender Auftritt

Ein schwarzer Lederschuh ist immer das Richtige für den großen Auftritt. Mit diesem Exemplar werden Sie dabei sogar glänzen.

Elegant und exklusiv macht er jedes Outfit zum Highlight.
Von Konstantin Starke New York, ca. 160 Euro



FOTO: GLSY

Souverän und Maskulin

Mit diesen Manschettenknöpfen von Baldessarini runden Sie Ihr Styling ab. Die stilistische Balance zwischen zeitlos und urwüchsig macht sie zu einem besonderen Accessoire: Das hochwertige 925er-Silber hat eine starke optische Präsenz, die Oberfläche mit ihrer Krokodilhaut-Struktur ist an einen archaischen Look angelehnt.
Bei: Juwelier Christ, 199 Euro



FOTO: CHRIST

Lieblingsaccessoire

Für den besonderen Anlass präsentiert sich dieses „Goldstück“ von Yves Saint Laurent in einem edlen Seide-Lurex Mix. Der schimmernde Look verleiht dabei eine elegante Note. Gesehen bei:

Forzieri, 98 Euro



FOTO: FORZIERI

Edel

Roter Morello Anzug mit kurzem Revers aus einem Wolle-Kaschmir-Mix. Bei: Tiger of Sweden, 399 Euro



FOTO: ZALANDO

FOTO: LIENCHENOSO_2 - FOTOLIA.COM

Gut gestylt

Das einreihige Zweiknopf Sakko mit fallendem Revers in zeitloser Farbausführung, und rotem Satin-Inlett ist der unverzichtbare Klassiker für Ihren noblen Auftritt! Bei: Hugo Boss, 400 Euro



FOTO: LUXODO

Zeitlos

Sportlich und gleichzeitig schick ist diese Uhr von Michael Kors. Der mit goldbeschichtete Edelstahl besticht durch Eleganz und Stil. Gesehen bei: Uhrinstinkt, 235 Euro



FOTO: UHRINSTINKT

UNSERE KLEIDER
verzaubern jeden Mann und auch Sie!

SÜNKSEN MODE
MODERN WOMEN ...UND MEHR!
Galerie Luise · Langesche Höfe · Theaterstr.1 · Hannover
Tel. 0511 32 32 53 gegenüber der Commerzbank



FOTO: IMPRESSIONEN

Partytime

Clutch von Patrizia Pepe aus hochwertigem schwarzem Lederimitat mit goldfarbenen Nieten. Gesehen bei: Impressionen, 329 Euro

Klein aber fein
Schultertasche von Gucci, für die Ballsaison in Gold neu aufgelegt. Auffällig und dennoch zeitlos. Gefertigt aus weichem strukturiertem Leder mit großem Troddel. 650 Euro



FOTO: GUCCI

Hannover tanzt



FOTO: NETA PORTER

Märchen-Reif

Edler Haarreif von Dolce & Gabbana für einen märchenhaften Auftritt. Aus Satin gefertigt mit filigranen Schmuckelementen und Swarovski-Kristallen. 675 Euro

FOTO: FIONA PAXTON



Arabischer Charme

Ein Muster aus Perlen auf blau schimmernden Stoff gestickt, umrahmt von goldfarbenen Gliederketten im Antik-Look. Festlich und individuell. Bei: Fiona Paxton 275 Euro

Verführerisch exotisch

Der Duft für die rauschende Ballnacht. Stürmisch, bezaubernd und unwiderstehlich ist das Eau de Parfum von Tom Ford Private Blend White Suede. 80 Euro. Bei: Liebe



FOTO: PARFUMERIE LIEBE

Tradition und Moderne

24 Karat vergoldetes Messing in gehämmelter Optik. Hervé van der Straeten fertigt jedes Schmuckstück ganz individuell in seinem Pariser Atelier! Gesehen bei unger-fashion 1198 Euro

FOTO: UNGER-FASHION.COM



Phantasievoll

Ein absoluter Blickfang ist dieses exklusive Kleid von Joseph Ribkoff. Es überzeugt mit einem wunderbar femininen Schnitt, herrlich floralem Design und dezent glänzender Oberfläche. Ein absolutes Highlight für Ihren Auftritt in der Ballsaison. Gesehen bei Sönksen Mode in Hannover, 239 Euro



FOTO: SÖNKSEN MODE

Der Begriff für unvergleichlichen Luxus: Stearns & Foster

Nur die besten Materialien aus der ganzen Welt, deren Verarbeitung ausschließlich talentierten Fachleuten anvertraut werden, zeichnen die Matratzen von Stearns & Foster aus.

Mit größter Sorgfalt werden naturreine Materialien verwendet, die sich durch Strapazierfähigkeit, Atmungsaktivität und luxuriöse Textur auszeichnen.

So ist die verwendete Baumwolle besonders weich, beständig und pflegeleicht, die reine Wolle wirkt wasserabweisend und isolierend und die Seide beeindruckt durch ihren luxuriösen Glanz und eignet sich zur Regulierung der Körpertemperatur. Kaschmir ist komfortabel, im Winter herrlich warm und im Sommer angenehm kühl. Latex passt sich dem Körper in jeder Position optimal an, ist atmungsaktiv und natürlichen Ursprungs.

Für körpergerechten Liegekomfort sorgen einzeln in Taschen vernähte IntelliCoil-Federn, die in der Tiefe stützen und gleichzeitig die Bewegungsübertragung mindern.

Diese einzigartige Kombination der aufeinander perfekt abgestimmten Materialien sorgt für einen traumhaften Schlafkomfort, der unübertroffen ist.

Im Traditionsunternehmen Betten-CENTER Soltendieck bilden die Stearns & Foster Boxspring-Betten die Highlights der Ausstellung und laden zum Probefliegen ein.

Handgefertigt mit den edelsten Materialien seit 1846.

Inspiziert von dem amerikanischen Erbe halten wir bewährte Tradition in Ehren und werden immer besser. Erleben Sie den einzigartigen Luxus einer Matratze von Stearns & Foster.



STEARNS & FOSTER®
ALWAYS DREAM



Betten-CENTER Soltendieck · Schulenburg Landstraße 109/111 · Hannover · Telefon 0511-35 39 980 · www.soltendieck.de

*... ganz schön
ausgeschlafen!*

Betten-CENTER

SOLTENDIECK





Ein 80-köpfiges Orchester wird die schönsten Szenen der BBC-Dokumentation live begleiten.



Atemberaubende Natur

„PLANET ERDE“ geht unter die Haut. Die Liebeserklärung der BBC an unseren Planeten – am 27. Februar in der TUI Arena. Ein 80-köpfiges Live-Orchester untermauert das Naturschauspiel musikalisch, und Max Moor lässt das Publikum hinter die Kulissen dieser mehrfach preisgekrönten Dokumentation blicken.

TEXT: JULIA PAUL



FOTO: IAN MCCARTHY



FOTO: HERBERT SCHULZE

Planet Erde

... kommt am 27. Februar 2015 in die TUI-Arena. Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter Tel.: (0511) 1212-3333 oder online unter www.hannover-concerts.de

Mit nobilis können Sie auch kostenlos dabei sein, dafür brauchen Sie nur ein wenig Glück. Alle weiteren Infos finden Sie auf Seite 58 dieser Ausgabe!

Max Moor wird die gigantische Show am 27. Februar live in der TUI-Arena präsentieren.

Mehr als fünf Jahre haben die Dreharbeiten gedauert. 40 Kamerateams waren für die BBC an über 200 Orten in aller Welt im Einsatz. Sie filmten an Land, unter Wasser und aus der Luft. Aus über 10 000 Stunden Film entstand diese Natur- und Tierdokumentation. Das Ergebnis: spektakulär, grandios, umwerfend – und mehrfach preisgekrönt. Nachdem „Planet Erde“ mit Riesenerfolg in Großbritannien und den USA über die Fernsehschirme flimmerte, kommt nun die Live-Adaption der Erfolgsserie nach Deutschland. Auf einer 200 m² großen Leinwand und live untermalt vom National Philharmonic Orchestra of Prague wird das visuelle Konzert den Zuschauer mit auf eine faszinierende Reise nehmen: in die tiefsten Höhlensysteme, auf die höchsten Berggipfel, in Wüsten, Eiswelten und tropische Dschungel, hinunter zu farbenprächtigen Korallenriffen und mitten unter die Tiere unseres Planeten – zwei Stunden lang. Obwohl Max Moor seit Jahren als Fernsehmoderator in anspruchsvollen Formaten unterwegs ist – unter anderem für 3sat in der KULTURZEIT und seit 2007 für die ARD bei „titel thesen temperamente“ – hat der Schauspieler, Moderator und Bio-Landwirt bei diesem Projekt „Herzflattern“, wie er nobilis gestand.

Warum ist das Projekt für Sie so spannend?

Es ist für mich eine völlig neue Erfahrung auf Tournee zu sein, innerhalb eines Monats in 14 Städten. Da kommen mir schon so Gedanken, wie: Was ist, wenn ich plötzlich meinen Text vergesse? Trotzdem freue ich mich wahnsinnig auf diese Tour, gerade weil es live ist. Vor 5 000 Menschen zu stehen ist doch etwas anderes als

im Fernsehstudio vom Teleprompter abzulesen. Ich habe großen Respekt vor der Sache und sehe es als Herausforderung.

Haben Sie sich für den Job beworben?

Ich bekam einen Anruf mit der Frage, ob ich mir das vorstellen könnte. ‚Na klar‘, hab ich gesagt. ‚Sofort.‘ Ich bin ja außerdem auch Bio-Bauer und ein bekennender Naturfreund. Deswegen verkörpere ich wohl eine gewisse Glaubwürdigkeit. In Österreich bin ich auch schon als Präsentator von „Blauer Planet“ aufgetreten.

Was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin sozusagen der „Gastgeber“. Ich begrüße das Publikum und führe es durch die 13 unterschiedlichen Themenbereiche. Wir fliegen z.B. mit einem Schwarm Kraniche über den Himalaya oder wandern mit einer Herde Elefanten durch die Wüste auf der Suche nach Wasser. Ich werde auch erzählen, welche Schwierigkeiten und Herausforderungen die Filmteams zu meistern hatten. Beispielsweise gab es da einen Fallschirmabsturz. Zum Glück ist alles gut gegangen. Im Prinzip sprechen aber die unglaublichen Bilder für sich. Ein ständiges Dazwischenplappern würde den Wow-Effekt nur stören.

Wie kam es überhaupt zu diesem Projekt?

Die Anfänge liegen in Großbritannien. Dort hat die BBC aus ihrer „Blue Planet“-TV-Doku eine Live Show adaptiert und hatte einen riesigen Erfolg damit, genauso auch in den USA. „Blue Planet“ wurde z.B. in der Hollywood Hall vor 15 000 Zuschauern präsentiert. 2013 kam die Show nach Amsterdam, und auch da war die Reso-

nanz enorm. Das war Anlass, die Show auch nach Deutschland zu holen. Wir werden mit diesem visuellen Konzert durch 13 deutsche Städte touren, und es wird auch eine Veranstaltung in Wien geben.

Die Bilder sind beeindruckend – haben Sie die Sequenzen mit ausgesucht?

Nein, bei der Auswahl hatte ich kein Mitspracherecht. Das hat alles der Komponist Georges Fenton gemacht. Die Szenen und die Musik stehen also schon lange fest. Ich habe aber die Freiheit in der Moderation. Ich darf mir Texte ausdenken, die zum deutschen Publikum passen. Und dann hoffe ich natürlich, dass ich die Zuschauer mit meinem Gerede nicht langweile, sondern mitreißer und vielleicht sogar den Effekt der Show noch steigern kann.

Waren Sie selbst an einem dieser bezaubernden Orte?

Ich war zwar schon in Afrika und Asien, aber an diesen Orten, die wir da zu sehen bekommen, war ich persönlich noch nicht. Es sind wirklich unglaublich schöne Orte, die zusammen mit der wunderschönen Orchestermusik richtig unter die Haut gehen. Ich glaube, dass die Zuschauer unweigerlich denken: Was haben wir für eine tolle Welt! Und dann wäre es natürlich auch schön, wenn man rausgeht und sagt, das muss geschützt werden. Wir müssen etwas dafür tun, dass unsere Welt erhalten bleibt. Aber diese Show arbeitet nicht mit dem erhobenen Zeigefinger. Ich empfinde es als ein Privileg und ein Glück, hier „schnaufen zu dürfen“ und vergleiche die Beziehung der Menschen zur Erde wie einer Ehe: Erst wenn es vorbei ist, wird einem bewusst, wie toll es war. Wobei ich natürlich nicht hoffe, dass es soweit kommt. ■

„Ich habe Herzflattern, wenn ich
an die Tournee denke.“

Was ist, wenn ich meinen Text vergesse?“

..... MAX MOOR



FOTO: FRED OLIVIER

Zwei Stunden
dauert das rausch-
hafte akustisch-
visuelle Abenteuer.



dr. gabriele pohl
PLASTISCHE & ÄSTHETISCHE CHIRURGIE



„ERFAHREN.
STILVOLL.
KOMPETENT.“

In meiner Privatpraxis bieten wir Ihnen das gesamte Spektrum der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie an, zum Beispiel Faltenunterspritzungen, chirurgische Face-lifts, Bauchdeckenplastiken, Brust-OPs oder Fettabsaugung. Zudem befindet sich das erste deutsche CoolSculpting® Zentrum in der Praxis. Wir beraten Sie sehr gerne und individuell – in stilvoller Atmosphäre, mit über 25 Jahren Erfahrung. Rufen Sie einfach an oder besuchen Sie uns online.

NEU
Ohne Operation
zum Traumkörper
mit
coolsculpting

DR. MED. GABRIELE POHL
Fachärztin
Plastische & Ästhetische Chirurgie
Hohenzollernstr. 4
30161 Hannover
Tel. 0511. 89 76 76-0
info@dr-med-gabriele-pohl.de



www.dr-med-gabriele-pohl.de

Paradiesvogel im Schlagergeschäft

Schlager hat Konjunktur.

Mit dabei: **MICHELLE**, die im Theater am Aegi gastiert. Seit 25 Jahren im Geschäft, hat sie neben Höhen auch Schläge einstecken müssen. **nobilis** hat Michelle getroffen.

..... TEXT: JULIA PAUL FOTO: LARS ANDERSEN



Sie gastiert am 25. Februar im Theater am Aegi in Hannover: Schlagerstar Michelle.

.....

„Das Leben kommt so, wie es kommt.

Ich nehme alles mit und bin bei allem dabei.“

..... MICHELLE

Es gehört zum Leben dazu, dass man hinfällt. Dann muss man einfach wieder aufstehen, sein Krönchen richten und weiter machen“, sagt Michelle lächelnd und schiebt sich ein Lachsröllchen in den Mund. Im Restaurant am Maschsee, wo sie sich mit der lokalen Presse trifft, um ihre Tour im Februar anzukündigen, ist es laut und hektisch: Gläser klirren, Teller klappern, Menschen unterhalten sich. Es ist Mittagszeit. Doch Michelle, die eigentlich Tanja Hewer heißt, wirkt ruhig und gelassen. Es scheint, als könne die 1,57 Meter kleine Powerfrau so leicht nichts erschüttern.

Am 15. Februar 1972 wurde sie in Villingen-Schwenningen im Schwarzwald geboren und wuchs unter Umständen auf, die nicht dazu angetan waren, später einmal groß heraus zu kommen. Weil die Mutter alkoholkrank und der Vater gewaltbereit war, kam Tanja im Alter von zehn Jahren in eine Pflegefamilie. Dass sie es trotzdem geschafft hat, liegt vor allem daran, dass sie von klein auf nur ein Ziel hatte: Sängerin zu werden. Ausgestattet mit großer Willensstärke, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit, schaffte sie es bereits im Alter von 14 Jahren auf die Bühne, zunächst als Sängerin in einer lokalen Band. Mit 21 kam für Michelle, wie sie sich damals schon nannte, und ihre Single „Und heut' Nacht will ich tanzen“, in der ZDF-Hitparade der große Durchbruch. Das war 1993. Von da an ging es steil nach oben. „Ich wusste immer, dass ich mit der Sprache der Musik am meisten erreichen und die Menschen verzaubern kann.“

Ihr Aufstieg schien unaufhaltsam: 1999 und 2001 wurde sie nicht nur mit der Goldenen Stimmgabel, sondern auch mit dem Echo ausgezeichnet, und 2001 errang sie in Kopenhagen beim Eurovision Song Contest für Deutschland mit „Wer Liebe lebt“ einen erfolgreichen achten Platz. Während es in der Karriere nach oben geht, läuft es privat weniger gut. Ihre Ehe mit dem Sänger der Band „Wind“, Albert Oberloher, mit dem sie 1997 ihre älteste Tochter, Celine, bekommt, hält nur drei Jahre. Auch die dann folgende Beziehung zu Schlagerkönig Matthias Reim ist nicht von Dauer. Er ist der Vater von Marie-Luise, die 2000 zur Welt kommt.

Als wolle sie die persönlichen Tiefschläge durch härteste Arbeit ausgleichen, produziert Michelle in diesen Jahren unermüdlich Singles und Alben und tourt nonstop

durch die deutsche Schlagerszene. 2003 der große Schock: Mit nur 31 Jahren erleidet sie kurz vor einem Auftritt einen Schlaganfall. Michelle muss die Notbremse ziehen und der aufreibenden Musikbranche den Rücken kehren. „Zum Leben gehören Höhen und Tiefen, und alles hat seinen Grund, auch die schlechten Dinge“, sagt sie nachdenklich, zupft ihren schwarzen Pullover zurecht, der über und über mit silbergrauen Sternchen versehen ist und nimmt noch einen Schluck Mineralwasser.

Doch zunächst sollte sich ihr Leben nicht verbessern. Der Privatinsolvenz folgt eine Depression. Aber einfach den Kopf in den Sand stecken und sich der Verzweiflung hingeben – das passt nicht zu Michelle. „Ich musste wieder eine Aufgabe haben, aber eine, die nichts mit der Musikbranche zu tun hatte.“ Also eröffnete sie 2004 in Köln einen Hundesalon: „Ich liebe Tiere und habe mich schon immer für die Rettung von Hunden aus dem Ausland eingesetzt.“ Ihre Berühmtheit bringt dem Salon einen immer größeren Zulauf. „Die Kunden kamen schließlich nur noch meiner wegen und wollten, dass ich persönlich ihre Hunde frisiere. Das wurde dann doch zu viel.“ Zunehmend spürte Michelle, wie sehr sie die Musik vermisste, aber kaum noch Zeit für ihre eigentliche Leidenschaft hatte. Knapp zwei Jahre später verkaufte sie kurzerhand den Salon und griff wieder zum Mikrofon.

Das Comeback gelang. 2005 erschien das Album „Leben“, und 2006 küren sie die Leser der Männerzeitschrift Maxim zur „Woman of the Year“. Es folgten weitere Erfolgsalben, und heute sieht es auch privat für Tanja Hewer gut aus: 2008 kam Mia, ihre jüngste Tochter zur Welt, und seit 2013 lebt sie mit ihrem neuen Partner, dem Feuerwehrmann Mike, in Holland. Angst vor erneuten Rückschlägen? „Das Leben kommt so, wie es kommt. Ich nehme alles mit und bin bei allem dabei.“ Ganz aktuell ist es gerade ihr neues, 13. Album, „Michelle“, das 2014 heraus kam. Es ist ein Best of Album mit 34 Songs aus 25 Jahren und enthält neben den bekannten auch einige neue Stücke. Ab Februar 2015 stellt sie es auf ihrer großen Deutschland Tournee vor, unter anderem auch in Hannover. Und ihre Fans werden auch in Zukunft nicht auf sie verzichten müssen: „Ich werde dem deutschen Schlager treu bleiben, der braucht doch seinen Paradiesvogel“, sagt Michelle und lacht. ■

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie
Besonderes aus
Musik und
Literatur gefunden



FOTO: KIEPENHEUER & WITSCH

DEUTSCH-JÜDISCHES FAMILIENCHAOS

Adriana Altaras hat nach dem Erfolg von „**Titos Brille**“ eine neue Geschichte über ihre deutsch-jüdische Familie geschrieben. Ihr westfälischer Mann George, der kleine Sohn Sammy und der pubertierende David bieten genügend Erzählstoff. **Adriana** setzt sich mit ihren Kindern und den Verwandten permanent auseinander. Aus der wechselnden Sicht der Protagonisten werden die Episoden erzählt. Heraus kommt eine lesenswerte, etwa über ein Jahr reichende, Aufnahme des Lebens einer **deutsch-jüdischen** Familie inklusive der großen Verwandtenschar, voller Humor und Witz. Vor allem zwischen Vater und Sohn David geht es da das eine oder andere Mal richtig hoch her. Unbedingt lesen! (al)

Adriana Altaras: Doitscha, Kiepenheuer & Witsch

Traditionen ohne Staubschicht

Bill Frisell wird gern vor allem mit experimentellem Jazz in Verbindung gebracht. Doch der US-amerikanische Gitarrist hatte immer auch einen Blick für musikalische Traditionen, wie auf der neuen CD „Guitar in the Space Age!“ wieder einmal und ganz besonders deutlich wird. Frisell und seine ausgezeichnete Band erweisen hier Surf-, Country- und Rocktiteln der 50er und 60er Jahre ihre instrumentale Reverenz. Mit viel Vibrato, Twang und Pedal Steel kreiert das Quartett ebenso relaxt wie dynamisch etwas ganz Eigenes, das weder reine Nostalgie noch billige Parodie ist. (jw)

Bill Frisell: Guitar in the Space Age!; Okeh/Sony



FOTO: SONY

Flexible Stimm(ung)en

„Das Chorwunder aus dem Norden“: So nannte man den Stockholmer Kammerchor und den Rundfunkchor Stockholm, beide geleitet vom Anfang 2013 verstorbenen Eric Ericson. Dass die Bezeichnung nicht zu hoch gegriffen ist, beweist eine großartige Wiederveröffentlichung von Aufnahmen aus den 70er Jahren: Die beiden Sammlungen „Chormusik aus fünf Jahrhunderten“ und „Virtuose Chormusik“ – zuletzt, wenn überhaupt, nurmehr für großes Geld zu bekommen – sind nun in einer preisgünstigen 6-CD-Box zusammengefasst. Da gibt es innigen Monteverdi und flotten Rossini, aber längst nicht alles ist gefällig – bei zeitgenössischen Werken driftet das auch schon mal in Richtung Klangcollage. Stets subtil und ungemein abwechslungsreich: Einen besseren Querschnitt durch die Chormusik kann man sich nur schwer vorstellen. (jw)

Europäische Chormusik, 6 CDs, Warner

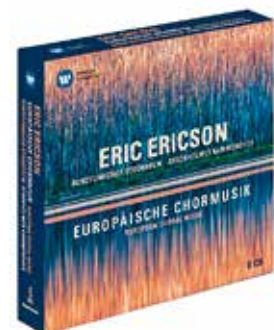
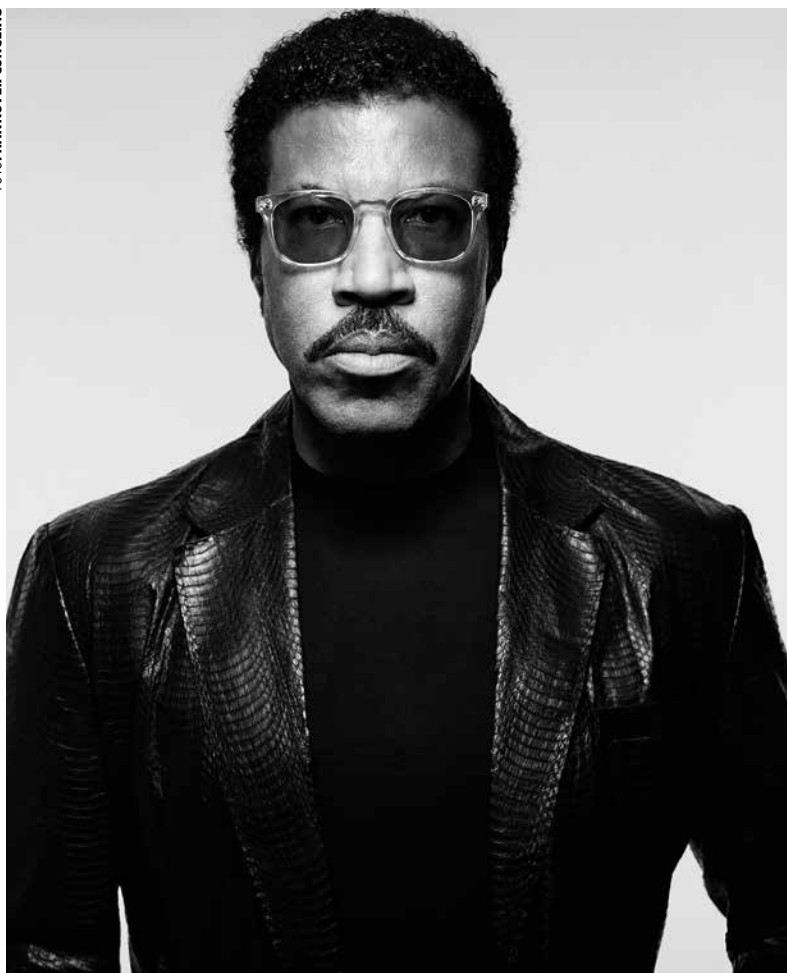


FOTO: WARNER

FOTO: HANNOVER CONCERTS



Auftakt mit Höhepunkten

Mit seiner erfolgreichen Welttournee kommt der Weltstar Lionel Richie (Foto) am 08.02. auch nach Hannover. Die Tour feiert die unglaubliche Karriere des fünffachen Grammy-Gewinners. Sie umfasst Songs aus seinem kompletten Repertoire, beginnend mit Commodores bis zum heutigen Tage. Überall auf der Welt waren die Fans begeistert. Lionels Auftritte sind bekanntermaßen viel mehr als nur ein Konzert – selbst die Kritiker lassen sich von der Partystimmung anstecken, wenn er Songs anstimmt wie „Dancing on the Ceiling“, „Say You, Say me“, „Hello“, „Easy“ oder „All Night Long“. Diese Tour hält auf jeden Fall, was ihr Name verspricht: ALL THE HITS ALL NIGHT LONG. TUI Arena, 20 Uhr

GALERIEN

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

bis 31.01.2015

SUN-RAE KIM „Metamorphosen – 변신“

Viele werden sich an den ganz eigenen Farb- und Formenkosmos der Koreanerin Sun-Rae Kim erinnern; an die aus Reispapier gefertigten Objekte, auf die sie in filigraner Handarbeit unterschiedliche Materialien wie bunte Perlen, Köpfe von Wattestäbchen und Stücke von Strohhalmen geklebt hat. Die Verwandlung von unbelebten Alltagsmaterialien in vitale, sprießende Formen ist nach wie vor eines der Grundcharakteristika ihres Werks. Sie lässt an André Bretons Definition des surrealistischen Objekts denken, nach der durch künstlerische Inszenierung eine Umcodierung der Dinge stattfindet, die zu einer

Beseelung der Objektwelt führt. In ihren neuen Collagen, Plastiken und Objektkästen erreicht nicht nur das Spiel mit Flächigkeit und Räumlichkeit eine neue Dimension, sondern dem Betrachter begegnen auf faszinierende Weise wiederkehrende Formen auf immer neue Art. Seien Sie gespannt auf eine Ausstellung, in der der Realität der Welt eine Poesie der Dinge gegenübergestellt wird.

Dauer der Ausstellung:
22.11.2014–31.01.2015
Öffnungszeiten: Mi bis Fr 10–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr
Gerne können auch individuelle Besuchszeiten vereinbart werden.

Hannover

Galerie Koch

Königstraße 50
30175 Hannover
Tel.: (0511) 34 20 06
www.galeriekoch.de

12. Februar – 28. März 2015
60 Jahre Galerie Koch



Im Februar feiert die Galerie Koch ihr 60-jähriges Galeriejubiläum und ist somit die älteste Galerie Hannovers. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Kunst der klassischen Moderne und ausgewählten zeitgenössischen Positionen. Unsere Jubiläumsausstellung präsentiert einen

Querschnitt unseres Programms. Darunter befinden sich Werke von Horst Antes, Rudolf Jahns, Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Klimsch, Otto Pione und Emil Schumacher, um nur einige zu nennen.

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 11 – 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Hannover

Villa Artista

Blücherstraße 7
30175 Hannover
Tel (0171) 4721699
www.kunstsalon-villa-artista.de

Eine neue Galerie – mit anderem Konzept

Vernissage von Geert Lemmers (Niederlande) und Mario Luisi (Wien) am 17. Januar 2015: Veränderte Fotokunst in einer Verbindung aus Fotografie und Malerei.

Die Galerie „Kunstsalon Villa Artista“ möchte eine Verbindung schaffen zwischen bereits arrivierten Künstlern und dem kreativen, künstlerischen Nachwuchs – wobei der Schwerpunkt auf Künstlern aus Niedersachsen liegen soll, doch auch für internationale Kunstschaffende Raum bleibt. In dieser Galerie soll vor allem Künstlern (studiert und autodidaktisch) ein Forum gegeben werden, die einen anderen und eigenen Weg in die Kunstszene suchen; die Kunst nicht nur als ästhetisch und poetisch verstehen, sondern auch als erzählerisches und freies Manifest zum Leben. Der „Kunstsalon Villa Artista“ hat darüber hinaus das Ziel, Menschen mittels Kunst zusammen zu bringen, zur Kommunikation und zu philosophischen Gesprächen anzuregen – kunterbunte Momente mit und durch die Kunst.

Öffnungszeiten: Do und Fr 15 – 18.30 Uhr und nach tel. Vereinbarung



FOTO: JAN BITTER

Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Das Astor Grand Cinema ist Hannovers erstes Luxuskino. In breiten Ledersesseln und mit viel Beinfreiheit können Sie wahlweise mit Antipasti und Champagner das Geschehen auf der Leinwand genießen. Gemeinsam mit Ihrer Begleitung lädt nobilis Sie zum Film Ihrer Wahl ein.

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von

ASTOR
GRAND CINEMA

Das Angebot gilt bis zum 28. Februar 2015.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: KATRIN RIBBE



03. und 11.01.

Der Vorname

Ein gemütlicher Abend mit Freunden und Familie soll es werden in der stilvoll eingerichteten Wohnung des Literaturprofessors Pierre und seiner Ehefrau Elisabeth. Um für Stimmung zu sorgen, enthüllt Pierre den geplanten Vornamen seines noch ungeborenen Sohnes: Adolphe. Wortwitzige Dialoge in der besten Tradition der französischen kritischen Gesellschaftskomödie. Schauspielhaus Hannover, 19.30 Uhr

FOTO: GERT WEIGELT



ab 21.01.

Chaplin

Schnurrbart, Melone, Stöckchen - mit seinem Alter Ego „The Tramp“ schuf Charlie Chaplin die Filmfigur schlechthin. Obwohl er nicht mit den Merkmalen des Helden ausgestattet ist, kämpft er stellvertretend für die kleinen Leute aus aller Welt. Als Gentleman im Landstreicher-Look vereint er Armut mit Würde und Slapstick mit Romantik. Genial und vielseitig reüssiert er als Komiker, Schauspieler, Regisseur, Komponist und Produzent. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

KUNST

bis 15.02.15

Küsse am Nachmittag

Die kestnargesellschaft präsentiert eine umfassende Einzelausstellung des Leipziger Malers Jochen Plogsties. Seine Gemälde sind Reproduktionen bekannter Kunstwerke. Es finden sich historische Porträtmalerei vom späten Mittelalter bis zur Klassischen Moderne, ebenso wie Fotografien bekannter KünstlerInnen. Kestnargesellschaft Hannover

14.01 – 19.04.

Vor der Moderne

Kunst um 1900: Der künstlerische Umschwung, den Picasso im Jahr 1907 mit der Erfindung des Kubismus vollzog, gilt als Geburt der Moderne in der Kunst. Das Sprengel Museum konzentriert sich in seiner Sammlung vor allem auf die Kunst seit jenem Umbruch, besitzt jedoch vor allem in der grafischen Sammlung umfangreiche Konvolute von Werken jener Künstler, die auf die Moderne hinführen. Die Errungenschaften wie der Jugendstil und der Symbolismus haben das Kunstschaffen des 20. Jahrhunderts nachhaltig beeinflusst. Sprengel Museum Hannover

bis 01.03.15

150 Jahre Max & Moritz

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Entstehung der Handschrift von Max und Moritz und der 1865 erfolgten Publikation zeigt das Wilhelm Busch Museum eine Ausstellung mit Meisterwerken der Kinderbuchillustration. Neben Wilhelm Busch werden auch Werke von Volker Kriegel und Friedrich Karl Waechter zu sehen sein.

Wilhelm Busch Museum Hannover

bis 08.02.2015

Lufffffft - federleicht und tonnenschwer

Tücher jagen im Lufttröhrenlabyrinth, lustige UFOs für den Windkanal basteln oder tänzelnde Federn fangen. Im Wissenschaftsmuseum Phaeno in Wolfsburg können kleine und große Besucher die rätselhaften Eigenschaften der Luft entdecken. Die Kälte des Windes am eigenen Körper spüren, beim Armdrücken mit Luft gegeneinander antreten oder mit einem Propellerfahrrad gegen den Wind fahren: Diese und noch mehr spannende Experimente können die Gäste ausprobieren, um zu erleben, das Luft viel mehr ist als „Nichts“. Phaeno Wolfsburg, täglich von 10 - 18 Uhr.

bis 12.04.

„Der Herbst, der reiche, zog ins Land“

Wilhelm Buschs jahreszeitlicher Blick auf seine Heimat. So wortreich, wie Busch in seinen Gedichten den Lauf der Zeit beschreibt, so eindrucksvoll, so eindrucksvoll vermag er das mit Pinsel und Bleistift auf Leinwand und Papier zu illustrieren. Meistens ist es der Himmel, der die Stimmung vorgibt: mal bräunlich zugestrichen, gewitterschwer, darunter sich blaugrau aufleuchtend, mal tiefblau als Kontrast über gelben Kornfeld. Wilhelm Busch Museum Hannover

KLASSIK

01.01.

Anything Goes

Wer die Neigung hat, das neue Jahr mit dem deutschen Gefühl eines „nichts geht mehr“ zu beginnen, sollte sich vom Motto des Neujahrskonzerts des Niedersächsischen Staatsorchesters inspirieren lassen. Das Programm vereint schwungvolle Ouvertüren, Walzer, Märsche, Galoppe, Polkas und Schnelppolkas aus der Alten Welt mit Musik aus der Neuen Welt. Bindeglied zwischen den beiden Welten ist der in die USA emigrierte österreichische Komponist Erich Wolfgang Korngold. Staatsoper Hannover 12 Uhr und 19.30 Uhr

02.01.

Beethoven Neujahrs-Gala

Die Symphonien Nr. 5 und Nr. 9 von Beethoven gehören weltweit zu den beliebtesten Werken. Schon jede Symphonie allein ist ein Highlight, die Beethoven-Gala jedoch bietet gleich beide Werke an einem Abend. Besonders die 9. Symphonie mit ihrem gewaltigen Schluss-Chor „Freude, schöner Götterfunken“ gehört zu den beeindruckendsten Kompositionen, die Beethoven geschrieben hat. Das Bohuslav Martinu Philharmonic Orchestra und der Mendelssohn Chor Hamburg unter der Leitung von Lukas Beikircher präsentieren das besondere Konzert-Highlight. Diesen idealen musikalischen Start ins neue Jahr sollte man nicht verpassen. NDR Landesfunkhaus Hannover, 20 Uhr

17.01. (Premiere)

Caligula

Oper von Detlev Ganert: Der Tod seiner über alles geliebten Schwe-

ster Drusilla löst bei dem jungen römischen Kaiser Caligula ein tiefes Trauma aus. Die historische Gestalt des Caius Caesar Augustus Germanicus, genannt Caligula, das „Soldatenstiefelchen“, diente Albert Camus in seinem 1938 begonnenen Schauspiel als Paradigma eines Menschen, der in der Maßlosigkeit seines Wütens die zerbrochene Einheit mit der Welt wiederzufinden hofft. In einer beispiellosen Gewaltorgie führt der mörderische Despot seine eigene Vernichtung herbei, denn er hat nicht begriffen, dass man nicht alles zerstören kann, ohne sich selbst mit zu zerstören. Detlev Ganert gehört zu den international bedeutendsten Opernkomponisten unserer Zeit, dessen Musik sich durch dramatische Expressivität und artifizielle Sinnlichkeit auszeichnet. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

17.01.

Academy of St Martin in the fields

Die von einer Gruppe führender Londoner Musiker gebildete Academy of St. Martin trat erstmals 1959 in der Kirche auf, der sie ihren Namen verdankt. Geleitet wurde das ohne Dirigent arbeitende Ensemble damals von Sir Neville Marriner vom ersten Pult aus. Diese Tradition hält sich bis heute und wird auch unter dem neuen Music Director des Ensembles, dem amerikanischen Geiger, Joshua Bell, fortgeführt, der das Publikum mit seiner atemberaubenden Virtuosität, der reinen Schönheit seines Klangs und einer charismatischen Bühnenpräsenz verzaubert. Mit der beliebten g-Moll Sinfonie von Wolfgang Amadeus Mozart gibt

die Academy eine Kostprobe ihres glanzvollen und edlen Klangs. Kuppelsaal Hannover, 19.30 Uhr

31.01.

Offenbach – Les contes d'Hoffmann

Erleben Sie die Metropolitan Opera live aus New York auf der großen Leinwand. Unter der Leitung von Yves Abel präsentieren die Star Mezzo Sopranistin Kate Lindsey und der italienische Tenor Vittorio Grigolo zusammen mit dem MET Opera Ensemble Jacques Offenbachs Oper „Hoffmans Erzählungen“. Gesungen wird in Französisch, übertragen wird mit deutschen Untertiteln. Cinemaxx am Raschplatz, 19 Uhr

17.02.

Michail Lifits

Auf internationalen Konzertbühnen sowohl für seinen beinahe weise anmutenden Ton gerühmt als auch wegen der atemlosen Schönheit seines Spiels bewundert, ist Michail Lifits seit seinem Debüt mit Rachmaninows 2. Klavierkonzert im Alter von 13 Jahren immer stärker ins musikalische Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt. Der Gewinner des 57. Internationalen Klavierwettbewerbs in Bozen hatte schon vor diesem großen Erfolg immer wieder erste Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen. Neben Franz Schubert wird er auch Werke von Dmitri Schostakowitsch spielen. Kleiner Sendesaal NDR, 19.30 Uhr

FOTO: GOP



ab 07.01.

The Trip – Boylesque, artistisch, schräg!

Mit David Pereira, dem zweitplatzierten der Sat 1/Pro 7 Show „Got To Dance“. Es wird wild, sexy, boylesque, akrobatisch, sexzentrisch und kunstvoll zugleich. Pereiras Trip ist Show, Art Party und Happening zugleich. Neben seinen außergewöhnlichen Szenen am Boden, in der Luft und im Diskoball zeigt er erstmals auch seine Hand-auf-Hand-Akrobatik, die es in dieser Form noch nicht gegeben hat. GOP Hannover

FOTO: THOMAS M. JAUKE



19. und 24.02.

Die Hoffmann Show

In Anlehnung an Jacques Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“ zeigt die Junge Oper, was in Menschen vorgeht, wenn an der Studiokamera das rote Lämpchen angeht. Die Hoffmann Show ist ein Spiel um die Liebe und unweigerlich verknüpft mit Enttäuschung, wenn ein Kandidat das Spiel um Gefühle einmal ernst nimmt. Was würden die Teilnehmer für den Preis der Liebe alles tun? Ist es wirklich alles nur ein großes Spiel? Ballhof Eins, 19.30 Uhr

BUNTES

07.01.

The Voice of Germany

Mach die Augen zu und genieße, was wirklich zählt. „The Voice of Germany“, ist die beliebte und einzige Casting-Show, in der es tatsächlich nur auf Stimme und Talent ankommt. Gerade startet erneut der Kampf der Coaches um die besten Sängerinnen und Sänger im TV. Nach den erfolgreichen Live-Shows der letzten beiden Jahre, machen sich auch in diesem Jahr diejenigen Talents auf den Weg, die mit ihren Stimmen ganz TV-Deutschland überzeugt haben, um dann das Publikum auch „live in Concert“ an ihrem Talent teilhaben zu lassen. Nun geht es auf Tournee und darum, auch das Livepublikum zu begeistern. Swiss Life Hall Hannover, 20 Uhr

14.01.

Holger Paetz - Jahresrückblick

So schön war's noch selten: Das verflossene Jahr hat wieder einmal gezeigt, was in ihm steckt. Wir neigen unser Haupt in Ehrfurcht. Holger Paetz blickt mit Hochachtung zurück. Was morgen kommt ist ungewiss. Deshalb brauchen wir dringend mehr glänzende Vergangenheit! Damit Karl Valentin auch in Zukunft Recht hat, wenn er sagt: „Heute ist die gute, alte Zeit von morgen.“ TAK Hannover, 20 Uhr

22.01.

Celtic Folkmusic

The Outside Track: An ihnen kommt man nicht vorbei, wenn man die erfrischenden und kreativen Interpreten keltischer Musik aktuell aufzählt. Überschwärmende Spiellaune, beeindruckende

Virtuosität, Steptanzeinlage, eigenwillige Arrangements und eine Sängerin mit einmaliger Stimme. Die Mitglieder der Band vertreten gleich drei keltische Nationen: Irland, Schottland und Kanada und entsprechend vielfältig ist ihr Klang. Ihr transatlantischer Sound schlägt eine Brücke über keltische Traditionen. Bauhof Hemmingen, 20 Uhr

23. und 24.01.

Südpark

Eine Comic Trash Revue. Stän, Keil, Kartmän und Kenny fragen sich: Was darf man eigentlich tun oder sagen - und was nicht? Dass das gar nicht so einfach zu beantworten ist, merken die vier Freunde aus dem Städtchen Südpark schnell. Egal, ob im Unterricht, auf dem Schulhof oder zu Hause: Political Correctness lässt den Jungs keine ruhige Minute. Da hilft nur noch eins: Glitter and be gay! Alle Figuren und Ereignisse dieser Show sind geklaut, schlecht zusammengeschrieben und erfunden. Und sie haben vor allem nichts mit der Kultserie „South Park“ zu tun. Gar nichts. Ballhof Zwei, 19.30 Uhr

30.01.

Calamari Moon Suite

„Le Café Abstrait“ mit Raphael Marionneau. Den Grundstein für sein Projekt legte er im international renommierten Hamburger Mojo Club. Drei Jahre zuvor aus dem französischen Nantes in die Elbmétropole gezogen, bescherte Rapahel der Hansestadt so ihre erste, regelmäßige Chillout-Veranstaltung, die bald deutschlandweit Nachahmer finden sollten. Cumberlandsche Galerie, 23 Uhr

23.01.–15.02.

Im Blütenrausch

Geheimnisvolles Liebesleben: Die Ausstellung lädt zu einem Ausflug in die wenig bekannte und teils bizarre Welt der Bestäubung ein. Denn Blüten sind nichts anderes als pflanzliche Sexualorgane. Die Evolution hat erstaunliche Strategien für eine erfolgreiche Bestäubung mittels Wind, Wasser oder Tieren hervorgebracht. Um zum Beispiel Tiere für den Transport von Pollen einzuspannen, wird gelockt und belohnt gefangen, betrogen und getäuscht. Als Rahmenprogramm werden Führungen und Vorträge angeboten. Schauhäuser im Berggarten, 9–17 Uhr

03.02.

Desimos Spezial Club

Der Schamane des ganzheitlichen Humors Dave Davis serviert uns sein drittes Soloprogramm und zugleich sein heilsamstes Gebraut: „Afrodisiak“. In verblüffender Spontaneität interagiert er mit seinem Publikum. Mal als bayrischer Grantler und CSU-Kassenwart Gustl Weißmüller, mal als Sanitärfachkraft Motombo Umbokko und vor allem als er selbst. Dieser Abend wird einen bleibenden Eindruck in ihren Herzen und Köpfen hinterlassen. Denn Davis' Afrodisiaka wirkt, gnadenlos. Apollo Hannover, 20.15 Uhr

24.02.

Mario Adorf

Der wohl bekannteste und beliebteste deutsche Schauspieler und Entertainer, kehrt zurück auf die Bühne. Mit „Schauen Sie mal böse!“ entführt Mario Adorf die Zuschauer in die Welt des

Films und des Theaters, liest und erzählt die schönsten Geschichten aus seinem Schauspielerleben. Seine Lesungen sind absolute Highlights, denn er erzählt nicht nur mit viel Humor, sondern erweckt die Personen zum Leben, über die er spricht. Er setzt seine Kollegen so realistisch in Szene, dass man glaubt sie selbst wären auf der Bühne präsent. Theater am Aegi, 20 Uhr.

bis 01.03.

Der Weg zur Krone

Das Königreich Hannover und seine Herrscher: Der Weg der Welfen vom Braunschweigisch-Lüneburgischen Kurfürstentum bis zum österreichischen Exil des letzten Königs von Hannover. Erstmal werden Insignien des Königreichs, die Krone mit Zepter sowie die Brautkrone öffentlich gezeigt. Schloß Marienburg, Sa und So 11–16 Uhr

11.02.(Premiere)

Oh, wie schön ist Panama

Musiktheater: Der fremd klingende Name „Panama“ auf einer Kiste und der verführerische, süße Geruch von Bananen wecken beim kleinen Tiger und beim kleinen Bären die Sehnsucht nach der Ferne. Das eingespielte Paar aus Janoschs berühmten Kinderbuch macht eine lange Reise, um am Ziel sein zu Hause wiederzufinden. Furchtlos brechen sie auf, denn wer Freunde hat, braucht sich vor nichts zu fürchten. Ballhof Zwei, 11 Uhr

VORVERKAUF

04.03.

ABBA - The Show

Mit der Tribute-Show lebt das Pop-Phänomen ABBA auch 30 Jahre nach Auflösung des legendären schwedischen Quartetts live auf der Bühne weiter. Die Show gibt allen Fans die Gelegenheit, die größten Hits noch einmal live zu erleben - ganz so als stünden ABBA selbst auf der Bühne. Swiss Life Hall Hannover, 20 Uhr

28.06.

David Guetta

Er ist der Superstar unter den DJs. Die Liste der Künstler mit denen er gearbeitet hat liest sich wie das „who ist who“ der Musikbranche. Auch auf seinem sechsten Studioalbum „Listen“ sind Aufnahmen mit großen Stars wie Alicia Keys, John Legend und Chris Brown zu finden. Im Juni geht der Top-Star damit auf Welttournee und macht auch in Hannover halt. TUI Arena, 19.30 Uhr

18.07.

NDR Klassik Open Air

Hannover bereitet sich ein weiteres Mal auf ein Open-Air-Ereignis der Extraklasse vor. Der NDR wird im Maschpark Puccinis Meisterwerk „La Bohème“ aufführen. Unter der Leitung der kanadischen Dirigentin Keri Lynn Wilson wirken neben der NDR Radiophilharmonie, auch der Brahmschor und der Mädchenchor Hannover vor dem Neuen Rathaus mit. „La Bohème“ verzaubert das Publikum mit der herzzerreißenden Liebesgeschichte zwischen Rudolfo und Mimi. Maschpark Neues Rathaus Hannover, 21 Uhr



FOTO: H. FLUG

15.01.

MIA.

United States of Ich & Du: Der Berliner Act um Sängerin Mieke Katz hat Musikgeschichte geschrieben und ist stilprägend für eine ganze Generation junger Künstler. Sie verstören, und überraschen, polarisieren und begeistern. Mit ihrem neuen Album bewegt sich die Band aufs elektronische Tanzparkett. Zu hören sind Anleihen an die Sounds der 90er allerdings im Gewand von 2014 und 100% up to date. Musikzentrum Hannover, 20 Uhr



FOTO: MÄDCHENCHOR

11.01.

Neujahrskonzert

Mittlerweile hat es schon Tradition, dass der Mädchenchor Hannover schwungvoll in das neue Jahr einstimmt. Unter der Leitung von Gudrun Schröfel wird der Schwerpunkt des diesjährigen Konzerts „Il Gioco del Suono“ sein. Alle Chorguppen des renomierten Ensembles werden bei dem bunten und abwechslungsreichen Programm auf der Bühne stehen und ihren Beitrag bieten. Staatsoper Hannover, 11.30 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03. und 11.01.

Der Vorname

Ein gemütlicher Abend mit Freunden und Familie soll es werden in der stilvoll eingerichteten Wohnung des Literaturprofessors Pierre und seiner Ehefrau Elisabeth. Um für Stimmung zu sorgen, enthüllt Pierre den geplanten Vornamen seines noch ungeborenen Sohnes: Adolphe. Wortwitzige Dialoge in der besten Tradition der französischen kritischen Gesellschaftskomödie treiben atemlos eine Handlung voran, die bei aller Komik auch manchen Blick in die Abgründe der Figuren erlaubt. Schauspielhaus Hannover, 19.30 Uhr

10., 18., 30. und 31.01.

Mass für Mass

Seit 14 Jahren regiert Herzog Vincentio in Wien mit laxer Milde und blinder Nachsicht. Die Folgen: Korruption und Prostitution nicht nur im Verborgenen. Um dem Treiben Einhalt zu gebieten, überträgt der Herzog die Macht über das Gesetz dem strengen Angelo, der die untergehende Stadt auf Kurs zu bringen verspricht. Dieser richtet fortan über Leben und Tod der Bürger und stößt schnell an seine moralischen Grenzen. Verkleidet als Mönch verfolgt Vincentio Angelos Politik und versucht schließlich zu retten, was zu retten ist. Schauspielhaus Hannover, 19.30 Uhr

ab 21.01.

Chaplin

Schnurrbart, Melone, Stöckchen - mit seinem Alter Ego „The Tramp“ schuf Charlie Chaplin die Filmfigur schlechthin. Obwohl er nicht mit den Merkmalen des Helden

ausgestattet ist, kämpft er stellvertretend für die kleinen Leute aus aller Welt. Als Gentleman im Landstreicher-Look vereint er Armut mit Würde und Slapstick mit Romantik. Mario Schröders Ballett fragt nach dem Menschen hinter dieser Figur und zeigt eine faszinierende Persönlichkeit voller Widersprüche. Genial und vielseitig reüssiert er als Komiker, Schauspieler, Regisseur, Komponist und Produzent. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

19. und 24.02.

Die Hoffmann Show

In Anlehnung an Jacques Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“ zeigt die Junge Oper, was in Menschen vorgeht, wenn an der Studiokamera das rote Lämpchen angeht. Die Hoffmann Show ist ein Spiel um die Liebe und unweigerlich verknüpft mit Enttäuschung, wenn ein Kandidat das Spiel um Gefühle einmal ernst nimmt. Was würden die Teilnehmer für den Preis der Liebe alles tun - selbst vor Publikum? Wer liefert gutes „Entertainment“? Ist es wirklich alles nur ein großes Spiel? Ballhof Eins, 19.30 Uhr

11. und 14.01.

Dornröschen

Ballett und Märchen – das ideale Paar romantischer Vorstellungen entführt den Zuschauer aus seiner engen Welt in eine Sphäre der Schwerelosigkeit und Schönheit. Das Libretto und die Originalchoreographie von Marius Petipa lehnen sich an Charles Perraults Fassung des bekannten Märchens an. Er stockt die ursprünglichen Charaktere Dornröschens um Figuren aus anderen Märchen auf

und verleiht ihm auf diese Weise einen neuen Zauber. Staatsoper Hannover, So 18.30 Uhr, Mi 19.30 Uhr

21.01. und 04.02.

How to succeed in business without really trying

Frank Loessers preisgekröntes Musical ist eine feine, bissige Musik-Satire über Karrieresucht und die sozialen Mechanismen der New Yorker Büroaläste. Gebildet, intelligent und begabt zu sein, ist zwar wunderbar, aber auch ohne diese Eigenschaften haben es Tausende an die Spitze geschafft. Gewappnet mit dem „How to succeed“-Ratgeber steigt der Fensterputzer Finch bei der Poststelle der World Wide Woppel Company ein und wird rasch zum Werbechef befördert. Matthias Davids entführt das Publikum in die 60er Jahre, als Großkonzerne schon genauso ausgetrickst werden wollten wie heute. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

11. und 21.01.

Zu jung zu alt zu deutsch

Roy, Jens, Lydia und Gitte sind vier junge Menschen in Deutschland, heute. Zu jung, um an den Verbechen der NS-Zeit teilgenommen haben zu können, zu alt, um davon umbeschwert los zu kommen, zu deutsch, um sich ständig ins Verhältnis setzen zu müssen. Sie treffen auf die junge Ukrainerin Sascha, die mit vielen Illusionen nach Deutschland kam und die Sprache gelernt hat. Sie alle versuchen im Jetzt zu leben und kommen doch wieder ins Gestrüpp. Cumberlandsche Galerie Hannover, 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

09.01.

Glenn Miller Orchestra

Unvergessliche Melodien der Big Band Ära der 40er Jahre bilden den Schwerpunkt. So ist das neue Konzertprogramm „The History of Big Bands“, mit fetzig und Rhythmus betonten Stücken zum Mitswingen und Melodien die in romantische Liebesgefühle entführen, eine Hommage an alle Bigbandleader, Sängerinnen und Sänger der 40er Jahre. Schwerpunkt der Show ist natürlich die Glenn Miller Musik. Theater am Aegi, 20 Uhr

15.01.

MIA.

Der Berliner Act um Sängerin Mieke Katz hat Musikgeschichte geschrieben und ist stilprägend für eine ganze Generation junger Künstler. Sie verstören, und überraschen, polarisieren und begeistern. Mit ihrem neuen Album bewegt sich die Band aufs elektronische Tanzparkett. Zu hören sind Anleihen an die Sounds der 90er allerdings im Gewand von 2014 und 100% up to date. Die Basskick knallt, der Bass drückt die Lautsprecher nach vorn und über alldem schwebt Miezies klare Stimme. Musikzentrum Hannover, 20 Uhr

21.01.

Laith Al-Deen

Lebensbejahender Deutsch-Pop: Seit Oktober steht sein neues Album „Was wenn alles gut geht“ in den Plattenläden. Laith Al-Deens acht Studioalbum ist eine Ode an das Leben, voller Zuversicht und Leidenschaft. Seine Musik bedeutet Erleben. Capitol Hannover, 20 Uhr

08.02.

Lionel Richie

All The Hits All Night Long: Die Tour feiert die unglaubliche Karriere des fünffachen Grammy-Gewinners. Lionels Auftritte sind bekanntlich mehr als nur ein Konzert. Davon können Sie sich überzeugen lassen, wenn er seine Welthits wie „Easy“, „Dancing on the Ceiling“ oder „Say You, Say Me“ anstimmt. Diese Tour hält was ihr Name verspricht. TUI Arena, 20 Uhr

10.02.

Peter Mafay

„Wenn das so ist“ heißt Peter Mafays neues Album mit dem er derzeitige Nr. 1 in den deutschen Charts ist. Mit seiner gleichnamigen Tour reist er ab Februar durch Deutschland. Gemeinsam mit seiner Band präsentiert er seinen Fans ein über zweistündiges Rockkonzert mit vielen Nummer 1 Hits der über 40jährigen Karriere des Künstlers. Auch auf ganz persönliche Songs in neuen Arrangements können Sie sich freuen. TUI Arena, 20 Uhr

24.02.

Milky Chance

Direkt nach dem Abitur kam für die Langzeit-Freunde Clemens und Philipp die Musik. Das war vorletztes Jahr. Seitdem kennt man das erfolgreiche Duo als Milky Chance und das nicht nur in Deutschland. Im Oktober waren die beiden in Übersee unterwegs und eroberten neben Australien, Kanada und Neuseeland nun auch die USA. Nebenbei sind sie offizielle Botschafter des Ederhofes dem europäischen Rehabilitationszentrum für Kinder und

Jugendliche vor und nach einer Organtransplantation. Im Februar geben sie dafür ein Benefizkonzert in Hannover. Capitol, 20 Uhr

22.02.

The Minutes

Purer Rock'n'Roll aus Dublin. „Live Well, Change Often“ heißt das neue Album der drei Iren. Lass die profanen irdischen Ketten rasseln, schick den Alltag auf den falschen Weg in die Sackgasse. Warum das Naturgegebene besiedeln, wenn das Übernatürliche lockt? Der Rock'n'Roll der alten Männer: pumpe ihn voll mit Melodien, so majestätisch wie hohe Berge. Richte ihn gegen die Sterne, gib Zunder und beobachte ihn beim Fliegen. LUX Hannover, 20 Uhr

13.02.

NDR Bigband

Mit dem Startrompeter Till Brönner ist die NDR Bigband wieder einmal zu Gast bei der NDR Radiophilharmonie. In seiner 20jährigen Karriere ließ Brönner sich bis jetzt immer wieder auf ganz unterschiedliche Wege und Experimente ein. 2009 führte er das erste Mal gemeinsam mit der NDR Bigband seine „German Songs“ auf. Heute treffen sie sich wieder und das Publikum kann sich auf groovigen Jazz freuen. Großer NDR Sendesaal, 20 Uhr

FOTO: MARC SCHMIDT



Crime & Dine

In eine psychiatrische Luxus-Klinik wird – unerkannt – ein gefährlicher Psychopath eingewiesen. Als ein Schneesturm das Haus isoliert, beginnt er sein grausames Spiel. Gibt es ein Entkommen? „Der Seelenbrecher“ heißt der Thriller – stets ausverkauft und von der Kritik gefeiert –, mit dem das Amateurtheater „Tribüne“ sein 50-jähriges Bestehen begeht. Feiern Sie mit! nobilis lädt zum spannenden Geburtstags-Event inklusive Speis' und Trank.

TERMIN: 20. Februar

BEGINN: 20 Uhr, Werkstatt Galerie Calenberg

PREIS: 33 Euro pro Person

ATEMBERAUBEND

Planet Erde

Termin: 27. Februar, TUI Arena, 20 Uhr

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie bitte am 22.01. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Erde“

„Planet Erde“ geht unter die Haut. 40 Kamerateams filmten für die BBC an über 200 Orten in aller Welt, an Land, unter Wasser und aus der Luft. Auf einer 200 m² großen Leinwand und live musikalisch untermalt vom 80-köpfigen National Philharmonic Orchestra of Prague nimmt das visuelle Konzert den Zuschauer mit auf eine faszinierende Reise, und Moderator und Schauspieler Max Moor lässt das Publikum hinter die Kulissen blicken: spektakulär und umwerfend!

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: HERBERT SCHULZE

MICHELLE

The Ultimate Best Of

Termin: 25. Februar, Theater am Aegi, 19.30 Uhr

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie bitte am 15.01. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Michelle“

Vor 25 Jahren: Der erste Aufstieg über die ZDF-Hitparade, vor 13 Jahren der Eurovision Song Contest in Kopenhagen und ein beachtlicher 8. Platz. „The Ultimate Best Of“, das Beste aus ihrer über zwei Jahrzehnte andauernden Karriere wird Michelle nun im Frühjahr 2015 live mit ihrer Band präsentieren, u.a. auch in Hannover. Das Publikum wird begeistert sein von ihren größten Hits und von neuen Songs. Wer sie kennt, weiß, wie stark Michelle sein kann.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: HERGEN SCHIMPF

MUSICAL

Das Phantom der Oper

Termin: 22. Januar, Theater am Aegi, Beginn 20 Uhr

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie bitte am 08.01. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Musical“

Auf über 300 Bühnen Europas ist „Das Phantom der Oper“ des Autoren-Teams Deborah Sasson und Jochen Sautter seit 2010 von Zuschauern und Kritikern begeistert aufgenommen worden. Damit ist diese deutschsprachige musikalische Neuinszenierung, die zum 100. Geburtstag des 1910 von Gaston Leroux geschriebenen Romans „Le Fantôme de l'Opéra“ entstand, eine der erfolgreichsten Tournee-Musicalproduktionen Europas.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: HANNOVER CONCERTS



Besondere Momente erleben

VIP-Tickets für die HDI Arena

Beste Plätze inkl. Speisen und Getränke beim Fußball...

Hannover 96 vs. FC Bayern München

24. Spieltag, Bundesliga-Saison 2014/15

06.-08. März 2015

Hannover 96 vs. Borussia Dortmund

26. Spieltag, Bundesliga-Saison 2014/15

20.-22. März 2015

...und im Konzertsommer

Helene Fischer

Farbenspiel live – Stadiontournee 2015

07. Juni 2015

Udo Lindenberg

Auf Stadion-Kurs 2015

10. Juli 2015

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

business.hannover96.de

96@sportfive.com | 0511 / 96 900-193



Urgestein der hannoverschen
Jazzszene: Andreas Burckhardt



FOTO: JOHANNES KOLLENDÄ

Lebendige Szene

„Jazz is not dead, it just smells funny“:
Der berühmt-berüchtigte Spruch des großen Spötters Frank Zappa trifft auf Hannovers Szene nicht zu. Die riecht nämlich kein bisschen streng – vier Schlaglichter zeigen, dass sich hier eine Menge tut.

TEXT: JÖRG WORAT

Wir haben immer überlegt, dass es in Hannover eine Jazz-Big-Band geben müsste, die auch frische moderne Musik spielt“, erinnert sich Timo Warnecke. Bei Überlegungen ist es glücklicherweise nicht geblieben: 2009 wurde die „Fette Hupe“ gegründet, für die Drummer Warnecke und Dirigent Jörn Marcussen-Wulff an die 20 interessierte Mitmusiker gewinnen konnten – zu einer 13-köpfigen Bläserfraktion und Rhythmusgruppe kommen optional Gesangsstimmen. Der prägnante Bandname stammt von einem Bekannten Warneckes: „Die ‚Fette Hupe‘ passt wirklich zu uns. Wir können ein richtiges Brett spielen und manchmal roh klingen. Aber auch sehr modern, filigran, experimentell.“

Dass keineswegs immer nur die große Dröhnung angesagt ist, verhindert schon der multimediale Ansatz der Gruppe: „Wir sind daran interessiert, mit Künstlern aus anderen Bereichen zusammenzuarbeiten.“ Das können Tänzer und Performer sein, aber auch Maler wie Halil Aydin Ataman, der einst seine Bilder live während eines Konzerts entstehen ließ, während das Publikum mittels Projektionen an diesem Schaffensprozess teilhatte.

Die „Fette Hupe“ hat eine ganze Reihe von Stücken zur uraufführung gebracht, unter anderem haben Moritz Sembritzki, Julia Hülsmann und Kalle Kalima für die Band komponiert. Kleinere Auftrittsorte eignen sich bei einer solchen

Besetzung nicht recht, lieber spielt man in der „Warenannahme“ des Lindener Kulturzentrums FAUST: „Das ist ein bisschen unser Wohnzimmer geworden“, meint Warnecke.

Der übrigens eine schöne Geschichte zu bieten hat, wie er zu seinem Instrument gekommen ist: „Das Ergebnis von erfolglosem Abmühen mit der Geige. Also von den unerwünschten Nebengeräuschen hin zum Schlagzeug, ausschließliche Geräuscherzeugung im musikalischen Kontext.“

Schon fast ein Urgestein in der hannoverschen Jazzszene ist Andreas Burckhardt. An der hiesigen Hochschule, wo er einst selbst studierte, unterrichtet der 56-Jährige im Fach Saxophon – sein Instrumentarium ist allerdings wesentlich breiter aufgestellt und umfasst auch Exotika wie Didgeridoo oder Windschläuche.

Zu den Wilden im Lande hat Burckhardt nie gehört. Ruhige, nicht selten meditative Stimmungen prägen sein Spiel; durch intensives Nutzen der Zirkularatmung kann der Musiker lange Phrasierungen halten. Aktuell sieht er sein Haupttätigkeitsfeld in der Lehre, keineswegs nur in der Hochschule, deren Benotungssystem er übrigens für verbesserungsfähig hält: „Darüber gibt es jetzt auch vermehrt Diskussionen.“

Burckhardt betreibt die „Tonhalle“ in der Fischerstraße, und es ist vielleicht nicht einmal ein Zufall, wenn dieser Name bei flüchtigem Hinhören wie „Turnhalle“ klingt: Der Mu-



Timo Warnecke
gründete die
„Fette Hupe“

Dr. R. D. Thöne
unterrichtet an der
Musikhochschule.



Jazzerin Clara Däubler
kann vom
Musikmachen leben.

siker selbst nennt es „das erste musikalische Fitness-Center in Hannover und wahrscheinlich auch in ganz Deutschland“. Nach seiner festen Überzeugung macht es musikalischen Amateuren wesentlich mehr Spaß, wenn sie die Grundlagen in der Gruppe einüben können – das entsprechende Angebot soll stetig ausgeweitet werden. Auch für kleine Konzerte steht die „Tonhalle“ zur Verfügung.

Und Burckhardt träumt bereits vom nächsten Schritt: „Es sollte ein ‚Jazzhaus‘ geben. Am besten ein altes Fabrikgelände, auf dem man Übungsräume, Veranstaltungsmöglichkeiten, ein Café und so weiter einrichten kann. Ein Ort, an dem sich Musiker aller Art treffen – Amateure und Profis können nämlich viel voneinander lernen.“

Geboren ist Dr. Raphael D. Thöne in Moers, und zwar „ein paar hundert Meter Luftlinie“ zum renommierten Musikfestival. Das mag prägend gewirkt haben: Studium der Komposition und Musiktheorie, Stipendiat am Berklee College of Music Boston, vielfältige Arbeiten als Komponist und Arrangeur – inzwischen unterrichtet Thöne an der hannoverschen Hochschule die Fächer Musiktheorie, Gehörbildung, Jazztheorie und Komposition, ist zudem seit einem Jahr Sprecher des Instituts für Jazz/Rock/Pop.

Das Haus hat sicherlich überregional einen guten Ruf, was aber keineswegs bedeutet, dass es nichts zu verbessern

gäbe. So will Thöne die Charakteristika der einzelnen Fachbereiche stärker herausarbeiten und gleichzeitig Wertungen vermeiden – der Studiengang Pop etwa wurde bisher zuweilen etwas stiefmütterlich behandelt. Was macht denn eigentlich das entscheidende Moment bei „Jazz und jazzverwandter Musik“, so der offizielle akademische Sprachgebrauch, aus? „Ich denke, der Anteil an Improvisation“, antwortet Thöne. „Im Jazz ist man ständig Komponist, auch während des Spielens.“

Eine vergleichsweise neue Facette des Studiengangs ist in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, nach den ersten vier Semestern im zweiten Studienabschnitt den Schwerpunkt Performance oder Education für seinen „Bachelor of Music“ zu wählen. Für wichtig hält Thöne zudem, die angehenden Musiker für den Markt fit zu machen: „Man sollte schon wissen, wie ein Förderantrag zu stellen ist.“

Gibt es in seinen Augen Alleinstellungsmerkmale der hannoverschen Hochschule? „Zum Beispiel das Workshop-Angebot. Derart hochkarätige internationale Dozenten findet man sonst kaum.“

Ich kann von der Musik leben“, sagt Clara Däubler. Das ist so selbstverständlich nicht, denn die Kontra- und E-Bassistin studiert noch, und zwar im 7. Semester an der hannoverschen Hochschule. Andererseits ist die Trennung zwischen Studium und Beruf in der Jazz-Sparte weit weniger ausgeprägt als in kunstfremden Zusammenhängen – Däubler kommt jedenfalls schon auf „100 bis 120 Gigs im Jahr“, gibt zudem Privatunterricht für Kinder und Jugendliche.

Aufgewachsen in der Nähe von Heidelberg, zog es die Musikerin ursprünglich eher zum Punk, bevor Bill Evans’ „You Must Believe in Spring“ die Wende Richtung Jazz einleitete, „noch heute eine meiner Lieblingsplatten“. Offenbar übte aber nicht der Klavier spielende Bandleader, sondern Bassist Eddie Gomez entscheidende Einflüsse aus.

Die hoch aufgeschossene Musikerin mag sich stilistisch nicht festlegen. Regelmäßig spielt sie im Quartett von Multi-Blasinstrumentalist Lars Stoermer und in der Band „Watten“, deren vier Mitglieder allesamt selbst komponieren und die sich nach Thomas Bernhards gleichnamiger Erzählung benannt hat – darin steht der schöne Satz: „Wir sind in der allerhöchsten Konzentration, indem wir spielen.“ Hannoverische Locations, in denen man Clara Däubler recht regelmäßig erleben kann, sind die Tonhalle, der Kulturpalast und auch schon mal der Jazz-Club.

Und da nicht zuletzt Eigeninitiative gefragt ist, hat sie im April 2014 die Reihe „Jazz am Emmichplatz“ ins Leben gerufen: „Da spielen Musiker mit einer besonderen Beziehung zu Hannover, die hier zum Beispiel studiert oder gelehrt haben. Und zwar immer zusammen mit Studierenden der Hochschule – das gehört zum Konzept.“



Jörg Worat



Henning Bode, „Fifty/Fifty Mississippi“, Pat Thomas und sein „Highway 61 Blues Museum“, Leland, Washington County, 2012

Kunst in der Eisfabrik

Wo früher Eis hergestellt wurde, zeigen heute Fotografen ihr Können. In der Eisfabrik wurde eine **GALERIE FÜR FOTOGRAFIE** eröffnet. Der Anspruch ist ambitioniert, der Eintritt frei.

TEXT: JÖRG WORAT

Galerie für Fotografie

Seilerstraße 15d (Gelände der „Eisfabrik“)
30171 Hannover
Homepage: <http://gafeisfabrik.de/>
Öffnungszeiten: Do bis So von 12 bis 18 Uhr.

FOTOS: ANDREAS MEICHNER



„Sicherheit und Freiheit“ ist das Oberthema der Arbeiten von Andreas Meichner.

In einer Zeit wie der unsrigen, wo wir von einer Welt der Wörter in eine Welt der Bilder wechseln“, sagt Rolf Nobel, „kommt der journalistischen und dokumentarischen Fotografie, die sich in starkem Maße mit gesellschaftlichen Wirklichkeiten beschäftigt, eine immer größer werdende Bedeutung zu. Dieser Fotografie wollten wir mit der GAF in Hannover einen Ausstellungsort schaffen.“ Die „GAF“, das ist die „Galerie für Fotografie“, und der renommierte Hochschulprofessor im Studiengang Fotojournalismus und Dokumentarfotografie hat damit ein Zeichen gesetzt: Ging der Trend in den vergangenen Jahren leider eindeutig dahin, dass zahlreiche hannoversche Galerien dicht gemacht haben, gibt es mit der GAF endlich wieder ein neues hochkarätiges Projekt, das weit über den reinen Hobbybetrieb hinausgeht – seit März 2014 sind in der sogenannten „Blauen Halle“ der Südstädter „Eisfabrik“, dem Zentrum für Kultur und andere Aktivitäten, höchst abwechslungsreiche Ausstellungen aus dem besagten Spektrum der Fotografie zu sehen.

„Wir wollen eine große Bandbreite abdecken“, erläutert Martin Smolka aus dem 9. Semester des Studiengangs, der zusammen mit den Kommilitoninnen Sonja Palade und Arzu Sandal – 7. beziehungsweise 5. Semester – das operative Galeriegeschäft betreibt. „In unserem Programm können Nachwuchsfotografen ebenso auftauchen wie Klassiker.“ Als bestes Beispiel hierfür mag die Herbstausstellung dienen: Hier waren Arbeiten des Hamburger Fotografen Henning Bode zu sehen, der im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Hochschule Hannover zwei Monate das Mississippi-Delta bereist hatte, aber auch thematisch verwandte Aufnahmen aus den 30er Jahren von einer Berühmtheit wie Walker Evans.

Auch Andreas Meichsner studierte Fotografie in Hannover; inzwischen lebt er in Berlin und hat bereits etliche Auszeichnungen eingeheimst. Seine Ausstellung näherte sich zwei menschlichen Grundbedürfnissen, Sicherheit und Freiheit, auf besonders originelle Art. Für die Serie „The Beauty of Serious Work“ lichtete Meichsner Sicherheitstests beim TÜV Rheinland ab, und die Bilder von qualmenden Mikrowellen oder gedehnten Sonnenschirmen wirken nicht minder skurril als diejenigen aus der Reihe „Alles in Ordnung“, die vom organisierten Club-Urlaub erzählen und schon mal auf engstem Raum zusammengepferchte Wintersportler zeigen.

Der Januar vereint gleich zwei Präsentationen. Noch bis zum 11. sind Bilder von zehn polnischen Fotografen und Fotografinnen, darunter einige aus Hannovers Partnerstadt Posen, zu sehen, die sich zwar allesamt in irgendeiner Form mit der Öffnung zum Westen befassen, aber in Sachen Thematik wie Ästhetik unterschiedlichste Ansätze haben. So schuf Arek Gola zwischen 1992 und 2012 eine Schwarzweiß-Serie unter dem Titel „Schlesische Aura“, die hiesige Betrachter eher an die 50er Jahre erinnern könnten. Michał Szlaga dokumentierte den Niedergang der Danziger Werft, während Grzegorz Dembinski Europas größtes Musikfestival in Küstrin besuchte, das auf diesen Bildern wirkt wie weiland Woodstock. Agnieszka Rayss lichtete Bodybuilding-Wettbewerbe ab, bei denen junge

Damen ebenso mitwirkten wie ältere Herren in Puschen. Und die härtesten Bilder stammen von Maciej Pisuk, der die Bewohner eines Warschauer Ghettos fotografierte.

Am 21. Januar wird dann eine Ausstellung der hannoverschen Bachelor-Absolventen eröffnet, die künftig zweimal im Jahr ihre Arbeiten in dieser Galerie zeigen sollen. Diesmal ist unter anderem Florian Müller mit dem Thema Fetischismus vertreten; für seine Serie „The Candy Crush Project“ posierten Menschen, die sich gern als Hunde verkleiden oder in Verpackungsfolie einwickeln lassen. Verena Müller stellt in ihrer Arbeit Milena vor, ein 16-jähriges Mädchen mit Down-Syndrom, während Gabriel Poblete Young sich in Lima umgesehen und die Auswirkungen der Wasserknappheit dokumentiert hat.

Ab dem Frühjahr ist dann wieder ein sehr prominenter Name vertreten, der unlängst auf höchst traurige Art in die Schlagzeilen geriet: Es geht um die Anfang April 2014 in Afghanistan erschossene Kriegsphotografin Anja Niedringhaus. Die genaue Zusammensetzung dieser Ausstellung steht noch nicht fest, geplant ist aber ein umfassender Überblick, der auch die unbekannteren Facetten der Journalistin widerspiegeln soll.

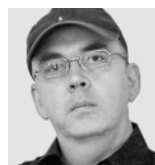
Das klingt alles sehr spannend und ambitioniert, wie aber sieht es mit der finanziellen Grundlage aus? Verbesserungsfähig, zumal die Macher der GAF zwar Fotografie zum Erwerb anbieten, das Projekt aber nicht als Verkaufsgalerie im herkömmlichen Sinn verstehen; auch erheben sie kein Eintrittsgeld. Die Stadt Hannover hat die notwendige Umgestaltung der „Blauen Halle“ (die übrigens nur deswegen so heißt, weil die Türen diese Farbe haben) finanziert, Träger der GAF ist der „Verein zur Förderung der Fotografie in Hannover“, der durchaus ein paar mehr Fördermitglieder vertragen könnte – wer sich dementsprechend einbringen möchte, findet nähere Informationen auf der Homepage der Galerie.

Die ist auffallend professionell gemacht, und auch im Gespräch wirken die Betreiber der Galerie sehr engagiert. Spannend etwa zu hören, wie Sonja Palade die Diskussion über die heutigen Manipulationsmöglichkeiten in der Fotografie gar nicht unbedingt für entscheidend hält: „Was bedeutet da eigentlich Authentizität? Ich glaube, man kann auch durch massive Bildbearbeitung so etwas schaffen wie Dokumentation.“ Und die Kollegin Arzu Sandal erteilt allen romantischen Vorstellungen eine Absage, nach denen das Fotografieren sich ausschließlich darin erschöpft, kamerabewehrt auf der Suche nach dem Jahrhundertbild durch die Gegend zu pilgern: „Genau so interessant ist doch zum Beispiel die Frage: Was passiert eigentlich mit den Bildern, wie finden sie Verbreitung? Und da kann ich gerade in einer solchen Galerie jede Menge Erfahrung sammeln.“

Die ist auffallend professionell gemacht, und auch im Gespräch wirken die Betreiber der Galerie sehr engagiert. Spannend etwa zu hören, wie Sonja Palade die Diskussion über die heutigen Manipulationsmöglichkeiten in der Fotografie gar nicht unbedingt für entscheidend hält: „Was bedeutet da eigentlich Authentizität? Ich glaube, man kann auch durch massive Bildbearbeitung so etwas schaffen wie Dokumentation.“ Und die Kollegin Arzu Sandal erteilt allen romantischen Vorstellungen eine Absage, nach denen das Fotografieren sich ausschließlich darin erschöpft, kamerabewehrt auf der Suche nach dem Jahrhundertbild durch die Gegend zu pilgern: „Genau so interessant ist doch zum Beispiel die Frage: Was passiert eigentlich mit den Bildern, wie finden sie Verbreitung? Und da kann ich gerade in einer solchen Galerie jede Menge Erfahrung sammeln.“



Professor Rolf Nobel



Jörg Worat

... die Welt ist ein

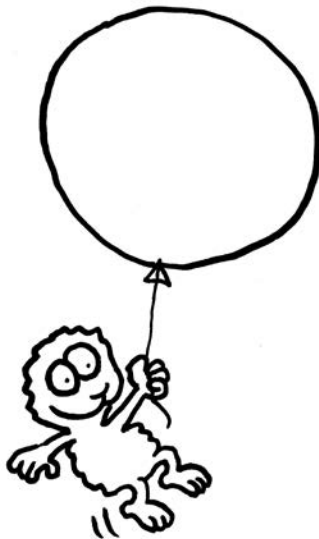
Sich vernetzen war für
BIRGIT FEESS schon immer
der Weg zum Erfolg.
„Netzwerke sind meine
Leidenschaft“, sagt die
erfolgreiche Business-Frau.
Träume sind für sie eher Ziele,
Visionen.

TEXT: BIRGIT FEESS

Seit fast 20 Jahren bin ich aktiv in Netzwerken tätig. Gab es kein passendes Netzwerk, habe ich eins gegründet. Sei es in München die Gründung des MFFF – Münchner Finanzfrauenforum – oder die selbständigen FinanzberaterInnen des Mobilen Vertriebs der Deutschen Bank in Niedersachsen. Sich über ein gemeinsames Interesse kennenlernen und sich gegenseitig den Rücken stärken, bringt unglaubliche Motivationsschübe! Deshalb mag ich für mich den Begriff der Visionen auch viel lieber als das Wort „Träumen“. In meinem Leben habe ich mich wenig mit Träumen beschäftigt – eher mit Zielen und Visionen, die ich für mich klar definieren konnte.

15 Jahre war ich im Bereich Versicherungen & Banken tätig, davon 12 Jahre selbstständig. Selber habe ich immer zwei feste Netzwerke für mich gewählt: ein „Frauen-Netzwerk“ und ein „gemischtes Netzwerk“; meinen Fachwissenstransfer habe ich mir aus Branchen-Netzwerken gezogen. Beim Unternehmer-Netzwerk Pro Hannover Region (PHR) war ich selber seit 2006 Mitglied. Das erste Netzwerkfrühstück war

Ein Ziel
ist ein
Traum



mit
einem
Termin



großes Netzwerk!

damals tatsächlich traumhaft für mich. Ich war stolz und empfand es als eine Ehre, bei PHR Mitglied zu sein. Mein Ziel ist es daher nach wie vor, dass die Menschen, die zu uns kommen, das gleiche Gefühl erhalten wie ich zu Beginn meiner Mitgliedschaft. Netzwerke ersetzen aus meiner Sicht die gut funktionierende Dorfgemeinschaft oder „Sippe“ der vergangenen Tage. Deshalb ist mein Traum für die Zukunft, dass ein Umdenk-Prozess beginnt: ‚Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst!‘, sagte einst John F. Kennedy. Diese Haltung würde ich gern übertragen: Fragen Sie sich, ‚Was kann ich für das Netzwerk tun?‘, dann entsteht für alle etwas Großes. Was macht das Netzwerken heute aus? Ich sage: ‚strukturiertes Vitamin-B‘ – welches die kleinen oder großen Dinge im Leben leichter macht. Heute die schnelle Hilfe beim Umzugsunternehmen, morgen der Großumsatz von Mittelstand zu Mittelstand.

In unserer Zeit von Single-Haushalten und Selbstverwirklichung sowie dem Wegfall der Großfamilien füllt das Netzwerken sowohl privat als geschäftlich eine wichtige Lücke. Ich habe eigentlich immer genetzt, ohne viel darüber nachzudenken. Als meine beiden Kinder klein waren habe ich beispielsweise gemerkt, dass es bei den Müttern der Krabbelgruppe echte Wissenslücken bei Versorgungsfragen gab. So kam es, dass ich diverse VHS-Vortragsreihen über Altersvorsorge „auch nur für Frauen“ und Finanzanlagen gehalten habe. So habe ich damals auch mein erstes Netzwerk gegründet. Witzigerweise haben wir uns auch früher bereits bevorzugt zum Frühstück getroffen. Netzwerken heißt immer ‚Vertrauen aufbauen‘. Man lernt sich kennen, schätzen, vertraut sich und partizipiert voneinander: Früher ein fast selbstverständliches Geschäftsgebaren. Das erarbeiten wir uns heute durch das Netzwerken.

Bei Pro Hannover Region haben wir mit den Interessengruppen ein Ziel erreicht, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Man kommt zum Motorrad fahren, Golfen oder Segeln – Dinge, für die der Job oft kaum noch Raum lässt – und lernt Geschäftspartner in einer Situation kennen, bei dem Gemeinsamkeiten bereits verbinden. Eine Win-Win-Situation mal anders und doch so erfolgreich. Die Interessengruppe „Motorrad“ beispielsweise ist in diesem Jahr in der dritten Saison gefahren, die Interessengruppe „Segeln“ hat sich 2014 gegründet und ist bereits dreimal erfolgreich auf dem Maschsee ge-



Birgit Feeß

... ist in Hannover aufgewachsen und nach einem kurzen Zwischenstopp in Göttingen für acht Jahre nach München gezogen. Seit Ende 2003 lebt sie wieder in Hannover. Feeß war 15 Jahre lang im Bereich Versicherungen & Banken tätig, davon 12 Jahre selbstständig; zuletzt als Verkaufsleiterin einer Versicherung in Hannover/Bremen. Seit 2012 ist Birgit Feeß Geschäftsführerin des größten Wirtschaftsnetzwerkes in Hannover: Pro Hannover Region – Verein zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft e.V. Als bekennende Netzwerkerin hat sie zwei branchenbezogene Netzwerke gegründet. Ihr Hobby Motorradfahren hat sie bei Pro Hannover Region umgesetzt und 2012 eine Interessengruppe Motorrad gegründet: Unternehmer und Entscheider fahren gemeinsam mindestens drei Touren im Jahr. Birgit Feeß hat zwei Kinder (14 und 16 Jahre alt) und liebt ihre Spaziergänge mit ihren zwei Hunden.

segelt. Ist das das Ziel eines Wirtschaftsnetzwerkes? Aus meiner Sicht eindeutig JA! Menschen lernen sich kennen, vertrauen sich und machen dann Geschäfte. So funktioniert es. Ein Netzwerktag in Hannover gehört zu meinen ganz großen Visionen. 3000 Gäste von allen Wirtschaftsnetzwerken der Region ... denn: ‚Wer alleine arbeitet, adiert. Wer zusammenarbeitet, multipliziert.‘ Und ja, diese Vision wird Wirklichkeit, wir Wirtschaftsnetzwerke planen den Netzwerktag in 2015. Als Ergänzung zum Austausch mit anderen liebe ich privat abends meine Runde mit den Hunden in der Natur. Das sind meine Inseln der Ruhe und Raum für neue Visionen. Früher hatte ich eigentlich immer ein Pferd, das war zeitlich mit Beruf und zwei Kindern einfach nicht mehr drin. Aber wenn Sie nach Träumen für die Zukunft fragen, dann wäre das einer von meinen: Irgendwann hätte ich neben meiner „Triumph Tiger 800“ auch gern wieder ein eigenes Pferd.“ ■



Prof. Dr. med. Jörn Hilfrich wurde in Nordhausen geboren und floh nach dem Abitur in den Westen. In Berlin, München und Göttingen studierte er Medizin und promovierte. 1970 begann er an der MHH wissenschaftlich zu arbeiten in den Bereichen Pathologie, Onkologie, Gynäkologie und Geburtshilfe. Nach der Habilitation folgten einige Jahre in Frankreich und den USA in der Krebsforschung. 1978 bekam er eine Professur an der MHH, und von 1989 bis 2009 war er Chefarzt der Frauenklinik in der Henriettenstiftung Hannover. Seitdem ist er in der Eilenriedeklinik tätig. 2013 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Er ist Vater zweier Töchter und lebt mit seiner Partnerin in Hannover.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. März 2015

Bio-Boliden:

In Ahlem werden Autos aus nachwachsenden Rohstoffen entwickelt.

Besondere Biographie:

Christina Végh übernimmt die Führung in der Kestnergesellschaft.

Buntes Backen:

Hannoveranerin startet in Kopenhagen mit innovativem Bäckerei-Konzept durch.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Luxus entspricht nicht meiner Lebensgewohnheit. Aber „Entschleunigung“ wäre eine reizvolle Idee.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Die Unfreiheit in der DDR, mit der man lernen musste zu leben.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Meine Töchter und „geschenkte“ Gesundheit.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Aktuell von Bernhard Schlink „Die Frau auf der Treppe“ und für Geschichtsinteressierte „Die Schlafwandler“ von Christopher Clark.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Aus der Klassik z.B. die großen Violinkonzerte von Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy, Mozart und Brahms ...

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von ganz vielen, da ich nicht wegwerfen kann.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Leider bin ich eine sehr „süße Zunge“.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Die Überschaubarkeit, ich finde: eine schöne und lebenswerte Stadt.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Selbstbewusstsein und Stolz auf die Stadt sind steigerungsfähig.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Die gemütliche Tiergarten-Schänke und „Die Insel“ für das Besondere. Ansonsten genieße ich gern die Vielfalt unterschiedlicher Küchen.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Joghurt in allen Variationen, Käse und ein Weißwein.

Ihre Helden in der Geschichte?

Die Widerständler gegen das Nazi-Regime.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Besonders Nelson Mandela. Sein Lebenslauf spricht für sich.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Rückblickend die Flucht „in den Westen“ und Arzt zu werden.

Was macht Ihnen Angst?

Die Krisenherde und die Ohnmacht der Diplomatie, sie zu beherrschen.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Immer wieder Medizin! Dazu gibt es für mich keine wirkliche Alternative.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Mit Besonnenheit zum Ziel.

IMPRESSUM

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:

Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Julia Paul
nobilisag@schluetersche.de
Telefon 0511 8550-2471
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling

Anzeigenleitung:

Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Druckunterlagen:

anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Melanie Leitzke, Jessica Mora Lara

EBV: Schusterkind UG – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: CHRISTOF MATTES

VIP-Service Reservierungen:

Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:

Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 37 vom 1.1.2015

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.

Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.

Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung: Sparkasse Hannover

(BLZ 250 501 80), Konto 1 019 900,
IBAN DE41 2505 0180 0001 0199 00,
BIC SPKHDE33

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Schon ab 315.000 Euro

Neubau in Kirchrode...



In Hannover-Kirchrode bauen wir für Sie in Bestlage exklusive Eigentumswohnungen in Größen von 73 bis 259 m² (in Planung)

Lübecker Straße 14 und 14a, 30880 Laatzen, Gewerbegebiet Rethen-Nord (Nähe ADAC), Infos unter 05102 919090, www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR!

Für Fragen rund um Ihre Immobilie stehen wir Ihnen auch 2015 gerne wieder zur Verfügung.

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

iks wellness®
Die Profis für Schwimmbad und Wellness



Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel & Fassaden

Kirschke Fliesen
Fliesen & Naturstein

Vintz
Dämm- & Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elt. & Steuerungstechnik

Am Ortfelde 32
30916 Isernhagen NB
Telefon (05 11) 7 28 51 - 0
www.iks-wellness.de




SMARTCITY DESIGNHOTEL HANNOVER
ROOMS & SUITES DESIGNED BY *Michael Thies*

THIELENPLATZ 2 • 30159 HANNOVER • T 0511.327691
F 0511.325188 • DESIGN@SMARTCITYHOTELS.COM

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB • Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*
Inh. Ralf Kohrs • Brückenstr. 4 • 31180 Giesen / Hasede
Tel. 05121 77 71 41 • Fax 05121 77 70 41 • www.lishke.de

Sicherheit und Einbruchschutz aus einer Hand

KÜHN
SICHERHEIT

Haus für Sicherheit
Hannover | Osterstraße 28
Hildesheim | Braunschweig | Dresden
www.kuehn-sicherheit.de
freecall 0800 | 666 44 88

NEU +++ NEU +++

www.kauroff.de



Malermeister KAUROFF
Malereibetrieb GmbH

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeiden-nach-mass.de

Wohnideen nach Maß

JETZT HAT DIE UNENDLICHKEIT
IHRE EIGENE ZEITRECHNUNG.

HELIORO BY KIM



Helioro – der Film



HANNOVER, GEORGSTRASSE 27, T 0511.32 69 88

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN
LONDON, PARIS, MADRID, WIEN, NEW YORK UND PEKING. WWW.WEMPE.DE

BY KIM Neun endlos miteinander verwobene Goldstrahlen haben uns 2007 zu der einzigartigen Schmuckidee *Helioro* geführt. Ab jetzt erhalten Sie ergänzend zu der Linie die streng limitierte Damenuhr *Helioro BY KIM* in 18k Rosé- oder Weißgold mit Brillanten – exklusiv bei Wempe. Ab € 16.950. Verwaltung: Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg

